

Heute für Morgen.

Geschäftsbericht 2010



LOEWE.

Wir begeistern unsere Kunden durch Produkte mit zeitloser Ästhetik und exklusiver Individualität, mit sinnvoller Technik und einfacher Bedienung. Das ist unsere Mission.





Vision

Anspruchsvolle Menschen in Europa und ausgewählten Metropolen schätzen Loewe als die führende Premiummarke im Bereich Home Entertainment Systeme.

Über Loewe

Ausgezeichnetes Design, innovative Technik und höchste Qualität sind typisch für die Produkte, die unter der Premiummarke Loewe angeboten werden. Technologische Highlights: Home Entertainment Systeme mit hochauflösender Bildqualität, integriertem Festplattenrecorder und der perfekten Verbindung zwischen Internet und Fernsehen. Der Umsatz des 1923 in Berlin gegründeten börsennotierten Unternehmens betrug 2010 307,3 Mio. Euro und das EBIT –5,3 Mio. Euro. Loewe produziert und vertreibt Fernsehgeräte, Blu-ray Player, DVD-Recorder, Audiokomponenten sowie Multiroom-Lösungen. Das Unternehmen beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiter und ist international in 50 Ländern präsent.

Kennzahlen (IFRS)

Loewe Konzern in Zahlen*

Mio. Euro

| | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 | 2004 |
|--|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Umsatz | 307,3 | 324,0 | 374,0 | 372,5 | 341,9 | 319,1 | 273,0 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | -5,3 | 13,5 | 28,5 | 21,1 | 13,2 | 2,1 | -33,8 |
| Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag | -7,0 | 8,0 | 18,9 | 7,2 | 6,5 | -1,9 | -29,4 |
| Ergebnis je Aktie (Euro) | -0,54 | 0,62 | 1,45 | 0,55 | 0,50 | -0,15 | -3,74 |
| Dividende je Aktie (Euro) | 0,00** | 0,25 | 0,50 | 0,27 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Anlagevermögen | 47,2 | 48,2 | 49,6 | 46,4 | 42,5 | 41,6 | 51,2 |
| Eigenkapital (ohne Anteile in Fremdbesitz) | 79,5 | 87,6 | 88,4 | 71,6 | 64,4 | 57,9 | 19,4 |
| Nettobankverbindlichkeiten | -13,1 | -35,1 | -33,9 | 1,7 | 3,5 | -3,5 | 34,1 |
| Factoring | 5,0 | 0,0 | 0,1 | 0,9 | 0,0 | 2,8 | 27,4 |
| Investitionen | 20,7 | 19,0 | 23,9 | 23,2 | 18,5 | 11,8 | 15,3 |
| Abschreibungen | 21,7 | 20,3 | 20,4 | 19,1 | 17,6 | 21,4 | 25,5 |
| Freier Cashflow | -23,1 | 7,8 | 39,9 | 1,8 | -4,2 | 21,7 | -8,8 |
| Entwicklungskosten | 15,9 | 16,1 | 15,6 | 14,4 | 13,0 | 12,5 | 12,9 |
| Nettozinsaufwendungen | 2,4 | 1,8 | 1,0 | 2,2 | 2,7 | 4,0 | 6,4 |
| Anzahl Mitarbeiter | 1.062 | 1.042 | 1.007 | 997 | 965 | 945 | 1.063 |

* Fortzuführender und aufgegebene Geschäftsbereiche

** Vorschlag an die Hauptversammlung 26.05.2011

Inhalt

| | |
|---|------------|
| Heute für Morgen. | 4 |
| Vorwort des Vorstandsvorsitzenden | 15 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 16 |
| <hr/> | |
| Unser Unternehmen | 21 |
| Die Loewe Premiumstrategie | 22 |
| Loewe am Kapitalmarkt | 24 |
| <hr/> | |
| Unsere Verantwortung | 31 |
| Corporate Governance | 32 |
| Corporate Social Responsibility | 37 |
| Nachhaltige Umweltorientierung und Qualitätsmanagement | 39 |
| <hr/> | |
| Lagebericht | 41 |
| Geschäft und Rahmenbedingungen | 42 |
| Wirtschaftliche Eckdaten des Loewe Konzerns und der Loewe AG | 46 |
| Bericht zur Ertragslage | 47 |
| Bericht zur Vermögens- und Finanzlage | 51 |
| Zukunftsprogramm „Fast Forward“ | 59 |
| Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage | 60 |
| Marketing und Vertrieb | 60 |
| Entwicklung und Produktion | 62 |
| Weitere Angaben nach HGB | 63 |
| Kontroll- und Risikomanagementprozess bezogen auf die Rechnungslegung | 65 |
| Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung | 66 |
| Ausblick | 72 |
| <hr/> | |
| Konzernabschluss/Anhang | 75 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 76 |
| Konzernbilanz | 77 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 78 |
| Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2010 | 79 |
| Konzernanhang | 80 |
| Organe und Mandate | 127 |
| Versicherung der gesetzlichen Vertreter | 132 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 133 |
| <hr/> | |
| Service | 135 |
| Glossar | 136 |
| Finanzkalender | 137 |
| Publikationen | 138 |
| Kontakte/Impressum | 139 |



Veränderte Markt- und Rahmenbedingungen sind Herausforderungen, denen man sich leidenschaftlich stellen muss. Leidenschaft fordert auch den Mut, Dinge anders zu machen.







Deshalb haben wir bereits im Juni 2010 unser Zukunftsprogramm „Fast Forward“ gestartet, um die Effizienz des gesamten Unternehmens deutlich zu steigern. Mit „Fast Forward“ werden wir die Schlagkraft der Organisation erhöhen, die Time-to-Market für neue Produkte reduzieren und damit zusätzlichen Kundennutzen schaffen.



Dabei geht es nicht darum, die Loewe Welt vollkommen neu zu erfinden. Wir müssen vielmehr das, was wir wissen, konsequent umsetzen. Wir müssen tun, was wir denken und sagen. Erfolg kommt nicht nur durch die besseren Konzepte allein, er kommt vor allem durch zielgerichtetes, zügiges Handeln.



Leidenschaft ist dabei unser Motor, unser Antrieb. Mit Leidenschaft treiben wir einen aktuellen Trend voran: die Entwicklung vom TV-Gerät hin zum intelligenten Medienzentrum.



LOEWE.





Portal.
elfalt inklusive Internet-Zugang
u bedienen wie nie zuvor.

Internetafähige Fernsehgeräte („Hybrid-TV“) erleben einen Boom: 165,8 Millionen Euro Umsatz im Juni 2010

Loewe MediaPortal: Neues Betriebssystem zur intuitiven Steuerung aller TV-, Radio- und Multimedia-Funktionen

Loewe MediaPortal: Integriertes neues Loewe Connect, Individual und Netzwerkfähige Modelle enthalten hochwertigen, lokalen und adaptiven Internetzugang auf CE-HTML Basis

Inklusive Web-Radio-Video, eBay-Mediatheken, persönliches Radio-Auswahl, Online-News, Filmtrailer, Hörbücher u.v.m.



© Loewe AG, Juni 2010. Alle Rechte vorbehalten. Loewe AG, D-60528 Frankfurt am Main



Eine gute Basis für einen optimistischen Blick in die Zukunft. Mit „Fast Forward“ werden wir die Effizienz von Loewe weiter konsequent steigern und rechnen deshalb mit einem Umsatzwachstum auf rund 340 Mio. Euro bei einem positiven Ergebnis vor Zinsen und Steuern.



Gerhard Schaas
Dipl.-Ingenieur, Vorstand Technik

Oliver Seidl
Dipl.-Kaufmann, Vorsitzender des Vorstands

Manfred L. Fitzgerald
Vorstand Marketing/Vertrieb

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr Aktionärinnen und Aktionäre,

wir alle haben uns das Geschäftsjahr 2010 anders vorgestellt. Beflügelt durch die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika und neue Technologien sollte es ein gutes und erfolgreiches Jahr werden. Wie Sie wissen, haben wir gerade im ersten Halbjahr leider nicht alles erreicht, was wir uns vorgenommen haben. Insbesondere das Geschäft rund um die Fußballweltmeisterschaft ist durch die verspätete Markteinführung der neuen TV-Familie Individual hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben. Die traditionell schwächeren Sommermonate Juli und August wurden dann noch marktseitig von vorgezogenen Käufen durch die Weltmeisterschaft zusätzlich belastet. Ihr Unternehmen hat aber frühzeitig reagiert und bereits im Juni vergangenen Jahres das Zukunftsprogramm „Fast Forward“ gestartet mit der Zielsetzung, die besonderen Stärken von Loewe – Schnelligkeit, Flexibilität und innovative Alleinstellung – wieder konsequent auszubauen. Doch bevor ich auf den aktuellen Status quo und die geplanten Maßnahmen von „Fast Forward“ näher eingehe, möchte ich Sie kurz über den Geschäftsverlauf 2010 informieren.

Der Umsatz des Loewe Konzerns fiel im Geschäftsjahr 2010 mit 307,3 Mio. Euro um 5 % unter den Wert des Vorjahres von 324,0 Mio. Euro. Während in Deutschland der Umsatz 2010 mit 179,7 Mio. Euro um 7 % unter dem Vorjahreswert lag, verzeichnete der Export lediglich einen Umsatzrückgang um 3 % auf 127,6 Mio. Euro. Aufgrund des niedrigeren Umsatz- und Produktionsvolumens, notwendiger Preisanpassungen sowie höherer Beschaffungskosten – insbesondere bei den am Markt stark nachgefragten LCD-Panels – erzielte Loewe 2010 ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von –5,3 Mio. Euro nach 13,5 Mio. Euro im Jahr 2009.

Nach diesem für uns alle sehr unbefriedigend verlaufenen Geschäftsjahr wird Loewe generell seine Position als führende europäische Premiummarke der Consumer Electronics wieder mehr ausfüllen. Dazu benötigen wir innovative Produkte mit attraktiven Alleinstellungsmerkmalen. Bei Basistechnologien dürfen wir mit unserer besseren Lösung nicht zu lange hinter dem ersten Wettbewerber am Markt sein. In allen Bereichen unseres Unternehmens können und müssen wir schneller und verlässlicher werden. Diese notwendigen Veränderungen sind Herausforderungen, denen wir uns leidenschaftlich stellen werden. Leidenschaft fordert aber auch den Mut, Dinge anders zu machen.

Mit „Fast Forward“ hat Loewe ein mutiges, umfassendes und nachhaltiges Zukunftsprogramm aufgelegt. Es gilt, durch strukturelle und organisatorische Maßnahmen sowie durch strikte Kostendisziplin mittelfristig wieder die Grundlage für profitables Wachstum zu schaffen. Dazu haben wir in den vergangenen Monaten die Organisation zielorientiert gestrafft. Das für die Produktentstehung verantwortliche Management erhielt bereichsübergreifend mehr Kompetenzen. Darüber hinaus sind wir auf dem Weg, die zentralen Unternehmensbereiche Entwicklung, Marketing und Vertrieb neu zu strukturieren. Wir werden damit die Schlagkraft des gesam-

ten Unternehmens kontinuierlich erhöhen, mit neuen Produkten schneller am Markt sein und zusätzlichen Kundennutzen schaffen. Obwohl der Umsatz im vierten Quartal 2010 durch die notwendige Bereinigung des Sortiments um TV-Geräte mit Standard-Hintergrundbeleuchtung belastet wurde, konnten wir die ersten Früchte unserer Arbeit ernten. Alle für das Weihnachtsgeschäft angekündigten Produktlinien mit innovativster LED-Technologie wurden pünktlich und erfolgreich im Markt eingeführt. Zudem wurden im zweiten Halbjahr 2010 ergebniswirksame Einsparungen in Höhe von rund 6 Mio. Euro vor allem im Bereich Einkauf realisiert.

Nachdem unser Zukunftsprogramm „Fast Forward“ auf mehrere Jahre angelegt ist, haben wir uns auch für das laufende Geschäftsjahr 2011 viel vorgenommen. Der Schwerpunkt liegt auf der konsequenten Fortsetzung der im Jahr 2010 begonnenen Themen. Allerdings werden die ersten Monate 2011 beim Umsatz und Ergebnis noch belastet durch die fortgesetzte Bereinigung des Sortiments um TV-Geräte mit Standard-Hintergrundbeleuchtung. Nach der Neuorganisation der Produktentwicklung werden wir die Prozesse weiter optimieren, um die laufende Produktoffensive zu forcieren. Zusätzlich werden wir die Produktkosten reduzieren, neue Produkte schneller in den Markt einführen und unser Sortiment noch zielgerichteter auf die Kunden im europäischen Premiummarkt ausrichten. So wird Loewe im Frühjahr 2011 mit dem Individual Compose das erste von einer Vielzahl neuer 3D-Fernsehgeräte im Markt einführen. Seine führende Marktstellung beim Zusammenwachsen von Internet und Fernsehen wird das Unternehmen weiter ausbauen. Darüber hinaus erweitert Loewe in den nächsten Jahren systematisch den Bereich Home Entertainment Systeme mit innovativen Lautsprecher- und Multiroom-Lösungen.

Der Markt bietet für Loewe gute Chancen. Neben dem weiteren Ersatzbedarf und dem zunehmenden Mehrfachbesitz von LCD-TVs in Europa bieten neue Technologien wie 3D-Fernsehen und HbbTV – die Verbindung von Fernsehen und Internet – über das aktuelle Geschäftsjahr hinaus attraktive Wachstumschancen. Unter der Voraussetzung, dass sich die aktuelle Situation nach den Naturkatastrophen in Japan nicht nachhaltig auf die Nachfrage nach langlebigen Premiumprodukten und die Verfügbarkeit von Produktionsmaterial auswirkt, rechnet der Loewe Konzern für das laufende Geschäftsjahr 2011 mit einem Umsatzwachstum um rund 10 % auf 340 Mio. Euro und einem positiven Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Mit der weiteren Umsetzung unseres Zukunftsprogramms „Fast Forward“ haben wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt.

Mit freundlichen Grüßen



Oliver Seidl

Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG



Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

insgesamt ist das Geschäftsjahr 2010 für den Loewe Konzern sehr unbefriedigend verlaufen. Insbesondere in den ersten sechs Monaten hat Loewe aufgrund notwendiger Preisanpassungen sowie gesteigener Beschaffungskosten seine wesentlich höher gesteckten Umsatz- und Ergebnisziele deutlich verfehlt. Zudem wurde das erste Halbjahr 2010 noch durch die verspätete Markteinführung der neuen TV-Familie Individual belastet. Ihr Unternehmen hat aber frühzeitig reagiert und bereits im Juni 2010 das Zukunftsprogramm „Fast Forward“ gestartet mit der Zielsetzung, die Effizienz des gesamten Unternehmens wieder deutlich zu steigern. Trotz erster Erfolge von „Fast Forward“ und positiver Ergebnisbeiträge im vierten Quartal 2010 erzielte Loewe im gesamten Geschäftsjahr ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von –5,3 Mio. Euro.

In Wahrnehmung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sowie unter Einbeziehung der Grundsätze des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft und die Konzernführung laufend überwacht, beratend begleitet und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge mit ihr besprochen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert und in alle Entscheidungen von zentraler Bedeutung für die weitere Unternehmensentwicklung eingebunden. Grundlegende Themen der Beratung waren der Geschäftsverlauf, die Ertrags- und Finanzlage, die Personalsituation sowie die Unternehmensplanung, Investitionsvorhaben und das Risikomanagement. Zu den thematischen Schwerpunkten gehörten im abgelaufenen Geschäftsjahr die strategische Neuausrichtung des Unternehmens im Rahmen des Zukunftsprogramms „Fast Forward“, der Jahresabschluss 2009, die generelle Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Jahr 2010 und das Budget für das Geschäftsjahr 2011. Zwischen den Gremiumssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand, insbesondere über die Umsetzung von „Fast Forward“. Außerdem wurden die Unternehmensplanung und wesentliche Einzelvorgänge, wie zum Beispiel die Besetzung von Führungspositionen, erörtert.

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte wird der Aufsichtsrat in seiner Arbeit durch drei Ausschüsse unterstützt: den Personalausschuss, den Prüfungsausschuss sowie den Nominierungsausschuss. Eine detaillierte Übersicht über die Zusammensetzung und Kompetenzen des Loewe Aufsichtsrats sowie der drei Ausschüsse finden Sie im Konzernanhang auf Seite 127f.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 hat sich der Aufsichtsrat wieder intensiv mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance Grundsätze befasst. Der von der Regierungskommission vorgelegte und zuletzt am 26. Mai 2010 aktualisierte Deutsche Corporate Governance Kodex wird mit Ausnahme der Kodex Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1 vollständig umgesetzt. Am 26. November 2010 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats die neue Entsprechenserklärung veröffentlicht worden, die im gemeinsamen Corporate Governance Bericht auf Seite 32ff. enthalten ist.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen, sechs Sitzungen des Prüfungsausschusses, davon vier telefonische Abstimmungen, und eine Sitzung des Personalausschusses statt. In jeder Aufsichtsratssitzung wurde die aktuelle Lage des Loewe Konzerns und seiner Tochterunternehmen sowie die voraussichtliche Geschäftsentwicklung erörtert. In allen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die jeweiligen Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und auf dieser Basis sein Votum abgegeben. An den Aufsichtsratssitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrats mit Ausnahme der Sitzung vom 18. März 2010 vollzählig teilgenommen. Das in dieser Sitzung entschuldigt abwesende Aufsichtsratsmitglied wurde vom Vorstand separat und zeitnah informiert.

Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats beriet der Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 11. März 2010 über die Unterlagen der Rechnungslegung der Loewe AG sowie des Loewe Konzerns zum 31. Dezember 2009. Mit dem anwesenden Abschlussprüfer wurden dabei auch Ablauf, wesentliche Feststellungen und das Ergebnis der Abschlussprüfung besprochen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Prüfungsausschuss die vorgelegten Rechnungslegungsunterlagen zustimmend zur Kenntnis genommen. Ferner erläuterte der Vorstand die wesentlichen Veränderungen der Geschäftsrisiken im laufenden Geschäftsjahr. Zudem wurden die im Jahr 2009 durchgeführten Projekte der Innenrevision, die Ergebnisse der Nachrevision sowie die für 2010 geplanten Prüfungsschwerpunkte der Revision eingehend diskutiert.

Zentraler Gegenstand der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2010 war die Vorlage, Erörterung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Loewe AG und des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2009. An der Sitzung nahmen auch die Abschlussprüfer teil, um über den Prüfungsverlauf zu berichten und ergänzende Fragen des Aufsichtsrats zu beantworten. Der Aufsichtsrat hat die genannten Rechnungslegungsunterlagen gebilligt und damit den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 festgestellt. Ferner verabschiedete der Aufsichtsrat den Vorschlag für die Tagesordnung der Hauptversammlung am 20. Mai 2010 in München.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 20. Mai 2010 im Vorfeld der Hauptversammlung waren neben der laufenden Berichterstattung durch den Vorstand der aktuelle Stand des Risikomanagements im Loewe Konzern. Dabei wurde das Risikomanagementsystem bei Loewe sowie der Status quo in der Risikoeinschätzung erneut präsentiert und erläutert. Darüber hinaus stellte der Vorstand den gegenwärtigen Stand der mehrheitlichen Übernahme des nicht börsennotierten Multimedia-Unternehmens MacroSystem Digital Video AG durch die Loewe AG dar.

Für die anhaltend unbefriedigende Geschäftsentwicklung hat Herr Frieder C. Löhner die persönliche Verantwortung übernommen und den Aufsichtsrat in der Sitzung am 26. Juli 2010 um seine sofortige Abberufung als Vorstandsvorsitzender der Loewe AG gebeten. Mit Beschluss des Aufsichtsrats am 28. Juli 2010 wurde dieser Bitte einstimmig entsprochen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Löhner für seine von großer Einsatzbereitschaft getragene Mitarbeit. Neben der Verantwortung als Finanzvorstand wurde Herr Oliver Seidl mit Wirkung zum 1. August 2010 als neuer Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG bestellt. Gleichzeitig wurde Herrn Seidl die Leitung des Zukunftsprogramms „Fast Forward“ übertragen. Bis zur Bestellung eines neuen Vorstands Marketing und Vertrieb hat er diesen Vorstandsbereich zusätzlich kommissarisch verantwortet.

Zur Beratung und Unterstützung der konsequenten Umsetzung von „Fast Forward“ wurde ein Lenkungsausschuss gebildet, der mit dem Vorstand, dem Restrukturierungsberater und zwei Aufsichtsratsmitgliedern besetzt ist. In den drei Lenkungsausschuss-Sitzungen im zweiten Halbjahr wurden die inhaltliche Festlegung der Restrukturierungsmaßnahmen sowie die zeitnahe Umsetzung und Kontrolle behandelt.

Gegenstand der Sitzung des Prüfungsausschusses am 23. September 2010 waren im Wesentlichen die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der entstehende Handlungsbedarf für Loewe wurde ausführlich diskutiert und entsprechende Maßnahmen dem Gesamtaufichtsrat zur Entscheidung empfohlen. In der sich direkt anschließenden Aufsichtsratssitzung waren der Status des Zukunftsprogramms „Fast Forward“, die Ergebnisse der Internationalen Funkausstellung in Berlin, die wirtschaftliche Entwicklung in ausgewählten Exportmärkten sowie die Eckpunkte der Loewe Strategie 2014 die zentralen Themen. Zudem wurden in dieser Sitzung die zuvor im Prüfungsausschuss erörterten Neuerungen des Corporate Governance Kodex präsentiert und diskutiert und die anstehenden Maßnahmen verabschiedet.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratssitzung am 13. Dezember 2010 standen die Berufung von Herrn Manfred L. Fitzgerald zum neuen Marketing- und Vertriebsvorstand mit Wirkung vom 1. Februar 2011, die laufende Berichterstattung sowie die eingehende Beratung und Verabschiedung des Budgets für das Jahr 2011. Nach eingehender Diskussion der Eckdaten, welche die korrespondierenden Chancen und Risiken einschloss, hat der Aufsichtsrat dem Budget 2011 zugestimmt.

Der Jahresabschluss der Loewe AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Loewe AG und den Konzern wurden gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, bzw. nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktienrechts erstellt. Diese Abschlussunterlagen sind von dem durch die Hauptversammlung am 20. Mai 2010 bestellten Abschlussprüfer geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss der Loewe AG sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für die Loewe AG und den Konzern mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat in seiner Sitzung am 10. März 2011 die Unterlagen der Rechnungslegung der Loewe AG sowie des Loewe Konzerns zum 31. Dezember 2010 analysiert und eingehend beraten. Mit dem anwesenden Abschlussprüfer wurden dabei auch Ablauf, wesentliche Feststellungen und das Ergebnis der Abschlussprüfung erörtert. Der Prüfungsausschuss hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung die vorgelegten Rechnungslegungsunterlagen gutgeheißen. Neben Fragen der Abschlussprüfung erörterte der Prüfungsausschuss ebenfalls solche des internen Kontrollsystems und der internen Revision.

Der Jahresabschluss der Loewe AG zum 31. Dezember 2010, deren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 und der zusammengefasste Lagebericht der Loewe AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2010 sowie die Berichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig ausgehändigt worden. In der Bilanzsitzung am 17. März 2011 wurden die Abschlussunterlagen nach einem Bericht des Vorstands und des anwesenden Abschlussprüfers detailliert und ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer berichtete zudem über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informierte über die Tätigkeit des Ausschusses und das Ergebnis seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten zusammengefassten Lagebericht und den Jahresabschluss der Loewe AG zum 31. Dezember 2010, der damit festgestellt ist. Ferner verabschiedete der Aufsichtsrat den Vorschlag für die Tagesordnung der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 in München. Im Rahmen des Vorschlags zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 hat sich der Aufsichtsrat auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses gestützt.

Loewe hat gemäß § 289 Abs. 4 sowie § 315 Abs. 4 HGB Angaben zur Regelung von öffentlichen Angeboten, zum Erwerb von Wertpapieren und von Unternehmensübernahmen zu machen. Im Berichtszeitraum gab es für den Aufsichtsrat keinen Anlass, sich mit Fragen einer Übernahme von Loewe oder mit besonderen Angaben nach dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz zu befassen.

In einem für Loewe sehr schwierigen Geschäftsjahr 2010 waren der Vorstand, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Arbeitnehmervertreter in besonderem Maße gefordert. Der Aufsichtsrat spricht allen Beteiligten für die geleistete Arbeit und das große Engagement seinen Dank aus. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass Loewe aufgrund seiner klaren Premiumstrategie in einem verbesserten wirtschaftlichen Umfeld und mit dem frühzeitig gestarteten Zukunftsprogramm „Fast Forward“ die aktuell schwierige Phase zügig und erfolgreich meistern wird.

Kronach, 17. März 2011



Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Wertiger. Das Loewe Reference System



Unser Unternehmen

- Mit **Premiumstrategie** zu nachhaltigem Erfolg
- **Internationales Wachstum** geplant
- **Kursrückgang** der Loewe Aktie
- **Analysten-Coverage** auf hohem Niveau
- **Ausgezeichnete** Kapitalmarktkommunikation

Inhalt

| | |
|----------------------------|----|
| Die Loewe Premiumstrategie | 22 |
| Loewe am Kapitalmarkt | 24 |

Die Loewe Premiumstrategie

Werteorientierte Unternehmensführung sichert nachhaltigen Erfolg

Die Loewe Markenwerte als Basis der täglichen Arbeit

Das strategische Ziel der Marke Loewe ist es, sich zur bedeutendsten internationalen Premiummarke für Home Entertainment Systeme zu entwickeln. Diese Strategie verfolgen wir seit vielen Jahren konsequent. Wir begeistern unsere Kunden durch Produkte von zeitloser Ästhetik, mit modernster Technik und intuitiver Bedienung. Die Basis unserer täglichen Arbeit bilden dabei die zentralen Markenwerte „Minimalistische Formensprache“, „Sinnvolle Innovationen“ und „Exklusive Individualität“. Loewe schafft eine faszinierende Markenerlebnisswelt, die von attraktiven und individuellen Produkten lebt und die von wesentlichen Elementen der Markenkommunikation – insbesondere am Point-of-Sale durch unsere einzigartigen Shop-Systeme – unterstützt wird. Klar und authentisch sollen unsere Kunden die Marke Loewe in allen Bereichen erleben.

Loewe hat sich insbesondere in Deutschland, Österreich und der Schweiz eine starke Markenposition im Premiumsegment erarbeitet. Eine vergleichbar starke Position wollen wir in den kommenden Jahren sukzessive auch in unseren Kernmärkten Benelux, Spanien, Frankreich, Italien, Großbritannien und Skandinavien erreichen. Mit dieser Entwicklungsplanung gehen wachsende Erwartungen aller Stakeholder einher. Hierzu zählen Kunden, Anteilseigner, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit, wie sie im „Interessenquadrat“ auf Seite 37 beschrieben sind. Unser Verständnis von werteorientierter Unternehmensführung ist es, diese unterschiedlichen Interessen miteinander in Einklang zu bringen. Nur so ist nach unserer Auffassung ein profitables und vor allem nachhaltiges Wachstum möglich. Insbesondere vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Erholung in weiten Teilen Europas ist es die zentrale Aufgabenstellung für Loewe, in den kommenden Jahren den Premiumcharakter unserer Marke weiter zu schärfen, das Unternehmen international stärker auszurichten und auf diesem Wege die positiven Marken- und Marktimpulse in profitables Wachstum umzusetzen.

Zukunftsprogramm „Fast Forward“ frühzeitig gestartet

Da die Entwicklung des ersten Halbjahres 2010 unsere Erwartungen nicht erfüllte, haben wir frühzeitig zur Erreichung unserer Ziele das Zukunftsprogramm „Fast Forward“ initiiert, das seit dem vierten Quartal 2010 erste positive Ergebnisse zeigt. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf der Neuorganisation der Bereiche Entwicklung, Produktmarketing und Vertrieb, um den gestiegenen Anforderungen der internationalen Märkte Rechnung zu tragen.

Internationales Wachstum

Loewe verfolgt in der internationalen Weiterentwicklung eine klare Strategie und wird sie durch eine kontinuierliche Aufwertung der bestehenden Verkaufspunkte stärken und in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Handel zusätzliche hochwertige und hochfrequente Verkaufspunkte neu erschließen. Beide Maßnahmen werden dazu dienen, die Position von Loewe in den großen europäischen Kernmärkten weiter auszubauen. Wir werden den Auftritt der Marke weiterhin konsequent einheitlich gestalten und die Erlebniskette an allen Punkten, an denen die Kunden mit Loewe in Berührung kommen, ausbauen. Zudem wird Loewe seine Chancen im internationalen Hotel- und Projektgeschäft zukünftig noch stärker nutzen, um einerseits die anspruchsvollen Hotelkunden für die Marke zu begeistern und andererseits zusätzliche Absatzpotenziale zu erschließen. Durch den Ausbau des Projektgeschäfts ergeben sich darüber hinaus auch Absatzchancen außerhalb der europäischen Kernmärkte.

Enge Zusammenarbeit mit dem Fachhandel wird weiter ausgebaut

Ein weiterer wichtiger Baustein des Erfolgs von Loewe ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem qualifizierten Fachhandel in Europa. Loewe wird dabei noch einen Schritt weitergehen und gemeinsam mit den Fachhandelspartnern die Premiumvermarktung ausbauen. Damit verbinden wir zwei Ziele: Zum einen werden wir die markengerechte Präsentation am Point-of-Sale weiterentwickeln, zum anderen wird Loewe den Auftritt in Galerien, bei Partner-Plus-Händlern und Partnern stärken und noch besser auf die jeweiligen Kundengruppen zuschneiden.

Mit Loewe adäquaten Customer-Relationship-Konzepten möchten wir die Kunden bestmöglich ansprechen: Sowohl der Fachhandel als auch Loewe selbst werden künftig noch gezielter auf die Kunden eingehen. Je besser wir die Kunden und ihre individuellen Bedürfnisse kennen, desto erfolgreicher können diese bedient werden. Als Premiummarke hat Loewe hier ein strategisch entscheidendes Entwicklungspotenzial, denn insbesondere unsere Zielgruppe erwartet eine persönliche Ansprache und exzellente Dienstleistungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 haben wir unser Customer-Relationship-Management (CRM) erfolgreich in Deutschland und Österreich im Markt etabliert. In den kommenden zwei Jahren werden wir weitere Kernmärkte an Loewe CRM anschließen und so ein durchgängiges System in unseren wichtigsten Märkten aufbauen.

Die Voraussetzungen für Loewe sind ausgesprochen günstig aufgrund des wieder gestiegenen Markenbewusstseins der Konsumenten, dynamischer Trends im Bereich LCD-TV (z. B. 3D), des Ersatzbedarfs infolge fortschreitender Digitalisierung in Verbindung mit hochauflösendem Fernsehen (HDTV) und der verbesserten wirtschaftlichen Situation in großen Teilen Europas. Loewe verfolgt weiterhin konsequent den Weg, außergewöhnliche Produktdesigns mit neuester Technologie zu verbinden.

Durch die sukzessive Umstellung des gesamten TV-Sortiments auf Geräte mit modernster LED-Hintergrundbeleuchtung und die erfolgreiche Einführung des Loewe MediaNet wird Loewe den künftigen Anforderungen eines vernetzten Haushalts gerecht. Neue Technologien wie 3D-Fernsehen und 3D-Blu-ray Player sowie weiterentwickelte individuelle und individualisierbare Bedienkonzepte bieten Loewe über das aktuelle Geschäftsjahr hinaus attraktive Wachstumschancen. Dabei wird Loewe auch in Zukunft auf eine premiumgerechte und wertorientierte Vermarktung seiner hochwertigen Heimkino-Lösungen setzen.

Premiumvermarktung wird gemeinsam mit den Fachhandelspartnern ausgebaut

Loewe am Kapitalmarkt

Euro zu Beginn des Geschäftsjahres massiv unter Druck

Die internationalen Börsen befanden sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 noch fest im Griff der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Makroökonomische Daten wie die Erhöhung der Zinsen in China und die damit einhergehende restriktivere Geldpolitik nährten die Sorge um den internationalen Wachstumsmotor in Fernost. Auch die Staatsverschuldung einiger europäischer Nationen sollte nicht nur zu Jahresbeginn ein dominierendes Thema der europäischen Börsen und insbesondere der gemeinsamen europäischen Währung sein. Allen voran war es Griechenland, das aufgrund seines hohen Staatsdefizits und potenziell drohenden Staatsbankrotts den Euro massiv unter Druck brachte. Die beginnende Berichtssaison für einige US-Unternehmen verstimmte die Märkte zusätzlich. Die immer noch hohen Rückstellungen für Kreditausfälle belasteten die Finanzbranche ebenso wie auch der Technologiesektor, der enttäuschende Geschäftszahlen präsentierte. Unter dem Eindruck des internationalen Umfelds erreichte der DAX am 5. Februar sein Jahrestief bei 5.433 Punkten, der Dow Jones fiel erstmalig seit September 2009 unter die psychologisch wichtige 10.000-Punkte-Marke.

Stammdaten der Loewe Aktie

| | | |
|------------------|-----------------|---------------|
| ISIN-Code | | DE 0006494107 |
| WKN | | 649410 |
| Börse | | LOE |
| Reuters | XETRA-Handel | LOEG.DE |
| | Börse Frankfurt | LOEG.F |
| Bloomberg | XETRA-Handel | LOE GY |
| | Börse Frankfurt | LOE GF |

Kursrückgang der Loewe Aktie

Entgegen der allgemeinen Markttendenz startete die Aktie der Loewe AG positiv in das neue Handelsjahr. Ende Januar veröffentlichten wir unsere vorläufigen Schlüsselzahlen für das Geschäftsjahr 2009. Bei einem leicht rückläufigen Umsatz konnten wir unsere Ergebnisprognose um mehr als 13 % übertreffen. Unser Titel honorierte dies mit steigenden Kursen und erreichte mit 10,60 Euro ein Niveau nahe dem Jahreshöchstkurs. Das sich bis Mitte Februar weiter eintrübende Marktumfeld erfasste dann aber auch die Loewe Aktie: In einer scharfen Kurskorrektur fiel die Aktie innerhalb weniger Tage auf ein Niveau von rund 9 Euro, das sich auch im weiteren Verlauf bis zur Jahresmitte als stabile Unterstützung erwies.

Maßnahmenpaket der Euroländer und des IWF sorgt für Entspannung

In der zweiten Februarhälfte gelang den internationalen Aktienmärkten die Trendwende. Die Barclays Bank überraschte den Markt mit exzellenten Geschäftszahlen und auch in Deutschland erreichte der ifo Geschäftsklimaindex ein 18-Monats-Hoch und lieferte damit erste Anzeichen einer Aufhellung der Stimmung der deutschen Industrie. Bereits zu diesem Zeitpunkt etablierte sich Deutschland aufgrund seiner Stärke im Export als Konjunkturlokomotive Europas. Die sich verschärfende Schuldenkrise Griechenlands sowie die Herabstufung des Länderratings für Portugal durch Standard & Poor's führten zu einem bisher einmaligen Maßnahmenpaket der Euroländer und des IWF. Dies sorgte bei den Marktteilnehmern zunehmend für Entspannung und an den Aktienmärkten bis April für steigende Kurse. Der Euro hingegen geriet weiter unter Druck. Die Aktienmärkte folgten dieser Entwicklung im zweiten Quartal 2010 und gingen für die folgenden sechs Monate in eine Seitwärtsbewegung über.

Nachdem die Loewe Aktie im April ihren Jahreshöchstkurs bei 11,28 Euro erreicht hatte, war sie in der Folge mit erhöhtem Verkaufsinteresse konfrontiert. In mehreren Schritten ermäßigte sich der Kurs wieder bis auf das Unterstützungsniveau von 9 Euro, welches er bis zur Jahresmitte immer wieder unterschritt und nicht mehr nachhaltig überwinden konnte.

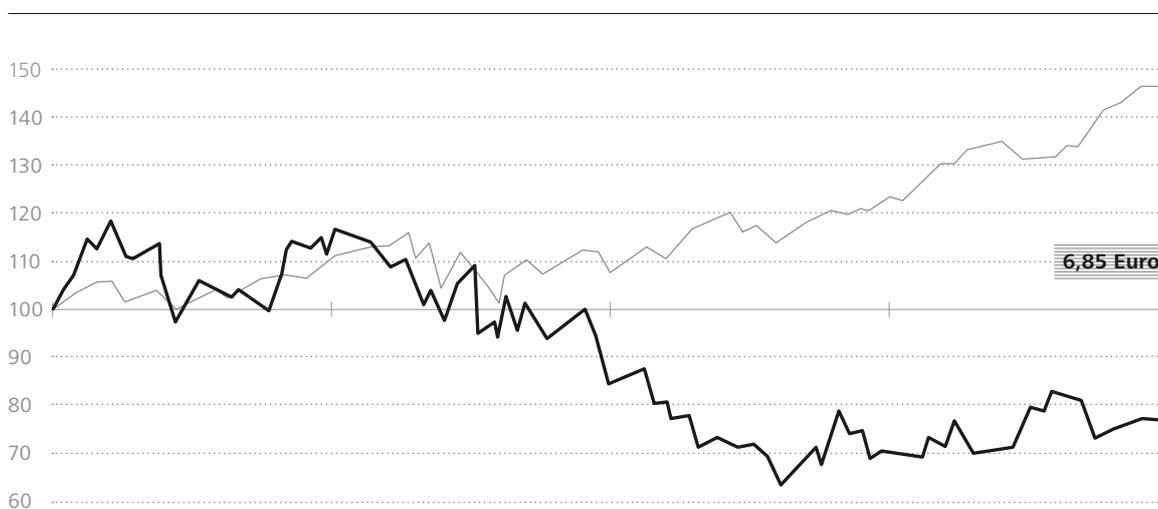
Mit Bekanntgabe der Zahlen für das erste Halbjahr 2010 trug der Vorstand der bisherigen Geschäftsentwicklung Rechnung, reduzierte die Prognosen für das Gesamtjahr und leitete frühzeitig umfassende Restrukturierungsmaßnahmen ein. Für die anhaltend unbefriedigende Geschäftsentwicklung hat Herr Frieder C. Löhner die persönliche Verantwortung übernommen und um seine sofortige Abberufung als Vorstandsvorsitzender der Loewe AG gebeten. Neben der Verantwortung als Finanzvorstand wurde Herr Oliver Seidl mit Wirkung zum 1. August 2010 zum neuen Vorsitzenden des Vorstands der Loewe AG bestellt. Gleichzeitig wurde Herrn Seidl die Leitung des Zukunftsprogramms „Fast Forward“ übertragen. Bis zur Bestellung eines neuen Vorstands Marketing und Vertrieb hat er diesen Vorstandsbereich zusätzlich kommissarisch verantwortet.

**Oliver Seidl neuer
Vorsitzender des
Vorstands**

Bei ansteigendem Handelsvolumen und damit zunehmendem Verkaufsdruck fiel unsere Aktie in mehreren Wellen bis auf ihr Jahrestief von 5,62 Euro am 26. August. Auf diesem Niveau, welches der Aktie bereits im Januar 2009 eine Unterstützung bot und damit den Wendepunkt in der Kursentwicklung markierte, war auch nun wieder Kaufinteresse zu verzeichnen. Der Kurs setzte zu einer deutlichen Gegenbewegung an und erholte sich binnen der folgenden vier Wochen um mehr als 28% von den Tiefständen.

Kursentwicklung der Loewe Aktie vom 30. Dezember 2009 bis zum 30. Dezember 2010

indiziert mit SDAX (Frankfurt), — Loewe AG, — SDAX



Gute Konjunkturdaten aus China und den USA sowie entschärfte Eigenkapital- und Liquiditätsregeln für den Finanzsektor gaben den Märkten zu Beginn des dritten Quartals wieder Auftrieb. Über den Erwartungen liegende Quartalszahlen von US-Unternehmen wie Intel oder J.P. Morgan sorgten für neue Dynamik an den Kapitalmärkten. Der DAX erreichte bereits im November ein Zwei-Jahres-Hoch und stieg weiter. Die Konjunkturdaten aus Deutschland untermauerten dies eindrucksvoll. So meisterte der deutsche Leitindex DAX das Börsenjahr 2010 mit einem stattlichen Aufschlag von 16 %, die amerikanischen Indizes Dow Jones und NASDAQ konnten sich um 11 % bzw. 17 % verbessern.

Die Aktie der Loewe AG blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2010 zurück. Trotz eines Abschlags auf Jahresbasis von 23,9 % konnte sich der Kurs wieder um mehr als 21 % von seinen Tiefständen erholen. Unterstützt durch die konsequente Umsetzung der Restrukturierung beendete die Aktie das Handelsjahr 2010 bei 6,85 Euro.

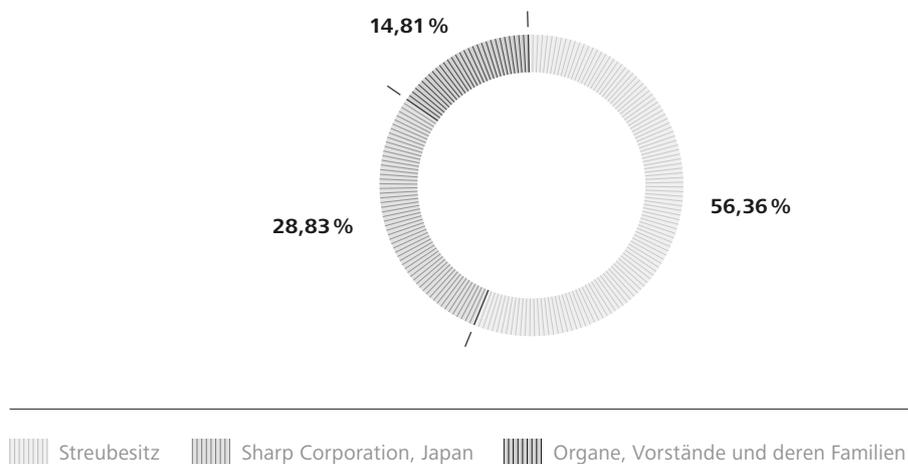
Stabile und breite Aktionärsstruktur

Alle Tagesordnungspunkte mit nur wenigen Gegenstimmen verabschiedet

Im zwölften Jahr der Börsennotierung ist die Aktionärsstruktur weiterhin durch einen Free-Float-Anteil von 56,36 % des Aktienkapitals gekennzeichnet. Zur ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2010 in der „Alten Kongresshalle“ in München waren knapp 14.000 Depots mit Loewe Aktien gemeldet. Alle zehn Tagesordnungspunkte wurden mit nur wenigen Gegenstimmen verabschiedet. Insgesamt nahmen rund 200 Aktionäre und Gäste der Gesellschaft an der Hauptversammlung teil.

Seit der letzten Kapitalerhöhung im Oktober 2005 hält die Sharp Corporation, Osaka, weiterhin 28,83 %, Organe, Vorstände und Familien 14,81 % der Aktien. Darüber hinaus ist seit Ende Juni 2007 der Finanzinvestor EQMC Fonds mit 10,13 % des Aktienkapitals an Loewe beteiligt.

Aktionärsstruktur der Loewe AG



Weitere Meldungen über einen Anteilsbesitz von 3 % oder mehr sind Loewe nicht zugegangen. Nach erfolgreich durchgeführten Roadshows an den wichtigsten Finanzplätzen in Europa halten mehrere große europäische Investmentfonds Loewe Aktien.

Kennzahlen der Loewe Aktie

| | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
|--|--------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Jahresschlusskurs Xetra (Euro) | 6,85 | 9,00 | 8,61 | 15,65 | 14,65 | 12,50 |
| Jahreshöchstkurs Xetra (Euro) | 11,28 | 11,42 | 15,65 | 18,86 | 20,45 | 13,92 |
| Jahrestiefstkurs Xetra (Euro) | 5,62 | 5,80 | 7,37 | 14,03 | 10,35 | 6,30 |
| Börsentäglicher Umsatz in Stück (Xetra und Frankfurt) | 22.260 | 15.781 | 26.030 | 37.907 | 54.349 | 28.132 |
| Anzahl der Aktien zum 31.12. | 13.009.229 | 13.009.229 | 13.009.229 | 13.009.229 | 13.009.229 | 13.009.229 |
| Marktkapitalisierung | | | | | | |
| am 31.12. (Mio. Euro) | 89,1 | 117,1 | 112,0 | 203,6 | 162,6 | 52,1 |
| Ergebnis je Aktie (Euro) | -0,54 | 0,62 | 1,45 | 0,55 | -0,15 | -2,71 |
| Dividende je Aktie (Euro) | 0,00 | 0,25 | 0,50 | 0,27 | 0,00 | 0,00 |

Investor-Relations-Aktivitäten

Das übergeordnete Ziel unserer Investor-Relations-Arbeit ist es, der Loewe Aktie die Aufmerksamkeit der Investoren zu sichern sowie die bestehende hochwertige Coverage möglichst umfassend zu erhalten und auszubauen. Darüber hinaus werden wir im laufenden Geschäftsjahr fortlaufend und detailliert über den aktuellen Status quo unseres Zukunftsprogramms „Fast Forward“ berichten. Um das Vertrauen in unseren Titel zu stärken, legen wir besonderen Wert auf eine regelmäßige, verständliche und transparente Kommunikation mit Anlegern, Analysten und Wirtschaftsjournalisten.

Regelmäßige, verständliche und transparente Kommunikation festigt Vertrauen

Neben der jährlichen DVFA-Analystenkonferenz zum Jahresabschluss und dem Loewe „Investoren-Tag“ auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin fanden im Rahmen der Zwischenberichterstattung zum ersten und dritten Quartal, des Halbjahresfinanzberichts sowie der Veröffentlichung der Kennzahlen vier englischsprachige Telefonkonferenzen für Analysten und Wirtschaftsjournalisten statt. Darüber hinaus präsentierte sich Loewe auf zwei Kapitalmarktkonferenzen in Frankfurt am Main und London und stellte seine Equity Story auf sechs internationalen Roadshows in mehr als 50 Einzelgesprächen mit Fondsmanagern dar. Das Management führte außerdem regelmäßig Einzelgespräche mit Analysten, institutionellen Investoren sowie Wirtschafts- und Finanzjournalisten am Loewe Standort in Kronach. Die ordentliche Hauptversammlung am 20. Mai 2010 in München bildete die wichtigste Investor-Relations-Veranstaltung für die Privataktionäre der Gesellschaft.

IR-Termine 2011

| | | |
|----------------|----------------------------------|------------|
| 27.01.2011 | Key Figures 2010* | Kronach |
| 18.02.2011 | Roadshow | London |
| 24.03.2011 | DVFA-Analystenkonferenz | Frankfurt |
| 25.03.2011 | Roadshow | Frankfurt |
| 04.05.2011 | 1. Quartal 2011* | Kronach |
| 06.05.2011 | Roadshow | Kopenhagen |
| 11.05.2011 | Small & Mid Cap Symposium | London |
| 26.05.2011 | Hauptversammlung | München |
| 03.08.2011 | 1. Halbjahr 2011* | Kronach |
| 04.08.2011 | Roadshow | Frankfurt |
| 05.09.2011 | Investoren-Tag auf der IFA | Berlin |
| 23.09.2011 | Roadshow | Kopenhagen |
| 03.11.2011 | 1.–3. Quartal 2011* | Kronach |
| 04.11.2011 | Roadshow | London |
| 17.11.2011 | Roadshow | Wien |
| 21.–23.11.2011 | Deutsches Eigenkapitalforum 2011 | Frankfurt |

* Telefonkonferenz mit dem Vorstand der Loewe AG jeweils um 10:00 Uhr

Analysten-Coverage auf hohem Niveau

Auch im Geschäftsjahr 2010 wurde Loewe von einer Reihe renommierter Analysten intensiv beobachtet und umfassend bewertet. Die folgende Tabelle führt Banken auf, die in den letzten Wochen und Monaten Berichte über Loewe erstellten, und informiert über wesentliche Eckpunkte der Einschätzung der Analysten (Stand: 9. Februar 2011):

| Name | Datum | Umsatz | | EBIT | | EPS | | Kursziel | Rating |
|----------------------------------|------------|--------|-------|------|------|-------|------|----------|---------|
| | | 2011 | 2012 | 2011 | 2012 | 2011 | 2012 | | |
| DZ Bank, A. Rautenberg | 09.02.2011 | 337,0 | 348,5 | 5,4 | 11,5 | 0,19 | 0,52 | 10,00 | BUY |
| Goldman Sachs, R. Dreyer | 04.02.2011 | 330,5 | 348,0 | 0,1 | 2,4 | -0,10 | 0,04 | 7,90 | NEUTRAL |
| Matelan Research, Dr. A. Gronski | 28.01.2011 | 334,2 | 350,9 | 11,0 | 12,0 | 0,46 | 0,51 | 7,50 | BUY |
| equinet, I. Faust | 27.01.2011 | 336,0 | 352,0 | 10,1 | 14,1 | 0,40 | 0,61 | 7,50 | HOLD |
| Deutsche Bank, M. Kuhn | 27.01.2011 | 336,0 | 348,0 | 10,0 | 17,0 | 0,43 | 0,82 | 9,00 | BUY |
| Durchschnitt | | 334,7 | 349,5 | 7,3 | 11,4 | 0,28 | 0,50 | | |

Sehr gute Kapitalmarktkommunikation – Geschäftsbericht 2009 ausgezeichnet

Der Loewe Geschäftsbericht 2009 „Wert. Entwicklung.“ wurde mit dem begehrten „red dot design award 2010“ ausgezeichnet. Damit würdigte eine internationale Jury des Design Zentrums Nordrhein Westfalen die hohe Designqualität und beispielhafte Ästhetik dieses zentralen Instruments der Kapitalmarktkommunikation.

Ausgezeichnete Kapitalmarktkommunikation

Deutlich höhere Aktienumsätze

Die Loewe Aktie wird an allen deutschen Börsenplätzen sowie im Computerhandel Xetra gehandelt, wobei die Umsätze auf Xetra sowie an der Frankfurter Börse die stärksten sind. Im Jahr 2010 lag der durchschnittliche tägliche Aktienumsatz insgesamt bei knapp 25.000 Stück und war damit deutlich höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Dividende

Der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2011 keine Dividende auszuschütten.

Ihr direkter Kontakt zu Loewe Investor Relations

Loewe AG
Industriestraße 11
96317 Kronach
Deutschland

Telefon: +49 (0) 9261 99-240 Axel Gentzsch
 +49 (0) 9261 99-984 Anja Fröba
Telefax: +49 (0) 9261 99-994

E-Mail: ir@loewe.de
Internet: www.loewe.de

Individueller.
Der Loewe Individual



Unsere Verantwortung

- Bekenntnis zum **Corporate Governance Kodex**
- Empfehlungen des Kodex **mit nur einer Ausnahme umgesetzt**
- **Zielsetzung für den Aufsichtsrat** formuliert
- **Werteorientierte Unternehmensführung** als permanente Verpflichtung
- **Aktive Steigerung** der Energieeffizienz

Inhalt

| | |
|---------------------------------|----|
| Corporate Governance | 32 |
| Corporate Social Responsibility | 37 |
| Nachhaltige Umweltorientierung | 39 |

Corporate Governance

**Unverändert entspricht
Loewe mit nur einer
Ausnahme den Empfeh-
lungen des Deutschen
Corporate Governance
Kodex**

Verantwortungsbewusste und transparente Unternehmensführung

Loewe ist ein eigenständiges Unternehmen mit einer klaren Markenstrategie und hat sich in den vergangenen Jahren in Europa als Premiummarke fest etabliert. Wir begeistern unsere Kunden durch Produkte von zeitloser Ästhetik und exklusiver Individualität, mit sinnvoller Technik und einfacher Bedienung. Auch die Organe der Loewe AG verfolgen den gleichen hohen Anspruch und fühlen sich bei der Führung des Unternehmens einer verantwortungsvollen, transparenten und nachhaltigen Wertschöpfung verpflichtet. Dies wird insbesondere durch die Einhaltung der Corporate Governance Grundsätze mit nur einer Ausnahme dokumentiert.

Entsprechenserklärung für 2010 ohne wesentliche Einschränkungen

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Unsere Corporate Governance Grundsätze entsprechen unverändert mit einer Ausnahme den Empfehlungen des Kodex. Am 26. November 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat ihre Entsprechenserklärung abgegeben. Die nachfolgende Entsprechenserklärung wurde fristgerecht auf der Website der Gesellschaft unter www.loewe.de im Bereich Investor Relations den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG geben hiermit die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ ab:

1. Die Loewe AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 2. Juli 2010, weiterhin mit folgender Ausnahme entsprechen:

Bei Neuabschluss oder Verlängerung von Vorstandsverträgen mit derzeit amtierenden Mitgliedern des Vorstands wird aus Gründen des Bestandsschutzes und zur Vermeidung einer Ungleichbehandlung von Vorstandsmitgliedern kein Abfindungs-Cap vereinbart (Kodex Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1).

2. Die Loewe AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 5. August 2009, seit der letzten Entsprechenserklärung vom 27. November 2009 mit Ausnahme der Empfehlung aus Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1 (Abfindungs-Cap bei Abschluss von Vorstandsverträgen) entsprochen.“

Vergütung des Vorstands der Loewe AG

Die Vergütung des Vorstands der Loewe AG sowie die Vergütungsstruktur werden vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das Vergütungssystem wurde zuletzt vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 18. März 2010 erläutert und einschließlich der wesentlichen Vergütungsbestandteile beschlossen. Das Vergütungssystem ist in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex insgesamt so ausgerichtet, dass sowohl die Aufgaben und die persönliche Leistung der Vorstandsmitglieder, die Leistung des Gesamtvorstands als auch die wirtschaftliche Lage, der Unternehmenserfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens berücksichtigt werden.

Die Vergütung des Vorstands besteht aus fixen sowie variablen erfolgsabhängigen Bestandteilen und der Pensionszusage. Die variable Vergütung orientiert sich dabei an langfristigen operativen und strategischen Unternehmenszielen. Die Vorstandsmitglieder sind zugleich Geschäftsführer der Loewe Opta GmbH, erhalten für diese Tätigkeit jedoch keine gesonderte Vergütung. Alle relevanten Informationen werden im Anhang des Geschäftsberichts auf Seite 129 im Detail individualisiert offengelegt. Die dort gemachten Angaben beziehen wir ausdrücklich in diesen Bericht ein.

Variable Vergütung des Vorstands orientiert sich an langfristigen operativen und strategischen Unternehmenszielen

Die Bezüge des Vorstands der Loewe AG für das Geschäftsjahr 2010 betragen 1.933.954 Euro (Vorjahr 1.971.360 Euro) und teilen sich wie folgt auf:

| Tsd. Euro | | |
|-------------------|--------------|--------------|
| | 2010 | 2009 |
| Erfolgsunabhängig | 913 | 921 |
| Erfolgsabhängig | 376 | 1.050 |
| Abfindungen | 645 | 0 |
| Gesamt | 1.934 | 1.971 |
| Pensionen | 192 | 182 |

Die Verantwortlichkeiten des Vorstands teilen sich gemäß Geschäftsverteilungsplan wie folgt auf:

| Oliver Seidl (Vorsitz, Finanzen und Dienstleistungen) | Gerhard Schaas (Technik) | Manfred L. Fitzgerald (Marketing/Vertrieb), ab 01.02.2011 |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ≡ Finanz- und Rechnungswesen ≡ Controlling ≡ Personal- und Sozialwesen ≡ Informationstechnologie ≡ Qualität ≡ Projektmanagement ≡ Presse/PR ≡ Investor Relations ≡ Interne Revision ≡ Strategische Unternehmensplanung | <ul style="list-style-type: none"> ≡ Entwicklung ≡ Produktion/Disposition ≡ Einkauf/Logistik ≡ Patentwesen ≡ Förderprojekte | <ul style="list-style-type: none"> ≡ Marketing ≡ Vertrieb ≡ Customer Services ≡ Produktdesign |

Der auf Basis des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsbezüge (VorstAG) seit August 2009 vorgeschriebene Selbstbehalt bei Versicherungen für Haftungsfälle ist in den Verträgen aller Vorstandsmitglieder berücksichtigt. Für den Vorstand gilt eine Altersgrenze von 65 Jahren. Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands haben eine Restlaufzeit von etwas über drei Jahren. Der Vertrag mit Herrn Seidl läuft am 31. Juli 2014, der Vertrag mit Herrn Schaas am 30. April 2014 und der Vertrag mit Herrn Fitzgerald am 31. Januar 2014 aus.

Eine Begrenzung von Abfindungen (Abfindungs-Cap) im Falle des vorzeitigen Ausscheidens ist in den bestehenden Vorstandsverträgen derzeit aus Gründen des Bestandsschutzes nicht vorgesehen.

Vergütung des Aufsichtsrats der Loewe AG

Entsprechend Ziffer 5.4.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtet Loewe über die Vergütung des Aufsichtsrats individualisiert und aufgliedert nach Bestandteilen. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Juni 2009 in der Satzung der Loewe AG festgelegt. Sie besteht aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen. Jedes Aufsichtsratsmitglied der Loewe AG bezieht eine feste jährliche Vergütung in Höhe von 15.000 Euro. Die variable Bonifikation ist erfolgsabhängig und richtet sich nach dem Konzernergebnis. Bei Erreichen eines Konzernergebnisses von 2,20 Euro je Aktie erhält jedes Aufsichtsratsmitglied weitere 15.000 Euro. Fällt das Ergebnis geringer oder höher aus, vermindert oder erhöht sich der variable Anteil entsprechend. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die feste und variable Vergütung jeweils das Doppelte und für seinen Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache der Beträge. Für das Geschäftsjahr 2010 belaufen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf 122.982 Euro (Vorjahr 154.482 Euro). Detaillierte Informationen zur individuellen Vergütung des Aufsichtsrats finden Sie im Konzernanhang auf Seite 128. Beratungs- und Vermittlungsleistungen oder andere Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr nicht erbracht. Daher wurden über die oben genannten Bestandteile hinaus keine Vergütungen gewährt.

Für den Aufsichtsrat besteht ebenfalls eine D&O-Versicherung. Ein angemessener Selbstbehalt bezogen auf die jeweilige Aufsichtsratsanteile ist vereinbart.

Zielsetzung des Aufsichtsrats

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats formuliert

Der Loewe Aufsichtsrat strebt für seine Zusammensetzung folgende Ziele an:

„Der Aufsichtsrat der Loewe AG soll sich stets aus Mitgliedern zusammensetzen, die sich durch eine hohe Fachkompetenz auszeichnen. Nachdem Kernmärkte der Loewe AG neben Deutschland, Österreich, Schweiz und Benelux auch weitere europäische Länder sind, soll sich im Aufsichtsrat der Loewe AG auch diese Internationalisierung widerspiegeln. Diesem Gremium soll deswegen auch ein Mitglied aus diesen Ländern angehören.

Des Weiteren sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats der Loewe AG keinerlei potenziellen Interessenkonflikten unterliegen. Es sollen deswegen diesem Gremium keine Personen angehören, die Führungs- oder Aufsichtsratsfunktionen bei Kunden der Loewe AG innehaben oder die mit der Loewe AG in wesentlicher Geschäftsbeziehung stehen.

Dem Aufsichtsrat der Loewe AG sollen in der Regel nur Personen angehören, die im Zeitpunkt ihrer (Wieder-)Bestellung nicht älter als 70 Jahre sind. Weicht ein Wahlvorschlag des Aufsichtsrats von dieser Regelaltersgrenze ab, so ist dieser Umstand zu begründen.

Der Aufsichtsrat der Loewe AG soll sich möglichst vielschichtig zusammensetzen. Der Aufsichtsrat der Loewe AG sieht dieses Ziel dann als erfüllt an, wenn dem Aufsichtsrat ein Finanzexperte, ein Jurist, ein Unternehmer, ein mit den technologischen Zusammenhängen der Consumer-Electronics-Branche vertrauter Experte und ein Corporate-Finance-Fachmann angehören. Dabei soll auch eine angemessene Beteiligung von Frauen berücksichtigt werden.“

Vermeidung von Interessenkonflikten

Sowohl die Mitglieder des Vorstands als auch die Mitglieder des Aufsichtsrats sind dem Unternehmen Loewe verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen und in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen verfolgen noch für andere Personen Zuwendungen oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Derartige Geschäfte oder Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen und durch diesen zu genehmigen. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung. Im Berichtszeitraum ist es weder bei den Vorstands- noch bei den Aufsichtsratsmitgliedern zu derartigen Interessenkonflikten gekommen.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat (Directors' Dealings)

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahestehende Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offenlegen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Zwischen dem 26. November 2009 und dem 31. Dezember 2010 hat der Vorstand keine meldepflichtigen Aktiengeschäfte getätigt.

Generell veröffentlicht Loewe die Angaben zu diesen Geschäften unverzüglich und dauerhaft auf www.loewe.de im Bereich Investor Relations und unterrichtet ordnungsgemäß die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand besitzt zum Stichtag 31. Dezember 2010 insgesamt 79.300 Loewe Aktien (Vorjahr 158.458 Aktien). Optionsrechte bestehen keine. Ein Aufsichtsratsmitglied hält unmittelbar 550.000 Loewe Aktien (Vorjahr 550.000 Aktien).

Compliance bei Loewe

Für Loewe ist nachhaltiges wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln ein unverzichtbares Element der Unternehmenskultur. Um unserem Premiumanspruch gerecht zu werden, müssen wir uns gegenüber Kunden, Lieferanten, Kolleginnen und Kollegen sowie anderen Personen ethisch korrekt verhalten. Persönliche Würde und Privatsphäre werden dabei nicht angetastet. Dieses Verhalten umfasst selbstverständlich die Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien sowie Verpflichtungen. Loewe hat zur Verbesserung der Compliance-Standards bereits im Geschäftsjahr 2009 einen eigenen Verhaltenskodex formuliert und im gesamten Unternehmen kommuniziert. Dabei ist die Einhaltung des Kodex nicht nur Managementaufgabe, sondern ein von allen Beschäftigten zu tragendes Selbstverständnis. Basierend auf dem Grundwert „Integrität“ werden im Loewe Kodex alle Anforderungen an das Verhalten der Mitarbeiter detailliert beschrieben. Neben der Einhaltung aller einschlägigen Gesetze ist für uns der Umgang mit Geschäftspartnern, die Vermeidung von Interessenkonflikten, der Umgang mit Informationen und Insiderregeln sowie die Einhaltung von Umweltschutz und Sicherheitsbestimmungen besonders wichtig.

**Verhaltenskodex
formuliert und
im Unternehmen
kommuniziert**

Dem Prinzip des „Fair Disclosure“ folgend behandelt Loewe alle Zielgruppen gleich

Transparente und faire Berichterstattung

Mit dem Anspruch einer transparenten und fairen Unternehmenskommunikation informieren wir unsere Aktionäre sowie Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah in deutscher und englischer Sprache über die aktuelle Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entsprechen wir den im Deutschen Corporate Governance Kodex definierten Regelungen. Wir informieren während des Geschäftsjahres die Öffentlichkeit durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und dritten Quartal durch die entsprechenden Zwischenberichte. Ferner veröffentlicht Loewe seine Informationen auch in Presse- und Analystenkonferenzen und über die Website www.loewe.de können sämtliche Unternehmensmeldungen abgerufen werden. Dem Prinzip des „Fair Disclosure“ folgend behandeln wir alle Aktionäre und Zielgruppen gleich. Flankierend zur regelmäßigen Berichterstattung informieren wir in Ad-hoc-Mitteilungen unverzüglich über nicht öffentlich bekannte Umstände, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenkurs der Loewe Aktie erheblich zu beeinflussen.

Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken

Loewe verfügt seit Jahren über ein systematisches Risikomanagement, das vom Abschlussprüfer überprüft wird. Eine systematische Identifizierung, Bewertung und Dokumentation bestehender Einzelrisiken erreicht Loewe dabei durch fest definierte Risikobereiche. Gleichzeitig werden deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Loewe Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Durch ein transparentes Berichtswesen werden frühzeitig Abweichungen bei wesentlichen Eckdaten erkannt. Daraus resultiert für die Unternehmensführung die Möglichkeit, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und Maßnahmen zur zeitnahen Behebung einzuleiten. Details finden Sie im Kapitel „Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“ ab Seite 66.

Weitere Informationen zur Corporate Governance bei Loewe

Im Bericht des Aufsichtsrats sind zusätzliche Informationen zur Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand, zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner drei Ausschüsse (Personal-, Prüfungs- und Nominierungsausschuss) sowie zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung zusammengefasst. Eine ausführliche Übersicht über die Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Loewe AG steht im Konzernanhang im Abschnitt „Organe und Mandate“ auf Seite 127ff.

Kronach, 17. März 2011

Für den Vorstand



Oliver Seidl
Vorsitzender des Vorstands

Für den Aufsichtsrat



Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Social Responsibility

Ziel der wertorientierten Unternehmensführung von Loewe ist die Balance der Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiter, Kunden und der Öffentlichkeit. Nur auf dieser Basis ist eine nachhaltige langfristige Wertsteigerung des Unternehmens möglich. Ein Handeln innerhalb dieses „Interessenquadrats“ bedeutet wahrhaft unternehmerisches verantwortliches Handeln. Gemäß dieser Leitlinie gestalten wir die Beziehungen zu all unseren Stakeholdern.

Wertorientierte Unternehmensführung als zentrale Grundlage für alle strategischen Entscheidungen

Interessenquadrat der Loewe AG



Zu Recht erwarten Aktionäre eine langfristige Wertsteigerung ihres Investments und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Loewe wird alles daransetzen, dieser Anforderung zu entsprechen. Eine offene vertrauensvolle Kommunikation muss dieses wichtige Beziehungsgeflecht begleiten. Deshalb folgen wir dem Prinzip des „Fair Disclosure“ und behandeln selbstverständlich alle Aktionäre und wesentlichen Zielgruppen gleich.

Unsere Mitarbeiter, die die zweite Gruppe innerhalb des Interessenquadrats bilden, verlangen ein hohes Engagement beim Erhalt und beim Ausbau der Arbeitsplätze. Sie erwarten ein partizipatives Management, das die gemeinsame Verantwortung aller Mitarbeiter ernst nimmt, das sich auf den demografischen Wandel rechtzeitig einstellt, älteren Mitarbeitern eine Perspektive innerhalb des Unternehmens bietet und jüngere dafür begeistert. Loewe orientiert sich an den Bedürfnissen der Familie, unter anderem durch flexible Arbeitszeitmodelle, und sieht die Verwirklichung von Zielen im Beruf und im Privatleben als wesentliche Herausforderung. Eine überdurchschnittliche Ausbildungsquote, lebendige Verbindungen zu Schulen, Hochschulen und Universitäten sowie die Karriereplanung für ältere Mitarbeiter sind die beiden Seiten ein und derselben Medaille.

Loewe Kunden, die dritte Gruppe im Interessenquadrat, erhalten herausragende Produkte, deren Design vielfach ausgezeichnet wurde und die immer wieder überzeugende Testsiege erringen. Die Zeitschrift Video-HomeVision schrieb zum Beispiel im Januar 2011 über den Loewe Connect LED: „Loewe's neuester Geniestreich – kein anderer Fernseher bietet derzeit eine bessere Vernetzung und mehr Möglichkeiten zur Interaktion.“ Auch das Jahr 2010 brachte zahlreiche Design-Auszeichnungen, unter anderem den in Chicago verliehenen „Good Design Award“.

Verantwortung für die Öffentlichkeit – die vierte Interessengruppe – heißt für uns auch, dass wir im regionalen Umfeld unseres Firmensitzes als Pate den Wettbewerb „Jugend forscht“ fördern, uns im Bereich Kunst und Kultur engagieren und im Regionalmarketing einbringen. Für die Stadt Kronach entstand auf Initiative von Loewe die international viel beachtete Videoskulptur „Waterfire“ des italienischen Künstlers Fabrizio Plessi – die erste Skulptur ihrer Art, die dauerhaft unter freiem Himmel zu finden ist. Auch auf sportlichem Terrain sind wir aktiv: Bereits im 15. Jahr veranstaltet Loewe ein Hallenfußballturnier, bei dem 20 Werkmannschaften um den Loewe Pokal konkurrieren. Bei all diesen Aktivitäten leitet uns die Erkenntnis: Die Region lebt von der Kraft ihrer Wirtschaft, aber die Wirtschaft lebt auch von der Attraktivität der Region.

Werteorientiertes Entscheiden beinhaltet stets auch eine persönliche Komponente, heißt immer, persönlich Verantwortung zu übernehmen, Maßstäbe zu setzen und Vorbild zu sein. Menschen prägen die Unternehmenskultur und sind ausschlaggebend für die Qualität der im Unternehmen gelebten Werte. Herrscht ein Klima des Vertrauens und der persönlichen Achtung? Sind alle Mitarbeiter, die Aktionäre, die Kunden und die Öffentlichkeit gut über zentrale Fragen der Unternehmensentwicklung informiert? Wird jeder Mitarbeiter in seiner Individualität und Teamfähigkeit akzeptiert und gefördert? Unternehmen sind erfolgreich, wenn sie Menschen bei ihrer persönlichen Entfaltung unterstützen und fördern. Danach handeln wir.

Nachhaltige Umweltorientierung und Qualitätsmanagement

Die kontinuierliche Verringerung der Umweltauswirkungen aller Unternehmensaktivitäten ist ein wesentliches Ziel von Loewe. Hierbei fordern und fördern wir das umweltbewusste Handeln und die Eigenverantwortung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus beteiligt sich Loewe am Umweltpakt Bayern und verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach DIN ISO 14001 sowie ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN ISO 9001. Seit August 2008 ist Loewe Mitglied im Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe (QuB) und dokumentiert damit einmal mehr seine besonders nachhaltige Unternehmensführung. Mit konkreten jährlichen sicherheits- und umweltverbessernden Maßnahmen steigert Loewe aktiv seine Energieeffizienz.

**Loewe steigert aktiv
seine Energieeffizienz**

Einige der wichtigsten Aktivitäten in diesem Bereich sind:

- Die Optimierung der Wärmerückgewinnung zur deutlichen Verringerung des Energieaufwands in der Druckluftherzeugung
- Die Reduzierung der Stromkosten in der Produktion
- Ein abgeschlossenes Forschungsprojekt zur Ermittlung und Optimierung der Energieströme in der Fertigung
- Die Reduzierung der Heizkosten durch zusätzliche Dämmungen an verschiedenen Gebäuden
- Die Senkung des Energieverbrauchs in der Produktion durch Erweiterung der Niedertemperaturlötung auf weitere Baugruppen

Loewe arbeitet weiterhin aktiv in verschiedenen Gremien der Industrieverbände mit (z. B. ZVEI, Digital Europe und EAR), um frühzeitig in die Diskussion relevanter ökologischer Themen eingebunden zu sein. Aufgrund seiner Umweltpolitik ist es Loewe ein Anliegen, dass seine Produkte möglichst geringe Umweltauswirkungen haben. Schon bei der Konstruktion und Entwicklung aller Geräte wird größter Wert darauf gelegt, dass sie keine Schadstoffe enthalten und möglichst leicht zu recyceln sind.

Auch im Hinblick auf die Energieeffizienz der Loewe Geräte wurden weitere große Fortschritte erzielt. So konnte der Stand-by-Verbrauch auf rund 0,3 Watt gesenkt werden und durch den Einsatz der LED-Technologie bei der Hintergrundbeleuchtung der Verbrauch der Geräte nahezu halbiert werden. Zudem wird der Betriebsverbrauch durch den Einsatz eines Lichtsensors gesenkt, der die Umgebungshelligkeit misst und die Hintergrundbeleuchtung des Bildschirms entsprechend anpasst: Dieser Sensor ermöglicht eine weitere Einsparung von 15 bis 25 %. Außerdem sparen Loewe TVs zusätzlich Strom durch die für Loewe typische Integration von Zusatzfunktionen, wie zum Beispiel Festplattenrecorder oder verschiedene DVB-Tuner, gegenüber vergleichbaren Einzelkomponenten. Der durch die Integration verringerte Materialeinsatz, der zur Ressourcenschonung unserer Umwelt beiträgt, ist hier ebenfalls von Vorteil.

Vernetzter. Der Loewe Connect



Lagebericht

- **Konjunkturelle Lage** bessert sich
- LCD-Fernseher weiterhin mit **Marktwachstum**
- **Umsatzrückgang** um 5 % auf 307,3 Mio. Euro
- **Negatives EBIT** in Höhe von –5,3 Mio. Euro
- **Positiver Ergebnisbeitrag** von 3,8 Mio. Euro im vierten Quartal 2010
- **Solide Kapitalstruktur** und stabile Finanzierung
- **Zukunftsprogramm „Fast Forward“** frühzeitig gestartet
- **LED-Produktoffensive** planmäßig umgesetzt
- **Umsatzwachstum** um rund 10 % auf 340 Mio. Euro im Jahr 2011 geplant
- **Positives EBIT** im Jahr 2011 erwartet

Inhalt

| | |
|---|----|
| Geschäft und Rahmenbedingungen | 42 |
| Wirtschaftliche Eckdaten des Loewe Konzerns und der Loewe AG | 46 |
| Bericht zur Ertragslage | 47 |
| Bericht zur Vermögens- und Finanzlage | 51 |
| Zukunftsprogramm „Fast Forward“ | 59 |
| Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage | 60 |
| Marketing und Vertrieb | 60 |
| Entwicklung und Produktion | 62 |
| Weitere Angaben nach HGB | 64 |
| Kontroll- und Risikomanagementprozess bezogen auf die Rechnungslegung | 65 |
| Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung | 66 |
| Ausblick | 72 |

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Wirtschaftliche Erholung verläuft in den Industrieländern nur schleppend

Die Finanz- und Wirtschaftskrise scheint überstanden, die Weltwirtschaft befindet sich weiter auf Erholungskurs. Eine der großen Herausforderungen in den kommenden Jahren wird aber sein, dass die Überschuldung von ganzen Volkswirtschaften zurückgeführt werden muss. Die wirtschaftliche Dynamik wurde 2010 von den Schwellenländern geprägt: Sie waren von der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht oder nur indirekt betroffen, so dass sie zumeist sehr schnell wieder ihren alten Wachstumspfad erreichten. Die Erholung in den Industrieländern hingegen verläuft fast überall schleppend. Deutschland bildet hier die positive Ausnahme.

Infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise schrumpfte die Wirtschaft in der Eurozone im Jahr 2009 deutlich um $-4,1\%$. Im Jahr 2010 wiederum verzeichneten die Staaten der Eurozone ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von $1,7\%$. Dabei wiesen die einzelnen Länder der Eurozone eine sehr heterogene Entwicklung auf. Deutschland ($+3,8\%$) und Frankreich ($+1,6\%$) verzeichneten 2010 die positivsten Ergebnisse. Volkswirtschaften wie Griechenland, Portugal und Irland kämpften mit massiver Verschuldung mit deutlich negativem Einfluss auf ihre wirtschaftliche Entwicklung. Für das Jahr 2011 wird für die Eurozone mit einer Jahreswachstumsrate von $1,2\%$ gerechnet. Steigende Energie- und Rohstoffpreise führten 2010 zu einer Inflationsrate von $1,5\%$ und werden auch im Jahr 2011 auf diesem Niveau erwartet.

Deutschland bildet die positive Ausnahme. Aktuelle Lage und Geschäftsaussichten so gut wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr

Nach einem historischen Rückgang des BIP um $-4,7\%$ im Jahr 2009 setzt die deutsche Wirtschaft mit $+3,8\%$ im Jahr 2010 und erwarteten 2 bis 3% im laufenden Jahr 2011 einen Schlussstrich unter die Krise. Führende Volkswirtschaftler erklären die Krise als für beendet. Die aktuelle Lage und die Geschäftsaussichten der deutschen Unternehmen werden so gut beurteilt wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Getragen wird die positive wirtschaftliche Entwicklung durch weiter steigende Exporte, höhere Investitionsbereitschaft der deutschen Unternehmen sowie deutlich zunehmende Zuwächse beim privaten Verbrauch. Die Anschaffungsbereitschaft der Konsumenten für langlebige Wirtschaftsgüter ist laut GfK-Konsumklimaindex so hoch wie seit drei Jahren nicht mehr. Die jährliche Inflationsrate lag 2010 mit $1,1\%$ unter dem europäischen Durchschnitt und wird sich im laufenden Jahr voraussichtlich auf rund $1,5\%$ erhöhen.

Der europäische Markt für LCD-TV's wächst moderat

Der europäische Markt für Unterhaltungselektronik ist 2010 gegenüber dem Vorjahr um 1% auf $30,2$ Mrd. Euro gewachsen. Das einzige Marktsegment mit rückläufigen Umsätzen war der DVD-Bereich mit -9% . Die wichtigste Produktgruppe innerhalb der europäischen Unterhaltungselektronik sind nach wie vor Fernsehgeräte, deren Umsätze 2010 um 4% gestiegen sind. LCD-TV's erzielten ebenfalls ein Umsatzplus von 5% , während der Plasma-TV-Markt nahezu auf Vorjahresniveau blieb.

Unterhaltungselektronikmarkt Westeuropa laut GfK-Definition

Mrd. Euro

| | 2010 | 2009 | ± in %* |
|--------------------------|-------------|-------------|-----------|
| Fernsehgeräte | 22,5 | 21,7 | +4 |
| DVD/Blu-ray | 1,7 | 1,9 | -9 |
| Hi-Fi | 2,6 | 2,6 | |
| Zwischensumme | 26,8 | 26,2 | +2 |
| Audio, Videospiele u. a. | 3,4 | 3,7 | -7 |
| Gesamt | 30,2 | 29,9 | +1 |

*Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen (Quelle: GfK, Markt Westeuropa).

Für Loewe ist die Marktentwicklung bei Fernsehgeräten besonders wichtig, da diese wertmäßig den größten Teil des Umsatzvolumens repräsentieren. Loewe konzentriert sich auf die LCD-TV-Technik, die derzeit Europa dominiert und für 89 % des gesamten TV-Umsatzes steht.

TV-Total (ohne CRT-TV) Gesamtmarkt in Westeuropa nach Technologie

Mrd. Euro

| | 2010 | 2009 | ± in % |
|---------------|-------------|-------------|-----------|
| LCD | 20,1 | 19,2 | +5* |
| Plasma | 2,4 | 2,5 | -3 |
| Gesamt | 22,5 | 21,7 | +4 |

*Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen (Quelle: GfK, Markt Westeuropa).

LCD-Fernsehgeräte auch 2010 mit Marktwachstum

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 wiesen LCD-Geräte ein Absatz- und Umsatzwachstum auf. So wurden im vergangenen Jahr 39,9 Mio. LCD-TVs verkauft, das sind 10 % mehr als im Vorjahresvergleich. In der wichtigsten Bildschirmklasse, 32 Zoll, erhöhte sich der Absatz in Europa um 1 % auf 12 Mio. Geräte. Sehr dynamisch entwickelten sich die für Loewe wichtigen großformatigen LCD-TVs ab 37 Zoll: Ihr Absatz stieg um 22 % von rund 9,4 Mio. Stück im Vorjahr auf rund 11,5 Mio. Stück im Jahr 2010. Der Umsatzanteil der LCD-Geräte ab 37 Zoll am LCD-TV-Gesamtmarkt vergrößerte sich im Jahr 2010 auf 51 % nach 47 % im Vorjahr. Die Preisrückgänge in den einzelnen Bildschirmklassen haben sich 2010 im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgeschwächt. So lag der Durchschnittspreis pro LCD-TV wegen des anhaltenden Trends zu großformatigen und besser ausgestatteten Geräten mit 503 Euro nur 5 % unter dem Vorjahresniveau. Der Durchschnittspreis für ein 32-Zoll-Gerät belief sich 2010 auf 486 Euro nach 523 Euro im Jahr 2009. Dies entspricht einem Minus von 7 %.

LCD-Geräte mit Absatz- und Umsatzwachstum

In den Loewe Kernmärkten blieb das Umsatzwachstum unter dem europäischen Durchschnitt

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 lag die wertmäßige Entwicklung im europäischen LCD-TV-Markt um 5 % über dem bereits hohen Niveau des Vorjahres. Die Entwicklung nach Ländern verlief heterogen. Überdurchschnittliches Marktwachstum war dabei in der Schweiz (+ 17 %), Italien (+ 15 %), Schweden (+ 12 %), Österreich (+ 10 %) sowie Spanien (+ 7 %) zu verzeichnen. Rückläufig war der Markt nur in Großbritannien (-3 %). In den Niederlanden (+ 1 %), Frankreich (+ 2 %), Belgien (+ 3 %) sowie Deutschland (+ 4 %) blieb das Umsatzwachstum unter dem europäischen Durchschnitt von 5 %.

Fernsehgerätemarkt LCD-TV Westeuropa (nach Ländern)

Mio. Euro

| | 2010 | 2009 | ± in %* |
|---------------------|-----------------|-----------------|-----------|
| Deutschland | 4.770,6 | 4.590,0 | +4 |
| Großbritannien | 3.539,4 | 3.644,6 | -3 |
| Frankreich | 3.525,8 | 3.459,0 | +2 |
| Italien | 2.809,8 | 2.439,1 | +15 |
| Spanien | 2.128,0 | 1.982,3 | +7 |
| Niederlande | 1.030,6 | 1.018,1 | +1 |
| Schweiz | 596,7 | 509,7 | +17 |
| Belgien | 579,1 | 563,7 | +3 |
| Schweden | 568,1 | 506,5 | +12 |
| Österreich | 520,6 | 472,3 | +10 |
| Summe Europa | 20.068,6 | 19.185,4 | +5 |

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen (Quelle: GfK, Markt Westeuropa).

Der Preis pro LCD-Gerät ging in Deutschland im Jahr 2010 auf 665 Euro zurück und lag damit nur 5 % unter dem Niveau des Vorjahres von 699 Euro. Der deutsche Durchschnittspreis von 665 Euro übertraf den europäischen Durchschnittspreis von 503 Euro deutlich um 32 %. Auch in Belgien, Schweden, Österreich und den Niederlanden lagen die Preise teilweise weit über dem europäischen Mittel. Der höchste Preis wurde nach wie vor in der Schweiz mit 807 Euro (+2 % zum Vorjahr) erzielt, wo seit Jahren hochwertige und gut ausgestattete Flachdisplaygeräte nachgefragt werden. Dagegen wurden in Großbritannien und Italien lediglich 411 Euro erzielt, was unter anderem mit einem größeren Anteil von Kleinbildgeräten im Markt sowie aggressivem Preiswettbewerb zusammenhängt.

Der wertmäßige Marktanteil von Loewe im europäischen Fachhandel bei LCD-TV's ist 2010 um 0,5 Prozentpunkte auf 3,7 % gesunken. In der Schweiz mit seinem hohen Preisniveau konnte Loewe den Marktanteil wie schon im Vorjahr steigern und kam mit einem Plus von 0,5 Prozentpunkten auf 8,5 % im Jahr 2010. In Belgien, Italien und Frankreich erreichte Loewe knapp das Vorjahresniveau. In den Niederlanden, Spanien und Deutschland waren hingegen Rückgänge zu verzeichnen.

Loewe Marktanteil bei LCD-TV in Europa liegt bei 3,7 %

Loewe Marktanteil am Fernsehgerätemarkt LCD-TV Westeuropa (nach Ländern), Basis Umsatz Fachhandel in %

| | 2010 | 2009 | ± in % |
|---------------------|------------|------------|-------------|
| Deutschland | 8,6 | 9,7 | - 1,1 |
| Großbritannien | 0,3 | 0,2 | +0,1 |
| Frankreich | 1,6 | 1,9 | -0,3 |
| Italien | 0,4 | 0,6 | -0,2 |
| Spanien | 1,9 | 3,0 | - 1,1 |
| Niederlande | 4,0 | 5,2 | - 1,2 |
| Schweiz | 8,5 | 8,0 | +0,5 |
| Belgien | 4,6 | 4,8 | -0,2 |
| Schweden | 0,0 | 0,1 | -0,1 |
| Österreich | 6,4 | 6,8 | -0,4 |
| Summe Europa | 3,7 | 4,2 | -0,5 |

(Quelle: GfK, Markt Westeuropa)

Der europäische Markt für Lautsprecher und Heimkino-Anlagen

Insbesondere in Deutschland hat Loewe den Markt für Lautsprecher in den Jahren 2009 und 2010 maßgeblich beeinflusst. 2010 konnte Loewe den Marktanteil noch einmal von 10,4 % im Vorjahr auf 12,1 % steigern und war weiterhin die zweitwichtigste Marke auf Basis des Umsatzes im Gesamtmarkt. Es sind vor allem die individuellen Lautsprecher-Angebote von Loewe, die diese sehr positive Entwicklung ermöglichten. In Europa kamen wir 2010 auf einen Marktanteil von 4,6 % (+0,8 Prozentpunkte zum Vorjahr) und belegten Rang 6 unter den Top-Ten-Marken. Neben Deutschland konnte auch in Belgien und den Niederlanden ein überdurchschnittlicher Marktanteil erzielt werden. Die wichtigsten Marken bei Heimkino-Anlagen in Europa waren Samsung und Bose, die knapp 40 % des Marktes abdeckten. Loewe belegte europaweit Rang 9 mit einem Marktanteil von 1,4 %.

Marktanteil bei Lautsprechern in Europa steigt auf 4,6 %

Wirtschaftliche Eckdaten des Loewe Konzerns und der Loewe AG

| Eckdaten | | | |
|-------------------------------------|--------------|-------|--------|
| Mio. Euro | | | |
| | 2010 | 2009 | ± in % |
| Umsatzerlöse | 307,3 | 324,0 | -5 |
| EBIT | -5,3 | 13,5 | |
| Konzernergebnis | -7,0 | 8,0 | |
| Investitionen | 20,7 | 19,0 | +9 |
| Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt) | 1.062 | 1.042 | +2 |

Zusammengefasster Lagebericht der Loewe AG und des Loewe Konzerns

Der Lagebericht der Loewe AG und der Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2010 sind nach § 315 Abs. 3 in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss der Loewe AG nach HGB und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Folgenden wird der Geschäftsverlauf des Loewe Konzerns erläutert. Die Loewe AG selbst ist nicht operativ tätig und erzielt ihre Ergebnisse im Wesentlichen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Loewe Opta GmbH, der bedeutendsten Einzelgesellschaft. Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich daher in erster Linie auf die Loewe Gruppe, da die wirtschaftliche Entwicklung der Muttergesellschaft unmittelbar vom Geschehen im Konzern abhängt. Auf die Loewe AG wird, soweit erforderlich, gesondert eingegangen.

Negatives EBIT bei Umsatzrückgang um 5 %

Umsatzrückgang um 5 % auf 307,3 Mio. Euro

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 lag der Umsatz des Loewe Konzerns mit 307,3 Mio. Euro um 5 % unter dem Wert des Vorjahres von 324,0 Mio. Euro. In seinem wichtigsten Markt, Deutschland, konnte Loewe das hohe Umsatzniveau des Vorjahres bei Unterhaltungselektronik nicht erreichen, die Umsätze sanken um 7 % auf 179,7 Mio. Euro. Auch der Export verzeichnete bei Umsätzen in Höhe von 127,6 Mio. Euro einen Rückgang um 3 %. Bei großformatigen TV-Geräten mit einer Bildschirmdiagonale von 37 Zoll und größer wuchs der Umsatzanteil am TV-Gesamtumsatz von 58 % im Vorjahr auf 66 %.

Nach den negativen Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise im Vorjahr war das Geschäftsjahr 2010 durch eine weitgehende Normalisierung und wirtschaftliche Erholung in den wichtigsten europäischen Ländern geprägt. Obwohl fast alle wichtigen Märkte eine positive wertmäßige Entwicklung bei LCD-TVs aufwiesen, war im In- und Ausland nach wie vor die Anschaffungsneigung für langlebige Premiumprodukte noch nicht auf das erwartete Niveau zurückgekehrt.

Loewe konnte in den vergangenen Jahren aufgrund der konsequenten Positionierung im Premiumsegment und seines attraktiven und individuellen Produktportfolios die Verkaufspreise nahezu stabil halten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr tendierten die durchschnittlichen Marktpreise für LCD-TVs in Europa weiterhin nach unten, wobei sich die Preisrückgänge in den letzten Monaten deutlich verlangsamt haben. Um zusätzliche Kaufanreize für hochwertige Loewe Produkte zu schaffen, hat Loewe insbesondere im TV-Einstiegsbereich die Preise reduziert.

Aufgrund der notwendigen Preisanpassungen sowie höherer Beschaffungskosten – insbesondere bei den am Markt stark nachgefragten LCD-Panels – konnte Loewe im Geschäftsjahr 2010 eine Bruttoergebnismarge von nur 22,8% erzielen. Diese liegt 6,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 29,2%. Bei einem gesunkenen Umsatz- und Produktionsvolumen erzielte Loewe im Jahr 2010 somit ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von –5,3 Mio. Euro nach 13,5 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Gesunkenes Umsatz- und Produktionsvolumen führt zu einem negativen EBIT in Höhe von –5,3 Mio. Euro

Das Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter ging hierdurch um 15,0 Mio. Euro auf –7,0 Mio. Euro zurück.

Durch gestiegene Werkzeuginvestitionen für die neu eingeführten LED-Produkte erhöhten sich die gesamten Investitionsausgaben geringfügig um insgesamt 1,7 Mio. Euro auf 20,7 Mio. Euro. Sie unterschritten die Abschreibungen um 1,0 Mio. Euro.

Wesentliche Investitionen auf Ebene der Loewe AG ergaben sich lediglich im Bereich der Beteiligungen, insbesondere durch den Erwerb von 78,98% der Anteile der MacroSystem Digital Video AG (MacroSystem).

Im Jahresdurchschnitt lag die Mitarbeiterzahl mit 1.062 im Loewe Konzern um 20 Mitarbeiter über dem Vorjahr. Bereinigt um den Effekt aus der erstmaligen Konsolidierung der MacroSystem hätte die Beschäftigtenzahl um acht Personen abgenommen.

Im gleichen Zeitraum belief sich der Jahresüberschuss der Loewe AG auf 0,6 Mio. Euro nach 5,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2009. Die Loewe AG beschäftigte im Jahr 2010 durchschnittlich 19 Personen (Vorjahr 20 Personen).

Bericht zur Ertragslage

Umsatzrückgang um 5 %

Auch wenn in den ersten beiden Quartalen des Geschäftsjahres die Konzernumsätze um 3 % über den Vergleichswerten des Vorjahres lagen, blieben sie hinter den Erwartungen zurück, da die Fußball-WM in Südafrika das wesentliche Marktwachstum im ersten Halbjahr 2010 ausgelöst hatte. Hauptursache für die Zielverfehlung beim Umsatz war die verspätete Markteinführung der neuen TV-Familie Individual LED im Vorfeld der Fußball-WM. Die Umsätze mit LCD-TVs lagen deshalb im ersten Halbjahr insgesamt um rund 5 % unter dem Vorjahresniveau. Eine Steigerung verzeichneten lediglich LCD-TVs in den Bildschirmklassen ab 40 Zoll, wo sich trotz der Verzögerungen die neu in den Markt eingeführten Individual 40 und 46 Zoll mit LED-Hintergrundbeleuchtung positiv auswirkten. Unterstützt durch die Markteinführung des Mediacenters erzielte der Bereich Audio/DVD Umsatzsteigerungen, so dass im ersten Halbjahr die Rückgänge bei TV-Geräten leicht überkompensiert werden konnten.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum fielen die Umsätze im dritten und vierten Quartal deutlich niedriger aus. Der Umsatz mit LCD-Geräten war rückläufig, während die Audio/DVD-Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres stagnierten. Trotz der Einführung weiterer neuer Geräte der Produktlinien Individual, Connect und Art mit LED-Hintergrundbeleuchtung war ab Mitte des Geschäftsjahres eine deutliche Kaufzurückhaltung im für Loewe relevanten Markt zu spüren. Deshalb wurde insbesondere im zweiten Halbjahr eine Reihe von gezielten verkaufsunterstützenden Maßnahmen durchgeführt.

Bezogen auf das Gesamtjahr reduzierten sich in der Loewe Gruppe die Umsätze mit LCD-TVs um 11 % auf 249,8 Mio. Euro. Der Anteil der großformatigen TVs mit Bildschirmdiagonalen ab 37 Zoll am Gesamtumsatz mit LCD-Geräten erhöhte sich von rund 58 % im Geschäftsjahr 2009 auf 66 % im Jahr 2010. Dies dokumentiert den anhaltenden Trend zu größeren Displays. In dieser Produktgruppe ist Loewe mit einer Vielzahl von Modellen sehr gut positioniert.

Umsatzanteil der großformatigen LCD-TVs steigt auf 66 %

Umsatzstruktur nach Produktbereichen

Mio. Euro

| | 2010 | 2009 | ± in % |
|-----------------------|--------------|--------------|-----------|
| Fernsehgeräte | 249,8 | 280,5 | -11 |
| Audio | 25,5 | 15,8 | +61 |
| DVD/Blu-ray | 5,9 | 7,7 | -23 |
| Sonstiges | 26,1 | 20,0 | +31 |
| Umsatz, Gesamt | 307,3 | 324,0 | -5 |

Umsätze mit Audio steigen um 61 %

Bei den Umsätzen mit Audio und DVD/Blu-ray wirkte sich das attraktive Sortiment an Audiokomponenten für Home-Cinema-Lösungen positiv aus. Profitiert hat der Produktbereich vor allem von der Markteinführung der Produktfamilie Mediacenter im April 2010. Darüber hinaus trugen weitere innovative Produkte wie AudioVision, Multiroom Receiver und Lautsprecher zur Ausweitung des Geschäfts bei. Die Umsätze der Produktgruppe Audio stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 61 %.

Die sonstigen Umsätze im Technischen Kundendienst und im Bereich Zubehör nahmen im Jahr 2010 um 31 % auf 26,1 Mio. Euro zu. Positiv entwickelte sich vor allem der Zubehörbereich mit seinen attraktiven Aufstellösungen. Ferner wirkte sich der Umsatzbeitrag aus der erstmalig konsolidierten MacroSystem Digital Video AG in Höhe von 2,4 Mio. Euro aus.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 konnte Loewe in seinem wichtigsten Markt, Deutschland, das Umsatzniveau des Vorjahres bei Unterhaltungselektronik nicht halten. Dies war vor allem auf die verzögerte Einführung der neuen Produktfamilie Individual LED im Zuge der Fußball-WM und die Nachfragezurückhaltung im zweiten Halbjahr zurückzuführen. Im Ausland gingen die Umsätze ebenfalls, wenn auch in geringerem Maße, zurück. Der Auslandsanteil am Loewe Gesamtumsatz nahm dabei von 40,4 % auf 41,5 % geringfügig zu. Die Geschäftsentwicklung in den ausländischen Märkten verlief uneinheitlich: Die größten Rückgänge entfielen auf die Märkte Italien und Benelux, hier insbesondere auf die Niederlande.

Umsatzstruktur nach Regionen

Mio. Euro

| | 2010 | 2009 | ± in % |
|--|--------------|--------------|------------|
| Deutschland | 179,7 | 193,0 | -7 |
| Benelux | 36,0 | 38,7 | -7 |
| Spanien | 18,7 | 18,3 | +2 |
| Frankreich | 17,7 | 17,4 | +2 |
| Österreich | 13,2 | 13,4 | -1 |
| Italien | 12,4 | 15,7 | -21 |
| Schweiz | 10,5 | 9,8 | +7 |
| Übrige europäische Länder | 7,7 | 6,7 | +15 |
| Großbritannien | 6,2 | 6,3 | -2 |
| Summe Europa | 302,1 | 319,3 | -5 |
| Australien | 2,0 | 1,6 | +25 |
| GUS | 1,9 | 1,9 | ±0 |
| Übrige außereuropäische Länder | 1,3 | 1,2 | +8 |
| Summe Außereuropäisches Ausland | 5,2 | 4,7 | +11 |
| Umsatz, Gesamt | 307,3 | 324,0 | -5 |

In Deutschland reduzierten sich die Umsätze insgesamt um 7 % auf 179,7 Mio. Euro. Damit erreichte Loewe im Bereich LCD-TV einen wertmäßigen Marktanteil im Fachhandel von 8,6 %, was einem Rückgang um 1,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr entspricht.

**Umsatzrückgang um
7 % in Deutschland**

In den Ländern Benelux, Italien, Frankreich, Österreich und Großbritannien erfolgen Vertrieb und Service der Loewe Geräte mit eigenen Tochtergesellschaften.

In Benelux verzeichnete Loewe im Jahr 2010 einen Umsatzrückgang um 7 % auf 36,0 Mio. Euro. Während in Belgien in etwa das Vorjahresniveau erreicht wurde, waren die Umsätze in den Niederlanden stark rückläufig. Der Geschäftsverlauf in Italien war teilweise durch preisaggressives Auftreten von Wettbewerbern beeinflusst. Die Loewe Umsätze in Höhe von 12,4 Mio. Euro lagen um 21 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Umsatz der Loewe France erhöhte sich 2010 geringfügig um 2 % auf 17,7 Mio. Euro. Loewe Austria hingegen verfehlte im Jahr 2010 den Vergleichswert des Vorjahres um 1 % und erreichte einen Umsatz in Höhe von 13,2 Mio. Euro. Die Gesellschaft in Großbritannien erzielte im Geschäftsjahr 2010 mit Umsätzen in Höhe von 6,2 Mio. Euro nahezu den Vorjahreswert.

In den anderen Ländern werden Loewe Produkte durch externe Distributionspartner vermarktet. Der wichtigste Auslandsmarkt ohne eigene Vertriebsgesellschaft für Loewe ist Spanien: Der Landesumsatz stieg um 2 % auf 18,7 Mio. Euro.

Die Schweiz ist trotz der vergleichsweise geringen Marktgröße ein attraktiver Markt für hochwertige Produkte. Loewe ist in der Schweiz weiterhin gut positioniert – der Umsatz erhöhte sich um 7 % auf 10,5 Mio. Euro.

Negatives EBIT im Jahr 2010

Das EBIT lag im Geschäftsjahr 2010 mit –5,3 Mio. Euro um 18,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. An der stabilen Preispolitik bei Neuprodukten und der wertorientierten Vermarktung der Loewe Produkte wurde grundsätzlich festgehalten. Gleichwohl wurden insbesondere im TV-Einstiegsbereich Preisanpassungen erforderlich, um die Attraktivität von Loewe Produkten für eine erweiterte Zielgruppe zu erhöhen. Positive Impulse gingen 2010 auch von einem anspruchsvollen Produktmix bzw. Neueinführungen von TV-Geräten sowie innovativen Audio/DVD-Komponenten aus. Allerdings wirkten sich die notwendigen Preisanpassungen und höhere Beschaffungskosten – insbesondere bei den am Markt stark nachgefragten LCD-Panels – belastend auf die Bruttoergebnismarge aus.

Nach einem leicht positiven ersten Quartal waren in den folgenden zwei Quartalen Verluste zu verzeichnen, so dass bis Ende September des Geschäftsjahres 2010 ein negatives EBIT in Höhe von –9,1 Mio. Euro ausgewiesen wurde, das den Vorjahreswert weit unterschritt. Durch das Zukunftsprogramm „Fast Forward“ sowie höhere Umsätze und einen weiter optimierten Produktmix wurde im vierten Quartal ein positives EBIT in Höhe von 3,8 Mio. Euro erreicht, so dass die bis dahin entstandenen Verluste teilweise kompensiert werden konnten.

Umsatzkosten gestiegen

Gestiegene Umsatzkosten insbesondere durch höhere Beschaffungskosten bei LCD-Panels

Die Umsatzkosten sind im Berichtsjahr trotz des verringerten Umsatz- und Produktionsvolumens um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Umsatzkostenquote erhöhte sich dementsprechend von 70,8 % im Jahr 2009 auf 77,2 %. Hier wirkten sich vor allem die höheren Beschaffungskosten bei LCD-Panels und der im Vergleich zum Vorjahr im Jahresdurchschnitt stärkere US-Dollar aus. Die weiter gesteigerte Effizienz in der Fertigung und die Optimierung der Kostenstruktur konnten diese Effekte nicht kompensieren. Das Bruttoergebnis ging dadurch von insgesamt 94,5 Mio. Euro im Jahr 2009 auf 69,9 Mio. Euro im Jahr 2010 zurück.

Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten sanken im Jahr 2010 unter anderem aufgrund des noch gezielteren Mitteleinsatzes um 5,3 Mio. Euro auf 68,7 Mio. Euro. Bei weiterhin hohen Anstrengungen zum Ausbau der Markenpositionierung, die mit entsprechend hohen Aufwendungen für Kommunikation und den Ausbau der Shop-in-Shop-Systeme im Fachhandel verbunden sind, wirkten sich gezielte Einsparungsmaßnahmen kostensenkend aus. Auch bezogen auf den Umsatz reduzierten sich die Marketing- und Vertriebskosten von 22,8 % im Vorjahr auf 22,3 % im Jahr 2010.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten blieben im Vorjahresvergleich nahezu konstant. Bezogen auf den Umsatz lagen sie mit 2,8 % in etwa auf dem Niveau des vergangenen Jahres.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag mit 2,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2010 nur um 0,3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 7,8 Mio. Euro lagen um rund 1,3 Mio. Euro über dem Vorjahr. Zu dem Anstieg haben insbesondere Erträge aus Ausbuchungen von verjährten Altverbindlichkeiten beigetragen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Jahr 2010 um 1,0 Mio. Euro auf 5,8 Mio. Euro. Die Hauptursache waren hier Aufwendungen aus Personalmaßnahmen im Zuge der Restrukturierung.

Zinsergebnis

Im Jahr 2010 betrug das Zinsergebnis (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) –2,4 Mio. Euro und ging damit um 0,6 Mio. Euro gegenüber dem Wert des Vorjahres zurück. Der Rückgang ist in erster Linie auf die geringeren Zinsen für die Anlage von Tages- und Termingeldern und den geringeren Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen.

Bericht zur Vermögens- und Finanzlage

Investitionsausgaben erhöht

Investitionen und Abschreibungen

Mio. Euro

| | 2010 | | 2009 | |
|-----------------------------|---------------|----------------|---------------|----------------|
| | Investitionen | Abschreibungen | Investitionen | Abschreibungen |
| Immaterielle Vermögenswerte | 9,5 | 8,2 | 7,6 | 7,0 |
| Sachanlagen | 10,7 | 13,5 | 11,0 | 13,3 |
| Finanzanlagen | 0,5 | 0,0 | 0,4 | 0,0 |
| Gesamt | 20,7 | 21,7 | 19,0 | 20,3 |

Die Investitionen erhöhten sich im Vorjahresvergleich um 1,7 Mio. Euro auf 20,7 Mio. Euro. Der Schwerpunkt der Investitionen in Sachanlagen lag bei Werkzeugen für neue Produkte, Präsentationssystemen für den Fachhandel und Rationalisierungsmaßnahmen in der Produktion. In den Immateriellen Vermögenswerten sind aktivierungspflichtige Entwicklungsleistungen sowie entsprechende Aktivierungen aus dem Unternehmenserwerb der MacroSystem Digital Video AG enthalten.

Investitionen in neue Produkte, Präsentationssysteme für den Fachhandel und zur Effizienzsteigerung

Die Abschreibungen in Höhe von 21,7 Mio. Euro lagen 2010 um 1,4 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres.

Bilanzrelationen stabil

Trotz der Dividendenausschüttung in Höhe von 3,3 Mio. Euro veränderte sich die Eigenkapitalquote nur geringfügig, von 38,0% im Vorjahr auf 37,1% zum Bilanzstichtag 2010. Das Eigenkapital des Loewe Konzerns, inklusive Anteile in Fremdbesitz, lag mit 80,1 Mio. Euro um 8,9 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres. Die Bilanzsumme ging um 18,3 Mio. Euro auf 215,7 Mio. Euro zurück.

Eigenkapitalquote mit 37,1% nur geringfügig niedriger

Langfristige Vermögenswerte

Die Abnahme der Langfristigen Vermögenswerte resultiert zum Großteil aus den niedrigeren Sachanlagen. Der Anstieg der Übrigen langfristigen Vermögenswerte und der Latenten Steuern wurde hierdurch überkompensiert.

| Langfristige Vermögenswerte | | | |
|--|-------------|------|--------|
| Mio. Euro | | | |
| | 2010 | 2009 | ± in % |
| Sachanlagen | 37,2 | 40,1 | -7 |
| Latente Steuern | 11,0 | 10,9 | +1 |
| Übrige langfristige Vermögenswerte | 10,4 | 8,7 | +20 |
| Langfristige Vermögenswerte, Gesamt | 58,6 | 59,7 | -2 |
| in % der Bilanzsumme | 27,2 | 25,5 | |

Die Sachanlagen umfassen Grundstücke und Gebäude, Produktionsanlagen sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung, die sich im Wesentlichen am Standort Kronach befinden. Die Abnahme geht vorrangig auf die geringeren Investitionen zurück. Die in den Übrigen langfristigen Vermögenswerten enthaltenen Immateriellen Vermögenswerte betreffen vornehmlich nach IAS 38 zu bilanzierende Entwicklungskosten für neue Produkte.

Kurzfristige Vermögenswerte gesunken

Die Vorräte sind im Vergleich zum Vorjahr erheblich angestiegen. Bei der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 14,8 Mio. Euro wirkten sich die im Vorjahresvergleich geringeren Umsätze im vierten Quartal aus. Auch die Übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte weisen einen Rückgang auf.

| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
|---|--------------|-------|--------|
| Mio. Euro | | | |
| | 2010 | 2009 | ± in % |
| Vorräte | 67,1 | 50,5 | +33 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Factoring | 70,5 | 85,3 | -17 |
| Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 19,5 | 38,5 | -49 |
| Kurzfristige Vermögenswerte, Gesamt | 157,1 | 174,3 | -10 |
| in % der Bilanzsumme | 72,8 | 74,5 | |

Vorratsvermögen erhöht

Das Vorratsvermögen ist von 50,5 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2009 um 16,6 Mio. Euro auf 67,1 Mio. Euro gestiegen. Ursächlich hierfür war vor allem ein Anstieg der Fabrikvorräte. Es wurden unter anderem Endbevorratungen bei Panels und anderen Komponenten durchgeführt, da Hersteller die Belieferung mit den benötigten Spezifikationen einstellten. Zusätzlich führten im Vergleich zum Vorjahr geänderte Abrechnungsmodalitäten zu einem Vorratsaufbau bei gleichzeitiger Erhöhung der Lieferungsverbindlichkeiten. Loewe hat bewusst größere Chargen LED-Panels bezogen und konnte dadurch eine deutliche Einkaufspreisreduzierung erzielen. Der Bestand an Fertigerzeugnissen und Waren liegt über dem Wert des Vorjahres. Die Servicevorräte haben gegenüber dem Bestandsniveau des Geschäftsjahres 2009 abgenommen.

Anstieg der Fabrikvorräte durch Endbevorratungen bei Panels und geänderte Abrechnungsmodalitäten

Zusammensetzung des Vorratsvermögens

Mio. Euro

| | 2010 | 2009 | ± in % |
|---------------------------------|-------------|-------------|------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 23,8 | 14,2 | +68 |
| Unfertige Erzeugnisse | 1,7 | 1,7 | ±0 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 41,6 | 34,6 | +20 |
| Gesamt | 67,1 | 50,5 | +33 |
| in % der Bilanzsumme | 31,1 | 21,6 | |

Das Vorratsvermögen konzentriert sich auf das Zentrallager in Deutschland, da von den Auslandsgesellschaften lediglich die Loewe Opta Benelux ein eigenes Lager unterhält.

Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bereinigt um Forderungsverkäufe, sanken gegenüber dem Vorjahreswert um 17 % auf 70,5 Mio. Euro. Die Abnahme ist hauptsächlich auf das gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringere Umsatzvolumen im vierten Quartal 2010 zurückzuführen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. Euro

| | 2010 | 2009 | ± in % |
|---|-------------|-------------|------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | | |
| vor Factoring | 75,5 | 85,3 | -11 |
| Factoring | -5,0 | 0,0 | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Gesamt | 70,5 | 85,3 | -17 |
| in % der Bilanzsumme | 32,7 | 36,5 | |

Die Inanspruchnahme des Factorings in Höhe von 5,0 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2010 war auf zeitliche Überschneidungen bei der Rückzahlung von lukrativen Terminanlagen zurückzuführen.

Solide Eigenkapitalbasis

Zum 31. Dezember 2010 betrug das Eigenkapital einschließlich der Anteile Dritter 80,1 Mio. Euro gegenüber 89,0 Mio. Euro im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote veränderte sich nur geringfügig von 38,0% auf 37,1%.

Langfristige Verbindlichkeiten

Der im Vorjahresvergleich gestiegene Gesamtbetrag Langfristiger Schulden ergibt sich im Wesentlichen aus der Zunahme der langfristigen Rückstellungen bei gleichzeitigem Abbau der Langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

| Langfristige Schulden | | | |
|--------------------------------------|-------------|------|--------|
| Mio. Euro | | | |
| | 2010 | 2009 | ± in % |
| Pensionsrückstellungen | 40,8 | 40,3 | +1 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 17,5 | 17,1 | +2 |
| Langfristige finanzielle Schulden | 0,0 | 0,1 | |
| Langfristige Schulden, Gesamt | 58,3 | 57,5 | +1 |
| in % der Bilanzsumme | 27,0 | 24,6 | |

Abnahme der Kurzfristigen Schulden

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist hauptsächlich auf das geringere Produktions- und Beschaffungsvolumen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Bei der Abnahme der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen wirkten sich in erster Linie reduzierte Händlerboni infolge der gesunkenen Umsätze aus. Die Abnahme der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten resultiert aus niedrigeren abzuführenden Steuern und Sozialkosten sowie Veränderungen aus den Zeitwerten von Finanzderivaten.

Kurzfristige Schulden

Mio. Euro

| | 2010 | 2009 | ± in % |
|--|-------------|-------------|------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 22,2 | 23,1 | -4 |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | 41,8 | 46,5 | -10 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 13,3 | 17,9 | -26 |
| Kurzfristige Schulden, Gesamt | 77,3 | 87,5 | -12 |
| in % der Bilanzsumme | 35,8 | 37,4 | |

Stabile Finanzierung

Nettobankguthaben

Mio. Euro

| | 2010 | 2009 | ± in % |
|----------------------------|-------------|-------------|------------|
| Zahlungsmittel | 13,2 | 36,1 | -63 |
| Langfristige Bankschulden | 0,0 | -0,1 | |
| Kurzfristige Bankschulden | -0,1 | -0,9 | -89 |
| Nettobankguthaben | 13,1 | 35,1 | -63 |
| Inanspruchnahme Factoring | -5,0 | 0,0 | |
| Finanzmittelbestand | 8,1 | 35,1 | |

Der Nettobanksaldo der Loewe Gruppe verringerte sich um 22,0 Mio. Euro von 35,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2009 auf 13,1 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2010. Die Factoring-Möglichkeiten wurden Ende 2010 in Höhe von 5,0 Mio. Euro beansprucht.

Der Konsortialkreditvertrag steht seit 2007 mit einem Volumen von 50 Mio. Euro bis Mitte 2012 zur Verfügung. Der neue seit 1. Juli 2010 laufende Factoring-Vertrag mit einem Volumen von 35 Mio. Euro und verbesserten Konditionen läuft bis Mitte 2015. Die solide Kapitalstruktur sowie die Finanzierungsvereinbarungen unterstützen die Wachstumsziele von Loewe in den nächsten Jahren. Zudem wird Loewe im März 2011 die letzte Rate eines langfristigen Darlehens tilgen, so dass ab diesem Zeitpunkt keinerlei langfristige Bankverbindlichkeiten mehr bestehen.

Ab März 2011 bestehen keinerlei langfristige Bankverbindlichkeiten mehr

Negativer Freier Cashflow

Der Freie Cashflow beträgt –23,1 Mio. Euro. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem das niedrigere Ergebnis sowie ein im Vergleich zum Vorjahr erhöhter Finanzierungsbedarf aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens.

| Eckwerte der Konzern-Kapitalflussrechnung | | | |
|---|--------------|------------|--------------|
| Mio. Euro | | | |
| | 2010 | 2009 | ± |
| Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen | 13,9 | 29,1 | –15,2 |
| Veränderung des Nettoumlaufvermögens ohne Factoring | –17,2 | –2,5 | –14,7 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | –19,8 | –18,8 | –1,0 |
| Freier Cashflow, Gesamt | –23,1 | 7,8 | –30,9 |

Ursachen für die Zunahme des Nettoumlaufvermögens sind überwiegend die erhöhten Vorräte bei gleichzeitiger Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

| Nettoumlaufvermögen | | | |
|--|-------------|-------------|--------------|
| Mio. Euro | | | |
| | 2010 | 2009 | ± |
| Vorräte | 67,1 | 50,5 | +16,6 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Factoring | 75,5 | 85,3 | –9,8 |
| Sonstige Vermögensgegenstände * | 3,0 | 1,5 | +1,5 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | –22,2 | –23,1 | +0,9 |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | –41,8 | –46,5 | +4,7 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten * | –8,2 | –10,7 | +2,5 |
| Nettoumlaufvermögen, Gesamt | 73,4 | 57,0 | +16,4 |

* ohne Ertragsteuern und Derivate

Loewe AG

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte die Loewe AG ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 0,8 Mio. Euro gegenüber 7,3 Mio. Euro im Vorjahr. Ursächlich für den Rückgang ist vor allem das um 7,1 Mio. Euro niedrigere Beteiligungsergebnis. Dieses resultiert aus einer Verlustübernahme in Höhe von 10,2 Mio. Euro gemäß dem mit der Loewe Opta GmbH 2001 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag sowie gegenläufigen Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von 6,9 Mio. Euro.

In den Sonstigen betrieblichen Erträgen, die geringfügig auf 14,5 Mio. Euro anstiegen, sind im Wesentlichen Erlöse aus der Konzernumlage sowie einem Markenlizenzvertrag enthalten.

Die Verwaltungskosten und die übrigen Aufwendungen lagen mit 10,2 Mio. Euro insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Zinsergebnis (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) betrug –0,2 Mio. Euro gegenüber –0,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes verursachten außerordentliche Aufwendungen von 0,2 Mio. Euro. Nach Ertragsteuern von 0,1 Mio. Euro ergibt sich damit ein Jahresüberschuss von 0,6 Mio. Euro im Vergleich zu 5,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Wesentlichen infolge der Abnahme von Liquididen Mitteln und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 13,0 Mio. Euro. Dies führte zu einer Verbesserung der Eigenkapitalquote von 76,7 % im Vorjahr auf nunmehr 84,3 %. Absolut verringerte sich das Eigenkapital um 2,7 Mio. Euro aufgrund der Dividendenzahlung für das Jahr 2009 von 3,3 Mio. Euro.

**Eigenkapitalquote
der Loewe AG erhöht
sich auf 84,3 %**

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen

Loewe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2010 1.062 Mitarbeiter, den größten Teil davon am Sitz der Gesellschaft in Kronach. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl lag damit um 20 Personen höher als im Jahresmittel 2009. Der Anstieg ist auf die erstmalige Einbeziehung der MacroSystem Digital Video AG zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt hätte die durchschnittliche Personalstärke im Jahr 2010 um acht Personen abgenommen.

Der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft am Standort Kronach lag auf dem Niveau des Vorjahres. Im Jahresdurchschnitt absolvierten 8 % der Beschäftigten eine betriebliche Ausbildung.

Mitarbeiter nach Bereichen

im Jahresdurchschnitt

| | 2010 | 2009 | ± |
|---|--------------|--------------|------------|
| Marketing, Vertrieb, Service, Qualität | 294 | 268 | +26 |
| Entwicklung | 145 | 142 | +3 |
| Produktion | 361 | 363 | –2 |
| Verwaltungs- und Dienstleistungsbereiche | 104 | 103 | +1 |
| Auszubildende | 85 | 88 | –3 |
| Sonstige (Dauerabwesende, Altersteilzeit) | 73 | 78 | –5 |
| Mitarbeiter, Gesamt | 1.062 | 1.042 | +20 |

In den ausländischen Tochtergesellschaften verringerte sich der durchschnittliche Personalstand gegenüber dem Vorjahr um sechs Personen auf 93 Mitarbeiter.

| Mitarbeiter nach Ländern | | | |
|---------------------------------|--------------|-------|-----|
| im Jahresdurchschnitt | | | |
| | 2010 | 2009 | ± |
| Deutschland | 969 | 943 | +26 |
| Benelux | 32 | 35 | -3 |
| Frankreich | 19 | 19 | ±0 |
| Italien | 15 | 14 | +1 |
| Österreich | 10 | 10 | ±0 |
| UK | 17 | 21 | -4 |
| Mitarbeiter, Gesamt | 1.062 | 1.042 | +20 |

Strategischer Ausbau der Personalentwicklung

Mit Beginn der unplanmäßigen Ergebnisentwicklung wurden unverzüglich Kostensenkungs- und Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet. Einem Einstellungsstopp folgten weitere Schritte im Rahmen des Zukunftsprogramms „Fast Forward“.

Notwendiger Stellenabbau sozial verträglich realisiert

Zur mittel- bis langfristigen Kostensenkung wurde ein Programm zur Reduzierung von Arbeitsplätzen umgesetzt, das zur Streichung von insgesamt 56 Vollzeitstellen führte. Hervorzuheben ist hierbei, dass die Stellenkürzungen sozial verträglich, das heißt ohne betriebsbedingte Kündigungen, realisiert werden konnten. Dies ist insbesondere auf den Nichtersatz ausscheidender Mitarbeiter, individuelle Arbeitszeitvereinbarungen und Altersteilzeitregelungen zurückzuführen.

Mit Nachdruck wurde die organisatorische Neuausrichtung in den Bereichen Entwicklung, Projektmanagement und Marketing verfolgt, um insbesondere den Produktentstehungsprozess und die Zeit bis zur Markteinführung effizienter zu gestalten. Des Weiteren wurde der internationale Vertrieb verstärkt. Einer der Schwerpunkte war hierbei die Einführung eines neuen Laufbahnmodells, das neben der Führungslaufbahn auch eigene Karrierepfade für Projektmanager und Spezialisten vorsieht. Von nach wie vor großer Bedeutung für Loewe ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Hochschulen, um z. B. wissenschaftlich begleitete Change-Projekte oder fachspezifische Weiterbildungsmaßnahmen zu ermöglichen. Hervorzuhebendes Beispiel ist die Universität Bamberg, die uns gemeinsam mit der TU Berlin im Rahmen eines EU-Förderprojekts dabei unterstützt, sowohl die Innovations- als auch die Performancekultur weiterzuentwickeln. Darüber hinaus steht uns die Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hof im Bereich Softwaretraining zur Verfügung. Dies gilt gleichermaßen für die Bereiche Maschinenbau und Elektrotechnik sowie weitere Ingenieur- und Naturwissenschaften. Durch die intensive Zusammenarbeit mit der Hochschule Coburg und der Universität Bayreuth wird der Technologietransfer aus der Wissenschaft in unser Unternehmen in hervorragender Weise unterstützt.

Auch mit Blick auf die arbeitsmarktbezogenen Folgen der demografischen Entwicklung zeigen sich die positiven Auswirkungen unserer nachhaltigen Netzwerkarbeit mit Schulen, Hochschulen und Instituten. Nachhaltigkeit bedeutet aber auch überregionales Personalmarketing. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, beteiligte sich die Loewe AG auch im Jahr 2010 an Veranstaltungen der Bayerischen EliteAkademie und des Campus of Excellence. Sowohl bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen als auch bei der Gewinnung von Hochschulabsolventen sind dank der strategisch ausgerichteten Nachwuchsplanung und der vielfältigen Personalmarketingaktivitäten derzeit keinerlei Engpässe erkennbar. Unterstützt wird diese Tendenz auch durch das hohe Ansehen des Unternehmens in den Reihen der Belegschaft. Unsere Bemühungen, die Bedeutung sozialer Verantwortung nicht nur nach außen zu kommunizieren, sondern auch nach innen erlebbar zu machen, tragen Früchte. Themen wie Gesundheits- & Sportförderung, Familie & Beruf sowie berufsbegleitende Weiterbildung runden unseren ganzheitlichen Human-Resource-Management-Ansatz ab und sorgen mit dafür, dass die Fluktuationsrate auch in einer wirtschaftlich angespannten Unternehmenslage deutlich unter 1 % geblieben ist.

Zukunftsprogramm „Fast Forward“

Loewe hat frühzeitig auf die veränderten Markt- und Rahmenbedingungen reagiert und bereits im Juni 2010 das Zukunftsprogramm „Fast Forward“ mit der Zielsetzung gestartet, die besonderen Loewe Stärken Schnelligkeit, Flexibilität und innovative Alleinstellung wieder konsequent auszubauen.

**Zukunftsprogramm
„Fast Forward“
frühzeitig gestartet**

Generell geht es Loewe darum, durch strukturelle und organisatorische Maßnahmen sowie durch strikte Kostendisziplin die Grundlage für profitables Wachstum zu schaffen. Dazu wurde in den vergangenen Monaten die Organisation zielorientiert gestrafft. Das für die Produktentstehung verantwortliche Management erhielt bereichsübergreifend mehr Kompetenzen. Darüber hinaus hat Loewe damit begonnen, die zentralen Unternehmensbereiche Entwicklung, Marketing und Vertrieb neu zu strukturieren, und wird so die Schlagkraft des gesamten Unternehmens kontinuierlich erhöhen, mit neuen Produkten schneller am Markt sein und damit zusätzlichen Kundennutzen schaffen. Obwohl der Umsatz im vierten Quartal 2010 durch die notwendige Bereinigung des Sortiments um TV-Geräte mit Standard-Hintergrundbeleuchtung belastet wurde, zeigt „Fast Forward“ die ersten Erfolge. So konnten alle für das Weihnachtsgeschäft angekündigten Produktlinien mit innovativster LED-Technologie pünktlich und erfolgreich in den Markt eingeführt werden. Zudem wurden ergebniswirksame Einsparungen in Höhe von rund 6 Mio. Euro vor allem im Bereich Einkauf realisiert.

Auch für das laufende Geschäftsjahr 2011 hat sich Loewe viel vorgenommen und wird die Zukunftssicherung im Rahmen von „Fast Forward“ weiter vorantreiben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der konsequenten Fortsetzung der im Jahr 2010 begonnenen Themen. Nach der Neuorganisation der Produktentwicklung wird Loewe die Prozesse weiter optimieren, um die laufende Produktoffensive zu forcieren. Zusätzlich werden die Produktkosten reduziert, neue Produkte schneller in den Markt eingeführt und das Sortiment noch zielgerichteter auf die Kunden im europäischen Premiummarkt ausgerichtet. So wird Loewe im Frühjahr 2011 mit dem Individual Compose das erste einer Vielzahl von neuen 3D-Fernsehgeräten auf den Markt bringen. Seine führende Marktstellung bei der Verbindung von Internet und Fernsehen wird das Unternehmen weiter ausbauen. Darüber hinaus erweitert Loewe 2011 den Bereich Home Entertainment Systeme um innovative Lautsprecher- und Multiroom-Lösungen.

**Produktkosten werden
reduziert, neue Pro-
dukte schneller in den
Markt eingeführt und
das Sortiment noch
zielgruppenorientierter
ausgerichtet**

Loewe wird künftig seine Position als die europäische Premiummarke der Consumer Electronics wieder verstärken. Mit „Fast Forward“ haben wir dafür die Weichen gestellt.

Gesamtaussage zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Loewe ist mit seiner soliden Kapitalstruktur und der stabilen Finanzierung für die Zukunft gut aufgestellt

Der Loewe Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2010 in einem weiterhin heterogenen wirtschaftlichen Umfeld erfolgreich behauptet, jedoch seine Ziele beim Umsatz und Ergebnis nicht erreicht. Als wesentliche Ursache für die negative Geschäftsentwicklung im Inland und im Export sind verzögerte Markteinführungen, insbesondere im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft, zu nennen. Bei gestiegenen Beschaffungskosten und deutlich niedrigerem Umsatz- und Produktionsvolumen sowie notwendigen Preisanpassungen konnte Loewe im Jahr 2010 keinen positiven Ergebnisbeitrag erwirtschaften. Dennoch weist das Unternehmen bei nur geringfügig verminderter Eigenkapitalquote weiterhin eine sehr gute Eigenkapitalausstattung aus. Aufgrund dieser starken finanziellen Basis sind die Loewe AG und der Loewe Konzern gut aufgestellt, um den nach wie vor bestehenden Markt- und Konjunkturrisiken erfolgreich zu begegnen.

Marketing und Vertrieb

Alle Marketing- und Vertriebsaktivitäten hatten auch im Geschäftsjahr 2010 das zentrale Ziel, die gute Markenpositionierung von Loewe in Europa weiter zu festigen. Insbesondere die Präsentation am Point-of-Sale und die Kommunikation wurden kontinuierlich weiterentwickelt und sicherten so eine markenadäquate Verkaufsunterstützung.

Ausbau der internationalen Distribution

**Im Jahr 2010
21 Galerien weltweit eröffnet**

Die Loewe Distribution wurde international weiter qualitativ auf- und ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2010 wurden weltweit 21 Galerien eröffnet, wobei der Schwerpunkt der Eröffnungen in den europäischen Auslandsmärkten lag. Unter den Neueröffnungen sind Galerien in Frankreich, Großbritannien, Spanien, Russland, Australien, zwei Galerien in Österreich sowie fünf in unserem wichtigsten Markt, Deutschland.

Loewe auf der IFA 2010 in Berlin

Den Höhepunkt bildete im dritten Quartal der Messeauftritt von Loewe auf der Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin. Unter dem Messemotto „Es kann nicht jeder der Norm entsprechen“ setzte Loewe erneut Maßstäbe und begeisterte sowohl den Fachhandel als auch die Endkunden mit seinen attraktiven und individuellen Produktlösungen.

Weltneuheit auf der IFA: die komfortable Video-Verteilung im ganzen Haus

Zur IFA 2010 präsentierte Loewe eine Weltneuheit: die komfortable Video-Verteilung im ganzen Haus mit Loewe DR+ Streaming. Der Festplattenrecorder im zentralen Fernsehgerät dient dabei als Server, von dem aus z. B. Filme in andere Räume übertragen werden können. Besonders attraktiv: Die Follow-Me-Funktion ermöglicht es, jederzeit eine Sendung anzuhalten und dann an einem anderen Fernsehgerät fortzusetzen.

Ein weiteres zentrales Thema des diesjährigen Loewe IFA-Auftritts war auch die Produktlinie Loewe Individual mit neuester LED-Hintergrundbeleuchtung. Der erste Loewe Individual wurde 2005 vorgestellt und war sowohl wirtschaftlich als auch für die Aufwertung der Marke Loewe ein einzigartiger Erfolg. Mit der neuen Individual-LED-Linie, die im Mai in den Markt eingeführt wurde, entwickelt Loewe das Erfolgsprinzip weiter: Farbe, Formen, Bildschirmgrößen, Soundoptionen, Aufstellvarianten, Multimedia, Raumintegration und technische Ausstattung. Durch den neuen Loewe Individual Sound Projector und die Individual-Lautsprecher mit ultraflacher Elektrostaten-Technologie überzeugt dieses ganzheitliche Premiumkonzept als Home Entertainment System der Spitzenklasse. Die Individual-LED-TV-Geräte sind in den Bildschirmklassen 32, 40, 46 und 55 Zoll erhältlich.

Ein weiteres Highlight, das auf der IFA präsentiert wurde, war das Nachfolgemodell der Produktlinie Connect. Mit der erfolgreichen Gerätelinie Connect hat Loewe bereits vor drei Jahren einen wesentlichen Trend für die gesamte Consumer-Electronics-Branche gesetzt. Connect stand von Beginn an im Zeichen der namensgebenden Konnektivität, der unkomplizierten Verbindung vieler multimedialer Anwendungen. Mit den neuen Connect-LED-Flachbildfernsehern in 32 und 40 Zoll hebt Loewe diese Linie nun auf ein neues Level.

So wie die neuen Modelle Individual LED und Connect LED ist auch der neue Loewe Art mit innovativem LCD-Panel und LED-Hintergrundbeleuchtung ausgestattet. Der Mehrwert für Loewe Kunden: höhere Kontrastwerte und noch weniger Stromverbrauch. Der neue Loewe Art LED ist jetzt noch flacher und steckt dank seiner Integrationsleistung dennoch voller Innovationen. Die Nachfolgemodelle der Produktlinien Connect und Art begeisterten vor allem die Fachhändlerschaft im Messe-Fachhandelsbereich. Die Markteinführung der neuen Produktlinien Art LED und Connect LED in den wichtigen Bildschirmgrößen 32 und 40 Zoll wurde im vierten Quartal erfolgreich umgesetzt. Damit ist der Umbau des Produktportfolios auf LCD-Panels mit energieeffizienteren LED-Backlights in den wichtigen Volumensegmenten abgeschlossen.

Darüber hinaus stellte Loewe auch das neue Loewe MediaNet vor. Das Loewe Webportal integriert nun noch mehr Online-Inhalte in das moderne Home Entertainment. Übersichtlich und redaktionell aufbereitet bietet das Loewe Webportal eine große Auswahl an Internetseiten, die durch einen gemeinsamen Standard (CE-HTML) für die Darstellung auf großen TV-Flachbildschirmen optimiert sind. Unkompliziert und sehr komfortabel erlaubt damit die neue Funktion, Internetinhalte völlig unabhängig vom PC zu nutzen.

Im Bereich Loewe Audio Home Systems haben sich im Jahr 2010 das Loewe Reference und Individual Mediacenter sowie die neuen attraktiven Lautsprecher-Lösungen fest im Markt etabliert. Dies belegt die positive Marktanteilsentwicklung. So bleibt Loewe in Deutschland weiterhin klar auf Platz 2 unter den Top Ten der Lautsprecher-Marken.

Customer Relationship Management (CRM)

Zentrales Ziel des Loewe Customer Relationship Managements ist es, durch den Dialog mit den Endkunden noch mehr über deren Bedürfnisse und Präferenzen zu erfahren, alle Unternehmensaktivitäten daran auszurichten und so das markenadäquate Wachstum von Loewe in internationalen Märkten gezielt zu unterstützen. Im ersten Quartal 2010 begann Loewe mit der Einführung des CRM-Systems in Deutschland und mittlerweile arbeiten nahezu alle der rund 1.200 Fachhandelspartner mit dem CRM-System. Mitte des Jahres stand der internationale Roll-out mit der Einführung in Österreich auf dem Programm. Im laufenden Geschäftsjahr 2011 gilt es, internationale Marketingaktivitäten und die internationale Produktregistrierung systemunterstützt umzusetzen. Und im Jahr 2012 wird Loewe dann mit CRM in Großbritannien, Frankreich und Italien starten. Der internationale Einsatz des CRM-Systems wird Loewe und den Fachhandel gemeinsam in die Lage versetzen, zukünftig Umsatzpotenziale noch gezielter auszuschöpfen.

Zahlreiche Auszeichnungen und Testsiege

Loewe bietet ein einzigartiges Produktportfolio im Premiumsegment der Unterhaltungselektronik. Testsiege und zahlreiche Auszeichnungen, die Loewe Produkte erhalten, bestätigen dies. So gewann z. B. das Loewe Reference System im März 2010 gleich drei renommierte iF gold awards. Die hohe Leistungsfähigkeit der neuen Loewe LED-TVs hinsichtlich Bild- und Tonqualität sowie Funktionsumfang wird auch durch zahlreiche Testerfolge in der Fachpresse untermauert. So erreichte der Art LED 200 mit dem Testurteil „sehr gut“ auf Anhieb den ersten Platz der Bestenliste der Zeitschrift Satvision 1/2011. Darüber hinaus belegte der Connect 32 in einem Vergleichstest des Sat.1-Magazins im Dezember den ersten Rang.

**Loewe gewinnt
drei renommierte
iF gold awards**

Schwerpunkte Marketing und Kommunikation 2011

„All business is local.“ Um den Fachhandel in seinem lokalen Umfeld bestmöglich zu fördern, hat Loewe ein Local-Marketing-Support-Paket geschnürt. Es enthält vorproduzierte und für den Fachhandel leicht adaptierbare Kommunikationselemente, die ihn z. B. in der Neukundengewinnung oder der Bindung bestehender Kunden optional unterstützen. Die Maßnahmen sind ab Januar 2011 im Loewe CRM-System für den Fachhandel verfügbar. Im Pilotprojekt zeigte die individuelle Marketingplanung für eine Loewe Galerie bereits großen Erfolg. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Fachhandel als wichtigstem Distributionskanal von Loewe wird auch im Geschäftsjahr 2011 eine zentrale Rolle spielen.

Entwicklung und Produktion

Erfolgreicher Produktionsstart der neuen Produktlinie Individual

Die Serienproduktion der 40- und 46-Zoll-Fernsehgeräte der Produktfamilie Individual LED wurde im Frühjahr 2010 gestartet. Damit verbunden war die Inbetriebnahme der Produktionslinie für ein neues Signalboard. In der automatischen Bestückung wurden nach intensiver Evaluationsphase zwei 3D-Pastendruckinspektionssysteme neuester Bauart installiert – ein weiterer Meilenstein zur Absicherung der Prozessqualität Reflow-bestückter Baugruppen.

Umstellung auf LED-Technologie

Im Spätsommer konnte die neue Elektronikplattform SL150 in Flachbildschirmgeräte mit LED-Hintergrundbeleuchtung einfließen. Die Plattform ermöglicht einerseits ein noch flacheres Gerätedesign, andererseits bildet sie die Voraussetzung für zahlreiche neue Applikationen. Sie verfügt über eine integrierte Netzwerkschnittstelle, mit der eine Verbindung mit dem Heimnetz und dem Internet hergestellt werden kann. Optional kann die Verbindung über ein WLAN-Modul drahtlos aufgebaut werden.

Die sukzessive Umstellung der Fernsehgeräte auf Bildschirme mit LED-Hintergrundbeleuchtung erfolgte planmäßig. Die ersten Geräte mit dieser neuen Bildschirmtechnologie waren der Individual 32 Compose und Individual 32 Selection. Es folgten Art 32 und 40 sowie Connect 32 und 40. Durch die LED-Technologie verringert sich die Bautiefe der Fernsehgeräte bei gleichzeitig deutlich reduziertem Stromverbrauch.

3D-Fernsehen

Im Forschungsprojekt PRIME hat sich Loewe wichtiges Know-how zum 3D-Fernsehen erarbeitet. Partner in diesem Projekt waren unter anderem die renommierten Fraunhofer-Institute IIS in Erlangen und HHI in Berlin. Im Herbst 2010 startete Loewe die Entwicklung einer Elektronikplattform, die die Wiedergabe von 3D-Inhalten ermöglicht. Die erste Vorserie wurde Ende 2010 produziert, die Markteinführung der ersten 3D-TV-Systeme mit entsprechend ausgerüsteten 3D-Blu-ray Playern erfolgt im Frühjahr 2011.

Technologieprojekte auf der IFA 2010

Auch 2010 gewährte Loewe den interessierten Besuchern des Fachhandelsbereichs auf dem IFA-Messestand einen Einblick in aktuelle Technologieprojekte. Eine Systemfernbedienung mit Touchscreen stand dabei im Fokus der Aufmerksamkeit der Fachbesucher. Mit dieser Fernbedienung ließen sich nicht nur die Loewe Geräte bedienen, es konnten auch Bilder und Videos aus dem Heimnetz auf dem Bildschirm wiedergegeben werden.

Markteinführung der ersten 3D-TV-Systeme erfolgt im Frühjahr 2011

Ein großer Publikumsmagnet waren insbesondere die Fernsehgeräte mit integriertem Internetbrowser und das neue Loewe Portal. Über das Portal können die Nutzer einfach auf ausgewählte Internetinhalte, die auf die Navigation mit einer Fernbedienung angepasst sind, zugreifen. Natürlich kann auch frei im Internet gesurft werden. Seit Herbst werden diese Produktmerkmale sukzessive in alle neuen Loewe Produkte integriert. Der nächste Schritt ist die Ergänzung durch HbbTV, was ebenfalls auf der IFA gezeigt wurde. Hierdurch wird ein komfortabler Zugang zu den neuen Angeboten der Programmanbieter möglich.

Neue Elektronikplattform

Die Arbeiten an der neuesten Loewe Elektronikplattform (SL200) begannen planmäßig im Herbst. Mit SL200 wird die Leistungsfähigkeit der Fernsehgeräte weiter erhöht und die Reaktionsgeschwindigkeit verbessert. Durch das neue Plattformkonzept können zudem die Kosten für die Elektronik deutlich gesenkt werden.

Loewe Mediacenter

Das Loewe Mediacenter, die ideale Ergänzung zu den bestehenden Home Entertainment Systemen, wurde zu Jahresbeginn erfolgreich in den Markt eingeführt. Mit dem Mediacenter steht Loewe nun auch ein designorientierter Audio-Video-Abspieler und Audioserver zur Verfügung. Dieses einzigartige System bietet einen deutlich höheren Funktionsumfang als Wettbewerbsprodukte. Die elektrostatischen Lautsprecher Individual Sound Speaker und der Individual Sound Projector SL runden das Audioprogramm ab.

**Mediacenter sichert
Wettbewerbsvorsprung
im Bereich Multiroom**

Forschungs- und Förderprojekte

Am Forschungsprojekt SEDICMA (Service Enabled Devices for Intelligent Connected Media Assistance) beteiligt sich Loewe mit einem Hybrid-Fernsehgerät. Dieses Gerät wertet Messdaten aus und steuert die mit ihm vernetzten Geräte. Neben erhöhtem Bedienkomfort zielt SEDICMA auch auf deutliche Energieeinsparung im vernetzten Haus. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Projektpartner sind unter anderem die TU Berlin und die Deutsche Telekom. In vier weiteren Forschungsprojekten erfolgte ein zusätzlicher Know-how-Aufbau, um die zukünftigen Technologieanforderungen erfolgreich bewältigen zu können.

Weitere Angaben nach HGB

Vergütung des Vorstands der Loewe AG

Ausführliche Informationen zur individuellen Vergütung des Vorstands finden Sie im Corporate Governance Bericht auf Seite 32 sowie im Konzernanhang auf Seite 129.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschaft hat die gemäß § 289 a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung auf der Firmenwebsite www.loewe.de im Bereich Loewe AG, Investor Relations, in der Rubrik Corporate Governance, veröffentlicht. Die Erklärung ist dort zum Download verfügbar.

Ereignisse nach Geschäftsjahresende

Der Aufsichtsrat der Loewe AG hat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2010 Herrn Manfred L. Fitzgerald zum neuen Mitglied des Vorstands bestellt. Mit Wirkung vom 1. Februar 2011 hat er die Ressorts Marketing, Vertrieb, Produktdesign und Customer Services übernommen.

Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB/§ 289 Abs. 4 HGB

Die nachfolgenden Angaben sind bis auf Ziffer 7 gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 unverändert.

1. Am 31. Dezember 2010 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 13.009.229 Euro. Es ist eingeteilt in 13.009.229 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Alle Aktien verleihen die gleichen Rechte. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung und den gleichen Anteil am Gewinn.
2. Stimmrechtsbeschränkungen existieren nicht. Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Die der Loewe AG gemeldeten „direkten“ oder „indirekten“ Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Konzernanhang auf Seite 124ff. aufgeführt.
4. Aktien mit Sonderrechten, insbesondere solche, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
5. Es besteht keine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden vom Aufsichtsrat nach den Bestimmungen des § 84 AktG ernannt und abberufen. Die Satzung der Loewe AG sieht keine weiteren Bestimmungen hierzu vor.

Die Hauptversammlung beschließt über Satzungsänderungen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und des vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt.

7. Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 1 des Aktiengesetzes die Gesellschaft unter eigener Verantwortung zu leiten und vertritt die Gesellschaft gemäß § 78 Abs. 1 des Aktiengesetzes gerichtlich und außergerichtlich.

Gemäß § 5 der Satzung besteht ein genehmigtes und ein bedingtes Kapital:

- a) Durch Beschluss der Hauptversammlung am 20. Mai 2010 wurde ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe von 6.504.614 Euro geschaffen. Der Vorstand wurde durch diesen Beschluss ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis spätestens 19. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 6.504.614 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Garantieberechtigung ab Beginn des zum Zeitpunkt der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Ausführliche Informationen finden Sie im Anhang der Loewe AG auf Seite 107ff.
- b) Zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms besteht weiterhin ein Bedingtes Kapital von bis zu 398.400 Euro, eingeteilt in bis zu 398.400 Aktien. Die Laufzeit des Optionsprogramms endete am 1. Juli 2005. Die Optionsrechte sind verfallen, ohne dass die Gesellschaft zu irgendeinem Ausgleich verpflichtet ist. Nähere Informationen finden Sie im Anhang auf Seite 107.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 20. Mai 2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, für die Gesellschaft eigene Aktien bis zu insgesamt 10% ihres Grundkapitals über die Börse oder mittels eines an die Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, deren Inhaber die Gesellschaft ist oder die gemäß §§ 71d und § 71e des Aktiengesetzes so zu behandeln sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen Aktien allen Aktionären anzubieten, über die Börse zu veräußern, Dritten im Rahmen von unternehmerischen Transaktionen anzubieten oder einzuziehen. Detaillierte Angaben finden Sie im Anhang auf Seite 108ff.

8. Bei öffentlichen Angeboten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft gelten ausschließlich Gesetz und Satzung einschließlich der Bestimmungen des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Die Hauptversammlung hat den Vorstand nicht zur Vornahme von in ihre Zuständigkeit fallenden Handlungen ermächtigt, um den Erfolg von etwaigen Übernahmeangeboten zu verhindern.
9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern wurden nicht getroffen.

Kontroll- und Risikomanagementprozess bezogen auf die Rechnungslegung

Der Vorstand trägt ebenfalls die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle im Konzernabschluss enthaltenen Gesellschaften eingebunden.

Aufbauorganisation

Verantwortlich für die Abschlusserstellung der ausländischen Tochtergesellschaften der Loewe AG nach lokalen Buchhaltungsgrundsätzen sind die jeweils verantwortlichen Finanzbuchhaltungsabteilungen vor Ort. Die Erstellung des Einzelabschlusses der Loewe AG, der Loewe Opta GmbH sowie des Konzernabschlusses der Loewe AG nach IFRS erfolgt zentral im Bereich Finanz- und Rechnungswesen am Standort Kronach. Die Einzelabschlusserstellung erfolgt für alle Konzerngesellschaften, mit der Ausnahme von Loewe Belgien, innerhalb eines einheitlichen Buchhaltungssystems SAP R/3.

Das zentrale Buchhaltungsservicecenter in Kronach unterstützt und koordiniert die Abschlusserstellung der Loewe Tochtergesellschaften.

Die Rechnungslegung des Konzernabschlusses basiert auf einem standardisierten Konzernkontenrahmen, in welchen die Daten der Einzelabschlüsse maschinell übergeleitet werden. Die Konsolidierung erfolgt technisch mittels einer speziell eingerichteten Buchhaltungssoftware und unterstützender Subsysteme, beispielsweise auch für die Ermittlung der Latenten Steuern nach IAS 12.

Ablauforganisation

Die Erstellung der Einzelabschlüsse sowie des Konzernabschlusses erfolgt anhand einer detailliert ausgearbeiteten Projektübersicht und wird laufend durch die dafür verantwortlichen Mitarbeiter überwacht. Für materiell wichtige Bilanzpositionen und Bilanzierungsverfahren existieren interne Verfahrens- und Bilanzierungsvorschriften, die regelmäßig an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse aller Konzerngesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt und in den Konzernabschluss einbezogen. Sämtliche Gesellschaften werden in den Konsolidierungskreis einbezogen und voll konsolidiert.

Die Arbeiten zur Erstellung der Einzelabschlüsse sowie des Konzernabschlusses erfolgen nach den Grundsätzen der Funktionstrennung sowie des Vier-Augen-Prinzips. Die Richtigkeit und Vollständigkeit aller abschlussrelevanten Daten wird durch eine Vielzahl von Plausibilitätsprüfungen sowie präventive und nachgelagerte Überwachungskontrollen sichergestellt.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Die Organisation der Finanzbuchhaltung in allen Gesellschaften der Loewe Gruppe ist regelmäßig Bestandteil von durchgeführten Prüfungen des internen Kontrollsystems und aller damit verbundenen Wertschöpfungsprozesse.

Darüber hinaus erfolgt regelmäßig in den jeweiligen Unternehmensbereichen eine Plausibilisierung bestehender Risiken.

Das konzernweit eingerichtete Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses gewährleistet die Erstellung zutreffender und zuverlässiger Informationen.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagement bei Loewe

Risikomanagement bei Loewe ist integraler Bestandteil von Planung, Steuerung und Kontrolle

Der Markt für Unterhaltungselektronik ist weiterhin durch intensiven globalen Wettbewerb gekennzeichnet. Als vergleichsweise kleines Unternehmen ist es für Loewe daher wichtig, Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind, zu erkennen und auf ein akzeptables Niveau zu reduzieren. Eine vorausschauende Risikosteuerung gewährleistet nachhaltiges Wirtschaften und soll zur Steigerung der Ertragskraft beitragen.

Das Risikomanagementsystem bei Loewe ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Strategieprozesses. Durch fest definierte Risikobereiche und -felder erreicht Loewe eine systematische Identifizierung, Bewertung und Dokumentation bestehender Einzelrisiken.

Wesentlicher Bestandteil dieses Prozesses ist die Evaluierung möglicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Durch Bewertung vorhandener Sicherungsmaßnahmen und Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten wird das verbleibende Restrisiko ermittelt. Aufgabe eines jeden einzelnen Risikoverantwortlichen ist es, Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung zu entwickeln und gegebenenfalls umgehend einzuleiten. Im sich anschließenden Prozess der Risikoüberwachung wird die Effizienz der Gegenmaßnahmen überprüft sowie deren Durchführung überwacht. Nach Ansicht des Vorstands können mit dem installierten Risikofrüherkennungssystem die wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken angemessen identifiziert werden.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestehen folgende Chancen und Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Loewe Gruppe haben könnten.

Premiumpositionierung im Home-Entertainment-Markt

Die wesentlichen Chancen liegen in der erfolgreichen Positionierung als Premiumanbieter von qualitativ hochwertigen Flachdisplaygeräten sowie Home Entertainment Systemen mit innovativen Lautsprecher- und Multiroom-Lösungen in Europa. Zur Durchsetzung unserer auf Qualität und Wertbeständigkeit ausgerichteten Produkt- und Preispolitik müssen die im Wettbewerbsvergleich erzielbaren Preisprämien, die Herstellkosten der Produkte und die erzielbaren Absatzmengen in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen. Loewe achtet strikt auf Kostendisziplin, investiert aber auch gezielt in die Positionierung als Premiummarke. Nur wenn sich die Kunden aufgrund der Marke, der Qualität und der Produkteigenschaften mit den Loewe Produkten identifizieren, sind sie auch bereit, einen höheren Kaufpreis zu zahlen. Dadurch können die im Wettbewerbsvergleich höheren Kosten überkompensiert und ein adäquater Deckungsbeitrag erwirtschaftet werden.

In einem verbesserten wirtschaftlichen Umfeld wird der LCD-TV-Markt insbesondere durch den hohen Ersatzbedarf und zunehmenden Mehrfachbesitz auch in den nächsten Jahren weiter moderat wachsen. Dabei sorgen neue Technologien wie 3D-Fernsehen, HbbTV – die Verbindung von Fernsehen und Internet – und Fernsehgeräte mit LED-Hintergrundbeleuchtung für wertmäßiges Marktwachstum.

Produktdesign und individuelle Gestaltungs- und Ausstattungsmöglichkeiten werden weiterhin ein maßgebliches Unterscheidungs- und Positionierungskriterium gegenüber Produkten des Wettbewerbs sein. Mittlerweile haben jedoch einige Wettbewerber sowohl vom Designansatz als auch von der Geräteausstattung her aufgeholt. Durch Markteintritt neuer Konkurrenten und Erschließung neuer Geschäftsmodelle im TV-Bereich hat sich zudem die Wettbewerbsintensität im Home-Entertainment-Umfeld erhöht. Darüber hinaus erreichen Massenhersteller der Unterhaltungselektronik mittlerweile eine beachtliche Ausbringungs- und Fertigungsqualität. Hier gilt es, sich zukünftig noch klarer durch Alleinstellungs- und Differenzierungsmerkmale von Wettbewerbern abzugrenzen, um so die wertorientierte und preisstabile Vermarktung individueller Home Entertainment Systeme sicherzustellen. Insbesondere wird die modulare Aufrüstbarkeit der Loewe Produkte (Harddisk-Recording, digitaler Empfang hochauflösender Medien, DR+-Streaming, Konnektivität etc.) dem Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen mit Mehrwert bereitstellen. Basierend auf dem HbbTV-Standard bietet Loewe als einer der ersten Hersteller eine neue Dimension des Videotextes, unter anderem mit direktem Zugriff auf im Internet verfügbare Mediatheken. Zudem kann mit unseren netzwerkfähigen Loewe Geräten frei im Internet gesurft werden.

Durch die Mehrheitsbeteiligung am Multimedia-Unternehmen MacroSystem Digital Video AG hat Loewe seine Kompetenz bei produktnaher Multimediasoftware verstärkt. Dieses Know-how wird unter anderem vor dem Hintergrund verschmelzender Internet- und Fernseh Anwendungen von großer Bedeutung sein.

**Premiummarke als
Chance zur deutlichen
Differenzierung**

Umsatz- und Ertragsrisiken können entstehen, falls Produktneuheiten nicht rechtzeitig eingeführt werden oder gängige Produkte wegen nicht verfügbarer Materialien verspätet in Produktion gehen. Durch ein konsequentes Projektcontrolling sowie permanente Beobachtung kritischer Erfolgsfaktoren werden Abweichungen frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet. Um die Planungssicherheit in der Produktion zu erhöhen, werden Vertriebsprognosen anhand von Marktanalysen, intensiver Marktbeobachtung etc. einer ständigen Überprüfung unterzogen.

Einen wesentlichen Beitrag zur Premiumpositionierung und zur Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb ermöglicht darüber hinaus die Loewe Markenerlebniswelt, zu der neben attraktiven Produkten insbesondere die einheitliche, hochwertige Präsentation der Marke Loewe im Handel, die Markenkommunikation und der Premiumservice gehören.

Auswirkungen der globalen Wirtschaftskrise

Die gegenwärtigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Teilen Europas haben die Geschäftsentwicklung von Loewe auch im Ausland belastet. Das gilt insbesondere für die wichtigen Märkte in Italien und Großbritannien. Die aktuellen Aussichten für die europäischen Kernmärkte sind zum Teil mit Unsicherheiten behaftet, die vorrangig die Intensität der Konjunkturabschwächung in den Exportmärkten sowie den privaten Konsum betreffen. Hierdurch könnten in den kommenden Quartalen das Umsatzpotenzial und die somit geplanten Ergebnisbeiträge für Loewe begrenzt sein. Um flexibel und proaktiv auf Veränderungen reagieren zu können, werden die konjunkturellen Entwicklungen in unseren Kernmärkten Europas genauestens beobachtet.

Ausbau technologischer Differenzierungspotenziale

Eine nachhaltige und glaubhafte Premiumpositionierung setzt voraus, dass wesentliche Produkteigenschaften der Flachdisplaygeräte und Home Entertainment Systeme, wie z. B. Bild- und Tonqualität, Bedienungsführung oder Systemfähigkeit, im Wettbewerbsvergleich positiv beurteilt werden. Sollte das nicht überzeugend gelingen, besteht das Risiko, dass sich dies auf die erzielbaren Preisprämien und Absatzpotenziale negativ auswirkt.

Entwicklungsbereich organisatorisch neu ausgerichtet

Loewe konzentriert sich deshalb auf Technikbereiche, die dem Kunden Mehrwert bieten und Differenzierungspotenziale eröffnen. So ermöglicht die neue Elektronikplattform einerseits ein noch flacheres Gerätedesign, andererseits bildet sie die Voraussetzung für neue vielversprechende Applikationen. Loewe entwickelt seit Jahren konsequent Fernsehgeräte zur Multimediazentrale. Sowohl in der Verbindung von Internet und Fernsehen (HbbTV) als auch beim Thema Vernetzung/Multiroom wird großes Potenzial gesehen. Um die Risiken zunehmender Komplexität technischer Plattformen zu minimieren und die Laufzeit neuer Gerätegenerationen zu erhöhen, werden neue zukunftsfähige Chipkonzepte auch unter Berücksichtigung der bereitgestellten Software ausgewählt. Zur Umsetzung der avisierten Entwicklungsvorgaben wurde unter anderem die Mehrheitsbeteiligung an der MacroSystem Digital Video AG erworben. Somit konnte die Kompetenz im Bereich multimediale Vernetzung von Home Entertainment Systemen verstärkt werden. Darüber hinaus wurde der Entwicklungsbereich im Rahmen des Zukunftsprogramms „Fast Forward“ organisatorisch neu ausgerichtet, um zielgerichtet die ganzheitliche Entwicklung von Home Entertainment Systemen hardware- und softwareseitig integrativ voranzutreiben.

Die Abhängigkeit von externen Entwicklungs- und Kooperationspartnern kann Einfluss auf den Produktanlauf und somit die Umsatzentwicklung entfalten. Durch eine noch intensivere Zusammenarbeit mit externen Partnern soll in naher Zukunft die Anlaufzeit erhöht werden, um frühzeitig auf mögliche auftretende Probleme beim Umsetzungsprozess reagieren zu können. Unterstützend wurden die Kompetenzen der Projektleiter erweitert.

Die mangelnde durchgängige Standardisierung in Europa stellt ein zunehmendes Risiko beim Empfang von hochauflösendem Fernsehen in einzelnen Ländern dar. Durch intensive Mitarbeit in Gremien, auch auf europäischer Ebene, bringt sich Loewe maßgeblich in den Standardisierungsprozess ein. Um darüber hinaus Länderstandards technisch umzusetzen, werden neben intensiver Eigenentwicklung auch extern entwickelte technische Lösungen in die Loewe Produkte integriert. Über noch langfristiger angelegte Entwicklungspartnerschaften und Lieferantenbeziehungen soll in Zukunft das für die weitere Erschließung der europäischen Kernmärkte erforderliche technische Detailwissen nachhaltig gesichert werden.

Dennoch besteht das Risiko, dass technische Trends nicht rechtzeitig erkannt und umgesetzt werden. Durch die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen in Förderprojekten oder Universitäten sowie permanente Beobachtung der Marktentwicklung sollen rechtzeitig relevante Technologien identifiziert werden. Dabei liegt unser Schwerpunkt auf der Umsetzung von sinnvollen Innovationen und ausgereiften Technologien mit konkretem Kundennutzen. Loewe hat im laufenden Jahr seine Produktoffensive mit der Einführung von großformatigen, hochauflösenden LCD-TVs mit LED-Hintergrundbeleuchtung fortgeführt und wird im Frühjahr 2011 erste 3D-TV-Systeme mit entsprechend ausgerüsteten 3D-Blu-ray Playern vorstellen.

Attraktive Beschaffungskonditionen und Materialverfügbarkeit

Gerade bei den höherpreisigen LCD-Panels und Komponenten sind wettbewerbsfähige Beschaffungskonditionen und eine ausreichende Materialverfügbarkeit von großer Bedeutung. Zunehmend kommt es in der Anfangsphase neuer Technologien immer wieder zu Versorgungsengpässen. Das im Wettbewerbsvergleich geringere Einkaufsvolumen erschwert das Erreichen attraktiver Einkaufskonditionen. Lieferverzögerungen, Lieferantenausfälle oder Qualitätsmängel können zudem zu temporären Produktionsstörungen führen und dadurch die Ertragslage negativ beeinflussen.

Loewe versucht, durch konsequente Bündelung von Einkaufsvolumina auf Schlüssellieferanten, Reduktion der Teilevielfalt, systematische Nutzung von Plattformkonzepten sowie Qualifizierung alternativer Bauteile und Lieferanten positiven Einfluss auf die Beschaffungskonditionen zu nehmen. Mittels Lieferantenauswahl-, Bewertungs- und Kontrollverfahren, die auch die finanzwirtschaftlichen Verhältnisse mit in die Beurteilung einfließen lassen, werden Beschaffungsrisiken begrenzt. Unterstützt durch ein ganzheitliches Supply-Chain-Management werden darüber hinaus auftretende Risiken von der Beschaffungsseite bis zur Auslieferung minimiert und der Beschaffungs- und Produktionsprozess optimiert.

Konsequente Bündelung von Einkaufsvolumina auf Schlüssellieferanten geplant

Weiterhin erfolgen ein konsequenter Ausbau bestehender Einkaufskooperationen sowie die kontinuierliche Abstimmung des Mengenbedarfs direkt mit den Zulieferunternehmen und deren Partnerorganisationen. Durch die verbesserte Ausnutzung von Potenzialen in asiatischen Beschaffungsmärkten sollen die Materialkosten auf der Beschaffungsseite nachhaltig gesenkt werden.

Produktqualität und Haftungsrisiken

Eine erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung der Premiumstrategie setzt ein hohes Qualitätsniveau voraus. Dabei gelten für die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Produkte hohe Standards. Sollten diese Standards deutlich verfehlt werden, besteht das Risiko, dass die Marke Loewe Schaden nimmt und sich dies nachteilig auf die Ertragskraft der Gesellschaft auswirkt. Technische Probleme können zu zeit- und kapitalintensiven Nachbesserungs- und Reparaturmaßnahmen führen. Zudem wird eine sich verschlechternde Produktqualität auch höhere Garantie- und Kulanzaufwendungen zur Folge haben.

Intensive und permanente Qualitätssicherung

Loewe Produkte unterliegen im Fertigungsprozess einer ständigen Qualitätsüberwachung. Bereits in den Null- und Pilotserien werden intensive Tests durchgeführt. Darüber hinaus werden durch ein Reparatur-Erfassungs-, -Steuerungs- und -Trackingsystem frühzeitig der Ersatzteilbedarf und die Ausfallraten der im Markt befindlichen Geräte erfasst. Auf diese Weise lassen sich Möglichkeiten der frühzeitigen Gegensteuerung schaffen und Folgefehler vermeiden.

Aufgrund des hohen Materialanteils bei Flachdisplaygeräten kommt der Zulieferqualität immer größere Bedeutung zu. Loewe führt daher neben detaillierten Lieferantenbewertungen regelmäßig Produkt-/Systemaudits und Vor-Ort-Abnahmen beim Lieferanten durch.

Personalrisiken

Eine zunehmend alternde und zugleich schrumpfende Bevölkerung in Deutschland birgt das Risiko, zukünftig nicht ausreichend qualifiziertes Personal akquirieren zu können. Hinzu könnten unter anderem Standortnachteile oder Know-how-Verlust durch fehlende Nachfolgeregelungen kommen.

Loewe stellte bereits frühzeitig die Weichen, dem demografischen Wandel entgegenzutreten. Durch Aufbau enger Beziehungen zu Schulen, Berufsschulen und Hochschulen wird fortlaufend Kontakt zu Nachwuchskräften aufgebaut. Gleichzeitig nimmt Loewe regelmäßig an Berufsbildungs- und Personalveranstaltungen teil. Ein wesentlicher Pfeiler ist ebenfalls die betriebliche Ausbildung.

Durch ein strategieorientiertes Kompetenzmanagement werden Mitarbeiterkompetenzen und -potenziale systematisch identifiziert und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen initiiert. Unterstützt durch Fitness- und Vorsorgeangebote soll die Gesundheit und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter gefördert werden.

IT-Risiken

Im Bereich der Informationstechnologie wird der Schutz gegen unberechtigte Datenzugriffe oder Datenmissbrauch immer wichtiger, kann aber nicht zu 100% gewährleistet werden. Loewe begegnet diesen Risiken unter anderem durch technische Schutzmaßnahmen, wie den Einsatz von Virenskannern, Firewall-Systemen, Zugriffs- und Zugangskontrollen auf Betriebs- und Anwenderebene. In diesem Zusammenhang wird auch stets auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen geachtet.

Tochtergesellschaften im Ausland

Zirka 40% der Umsatzerlöse generiert Loewe im Ausland. In Belgien, Italien, Frankreich, den Niederlanden, Österreich und Großbritannien erfolgt der Vertrieb von Loewe Produkten über eigene Tochtergesellschaften, in allen anderen Ländern durch unabhängige Distributoren.

Der Vorteil eigener Tochtergesellschaften liegt in einer direkteren Beziehung zum Handelspartner, einer besseren Umsetzung der Loewe Premiumstrategie und höheren Verkaufsmargen. Dem steht jedoch ein höheres operatives Risiko gegenüber, da die Fixkosten der Vertriebsorganisation weitestgehend unabhängig vom erreichten Umsatz anfallen.

Zur Begrenzung dieser Risiken wird durch die Direktbelieferung der Handelspartner auf kostspielige dezentrale Lagerhaltung verzichtet. Wesentliche administrative Funktionen werden in Deutschland zentralisiert, um die Fixkosten in den Auslandsgesellschaften zu reduzieren. Neben der laufenden Berichterstattung finden quartalsweise Treffen mit den Länderverantwortlichen statt, um Abweichungen frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Finanzierungsrisiken

Zur mittelfristigen Finanzierung von Loewe steht ein Konsortialkreditvertrag mit einem Finanzierungsvolumen von bis zu 50 Mio. Euro (Laufzeit bis 30. Juni 2012) zur Verfügung. Des Weiteren wurde im Jahr 2010 eine Factoring-Anschlussfinanzierung mit einem zusätzlichen Finanzierungsvolumen von bis zu 35 Mio. Euro abgeschlossen (Laufzeit bis 30. Juni 2015).

**Finanzierung von
Loewe gesichert**

Zum 31. Dezember 2010 bestehen keine Bankverbindlichkeiten. Die Factoring-Linie ist nur in Höhe von 5,0 Mio. Euro in Anspruch genommen worden. Zur regelmäßigen Liquiditätskontrolle wird eine monatliche Konzern-Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr erstellt. Zur Sicherstellung der mittel- und langfristigen Liquidität dient eine mehrjährige Finanz- und Liquiditätsplanung.

Daher gehen wir davon aus, dass mit der soliden Kapitalstruktur und den bestehenden Finanzierungsvereinbarungen die Wachstumspotenziale von Loewe in den nächsten Jahren finanzierungsbedingt nicht begrenzt sein sollten.

Finanzanlagenrisiko

Die entsprechend unserer Finanzplanung frei zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden bei dem Einlagensicherungsfonds unterliegenden Kreditinstituten verzinslich in Tages- und Termingeldern angelegt. Durch die beschriebene Auswahl der Anlagen streben wir eine größtmögliche Reduzierung der Risiken an.

Ziel der Kapitalmanagementstrategie von Loewe sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswertes, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung der Geschäftspolitik sowie die Gewährleistung von Dividendenzahlungen und des Kapitaldienstes.

Währungsrisiken

Die Wertsteigerung des US-Dollars gegenüber dem Euro führt zu höheren Beschaffungskosten vor allem bei LCD-Panels. Zur Abmilderung der damit verbundenen Wechselkursrisiken wurden Richtlinien etabliert, die eine anteilige Absicherung des Kursrisikos vorsehen. Hierzu wird das erwartete Fremdwährungsvolumen in einer rollierenden 36-Monats-Planung ermittelt und zu einem definierten Prozentsatz durch Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Zero-Cost-Optionen gesichert. Zusätzlich besteht ein kleineres Risiko durch Fakturierung in britischem Pfund an die Tochtergesellschaft Loewe UK Ltd., Irvine, Schottland.

**Wertsteigerung des US-
Dollars gegenüber dem
Euro kann zu höheren Be-
schaffungskosten führen**

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken ergeben sich vorrangig aus Reklamations- und Garantieansprüchen, Schadensersatzforderungen sowie Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare rechtliche Risiken werden entweder durch Versicherungen oder – soweit bereits erkennbare Verpflichtungen vorliegen – in ausreichendem Maße durch Rückstellungen abgedeckt. Es können dennoch Schäden entstehen, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind bzw. die gebildeten Rückstellungen deutlich übersteigen.

Finanzderivate

Detaillierte Angaben zum Risikomanagement im Zusammenhang mit Finanzderivaten sowie zu Kredit- und Marktrisiken bei Finanzinstrumenten finden sich im Konzernanhang auf den Seiten 119 bis 121.

Gesamteinschätzung der Risikosituation

Von den beschriebenen Risiken kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Loewe Konzerns ausgehen. Aus heutiger Sicht und unter Berücksichtigung sämtlicher bekannten Tatsachen und Umstände liegen derzeit keine Risiken vor, die den Fortbestand des Loewe Konzerns in einem überschaubaren Zeitraum gefährden können.

Ausblick

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Europäisches Bruttoinlandsprodukt soll in den nächsten zwei Jahren moderat wachsen

Die von der Finanz- und Wirtschaftskrise ausgehenden globalen Turbulenzen haben sich im Jahr 2010 deutlich beruhigt. Die Eurozone hat die Rezession weitgehend überwunden, dennoch wirkt die Krise in den Staatshaushalten der Mitgliedsländer nach. Notwendige Sparmaßnahmen wie Ausgabenkürzungen oder Stellenabbau im öffentlichen Dienst lassen den Konjunkturaufschwung in den Jahren 2011 und 2012 auslaufen, so dass das reale BIP des Euroraums dieses Jahr voraussichtlich lediglich um 1,2 % bzw. um 1,5 % im Jahr 2012 wachsen wird.

In Deutschland hingegen deutet sowohl im Unternehmenssektor als auch bei den privaten Haushalten alles auf eine Fortsetzung des günstigen Konjunkturtrends aus dem vergangenen Jahr hin. So sind die Firmen im verarbeitenden Gewerbe, in der Bauwirtschaft und im Handel in Bezug auf die Geschäftsentwicklung in den kommenden Quartalen so zuversichtlich wie seit 30 Jahren nicht mehr. Und auch eine kontinuierlich gestiegene Anschaffungsneigung bei den privaten Haushalten sorgt zu Jahresanfang für eine weitere Verbesserung des Konsumklimas. Für das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2011 wird mit einer Zuwachsrate von 2 bis 3 %, für 2012 immerhin noch mit 1 bis 2 % gerechnet.

Branchenentwicklung

LCD-TV-Markt in Europa wird in den nächsten Jahren wertmäßig weiter wachsen

In einem verbesserten wirtschaftlichen Umfeld wird der LCD-TV-Markt in Europa insbesondere durch weiteren Ersatzbedarf und zunehmenden Mehrfachbesitz auch in den nächsten Jahren wachsen. Nach einem wertmäßigen Marktwachstum von 5 % im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 wird dieser Markt aus heutiger Sicht im Jahr 2011 insbesondere durch neue Technologien wie 3D-Fernsehen und HbbTV um rund 7 % zunehmen. Ferner wird im Jahr 2012 die Fußball-EM in Polen und der Ukraine für weitere Kaufimpulse sorgen und zu einem Umsatzwachstum von 6 % beitragen.

Loewe Konzern und Loewe AG

Für die Prognosen des Loewe Konzerns und damit verbunden für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Loewe AG gehen wir von den oben genannten konjunkturellen Erwartungen aus, insbesondere von einem moderaten Wachstum des europäischen Bruttoinlandsprodukts in den beiden nächsten Geschäftsjahren. Unter der Voraussetzung einer relativen Stabilität des Eurokurses zum US-Dollar und einer nicht wesentlich veränderten Kostenstruktur prognostiziert Loewe für die beiden Geschäftsjahre 2011 und 2012 profitables Wachstum. Die Mitarbeiterzahl wird aus heutiger Sicht den Wert des Jahres 2010 nicht wesentlich übersteigen. Das Investitionsvolumen liegt auf dem Niveau des Vorjahres und konzentriert sich im laufenden Geschäftsjahr 2011 hauptsächlich auf Werkzeuge für neue Produkte, zu aktivierende Entwicklungsleistungen, effiziente Fertigungseinrichtungen sowie markenadäquate Präsentationssysteme beim Fachhandel.

Darüber hinaus wird die Zukunftssicherung von Loewe im Rahmen von „Fast Forward“ weiter vorangetrieben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Fortsetzung der im Jahr 2010 begonnenen Maßnahmen. Nach der Neuorganisation der Produktentwicklung wird Loewe die Prozesse weiter optimieren, um die laufende Produktoffensive mit der Einführung von zahlreichen 3D-Fernsehgeräten und innovativen Lautsprecher- und Multiroom-Lösungen zu forcieren. Zusätzlich werden die Produktkosten reduziert, neue Produkte schneller in den Markt eingeführt und das Sortiment noch zielgerichteter auf die Kunden im europäischen Premiummarkt ausgerichtet. Das Unternehmen wird zudem seine gezielten Maßnahmen in strategisch wichtigen Bereichen, wie beispielsweise den qualitativen und quantitativen Ausbau der Distribution in ausgewählten europäischen Kernmärkten, weiter konsequent umsetzen.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Loewe wird seine Position als die europäische Premiummarke der Consumer Electronics in den nächsten Jahren wieder stärken. Mit dem Zukunftsprogramm „Fast Forward“ sind dafür die Weichen gestellt. Auch der Markt bietet für Loewe gute Chancen. Neben dem weiteren Ersatzbedarf und dem zunehmenden Mehrfachbesitz von LCD-TVs in Europa bieten neue Technologien wie 3D-Fernsehen und Hbb-TV – die Verbindung von Fernsehen und Internet – über das aktuelle Geschäftsjahr hinaus attraktive Wachstumschancen für Loewe. Für das Geschäftsjahr 2011 rechnet der Loewe Konzern deshalb mit einem Umsatzwachstum um rund 10 % auf 340 Mio. Euro und einem positiven Ergebnis vor Zinsen und Steuern. Unter der Voraussetzung, dass der europäische Markt für LCD-TVs auch in den nächsten Jahren weiter wertmäßig wächst und sich die makroökonomischen Rahmenbedingungen in Europa nicht wieder deutlich verschlechtern, ist auch für das Jahr 2012 mit einem Umsatz- und Ergebniswachstum zu rechnen. Zudem ist das Unternehmen mit seiner soliden Kapitalstruktur und den weitreichenden Finanzierungsvereinbarungen für die Zukunft gut aufgestellt.

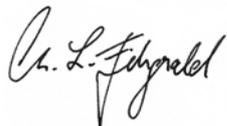
**Umsatzwachstum auf
340 Mio. Euro und
positives EBIT geplant**

Kronach, den 18. Februar 2011

Der Vorstand



Oliver Seidl



Manfred L. Fitzgerald



Gerhard Schaas

Eleganter.
Der Loewe Art



Konzernabschluss / Anhang

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 76 |
| Konzernbilanz | 77 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 78 |
| Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2010 | 79 |
| Konzernanhang | 80 |
| Organe und Mandate | 127 |
| Versicherung der gesetzlichen Vertreter | 132 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 133 |

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2010

| | Anhang Nr. | 2010 | | 2009 | |
|---|------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
| | | Tsd. Euro | % | Tsd. Euro | % |
| Umsatzerlöse | 1 | 307.299 | 100,0 | 323.950 | 100,0 |
| Umsatzkosten | 2 | -237.351 | -77,2 | -229.407 | -70,8 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 69.948 | 22,8 | 94.543 | 29,2 |
| Vertriebskosten | 3 | -68.660 | -22,3 | -74.005 | -22,8 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | 4 | -8.664 | -2,8 | -8.731 | -2,7 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 5 | 7.817 | 2,5 | 6.511 | 2,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 6 | -5.815 | -1,9 | -4.815 | -1,5 |
| Erträge aus Beteiligungen | | 41 | 0,0 | 10 | 0,0 |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | | -5.333 | -1,7 | 13.513 | 4,2 |
| Zinserträge | 7 | 620 | 0,2 | 1.311 | 0,4 |
| Zinsaufwendungen | 8 | -2.979 | -1,0 | -3.075 | -1,0 |
| Ergebnis vor Steuern | | -7.692 | -2,5 | 11.749 | 3,6 |
| Ertragsteuern | 9 | 442 | 0,1 | -3.645 | -1,1 |
| Ergebnis nach Steuern | | -7.250 | -2,4 | 8.104 | 2,5 |
| Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis | | 212 | 0,1 | -86 | 0,0 |
| Konzernjahresergebnis | 10 | -7.038 | -2,3 | 8.018 | 2,5 |
| Gewinnvortrag | | 12.268 | | 13.455 | |
| Dividendenzahlung | | -3.252 | | -6.505 | |
| Einstellung in Gewinnrücklage | | 0 | | -2.700 | |
| Konzernbilanzgewinn | | 1.978 | | 12.268 | |
| Ergebnis je Aktie: | | | | | |
| Unverwässert* | 10 | -0,54 | | 0,62 | |
| Verwässert** | | -0,54 | | 0,62 | |
| *Zahl der ausgegebenen Aktien zum 31.12. | | 13.009.229 | | 13.009.229 | |
| **Zahl der gemittelten Aktien nach IFRS | | 13.009.229 | | 13.009.229 | |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2010

| | 2010 | 2009 |
|---|--------|--------|
| Tsd. Euro | | |
| Ergebnis nach Steuern | -7.250 | 8.104 |
| Sonstiges Ergebnis | | |
| Marktbewertung Sicherungsinstrumente | 2.985 | -3.185 |
| Steuereffekt | -833 | 882 |
| Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis | 2.152 | -2.303 |
| Gesamtergebnis | -5.098 | 5.801 |
| Davon: | | |
| Anteil der Aktionäre der Loewe AG | -4.886 | 5.715 |
| Minderheitenanteile | -212 | 86 |

Konzernbilanz 2010

Tsd. Euro

| | Anhang Nr. | 31.12.2010 | 31.12.2009 |
|---|------------|----------------|----------------|
| Aktiva | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 11 | 7.890 | 6.539 |
| Sachanlagen | 12 | 37.235 | 40.084 |
| Finanzanlagen | 13 | 2.073 | 1.573 |
| Ertragsteuerforderungen | 14 | 246 | 291 |
| Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte | 15 | 216 | 274 |
| Latente Steuern | 16 | 10.971 | 10.939 |
| | | 58.631 | 59.700 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Vorräte | 17 | 67.147 | 50.464 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 18 | 70.476 | 85.326 |
| Ertragsteuerforderungen | 19 | 279 | 391 |
| Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 20 | 5.995 | 2.070 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 21 | 13.201 | 36.081 |
| | | 157.098 | 174.332 |
| Summe Aktiva | | 215.729 | 234.032 |
| Passiva | | | |
| Konzern-Eigenkapital | | | |
| Anteile des Konzerns | | | |
| Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 398.400 Euro) | 22 | 13.009 | 13.009 |
| Kapitalrücklage | | 46.986 | 46.986 |
| Gewinnrücklagen | | 16.200 | 16.200 |
| Sonstige Rücklagen | | 1.328 | -824 |
| Bilanzgewinn | | 1.978 | 12.268 |
| | | 79.501 | 87.639 |
| Anteile in Fremdbesitz | 23 | 633 | 1.325 |
| | | 80.134 | 88.964 |
| Langfristige Schulden | | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 24 | 40.760 | 40.312 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 25 | 17.495 | 17.120 |
| Langfristige finanzielle Schulden | 26 | 0 | 94 |
| | | 58.255 | 57.526 |
| Kurzfristige Schulden | | | |
| Ertragsteuerrückstellungen | 27 | 3.857 | 4.591 |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | 28 | 41.759 | 46.547 |
| Kurzfristige finanzielle Schulden | 29 | 94 | 938 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 30 | 22.234 | 23.077 |
| Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 31 | 9.396 | 12.389 |
| | | 77.340 | 87.542 |
| Summe Passiva | | 215.729 | 234.032 |

Konzern-Kapitalflussrechnung 2010

Tsd. Euro

| | 2010 | 2009 | |
|--|-------------------|-------------------|----------------------|
| Laufende Geschäftstätigkeit | | | |
| EBIT | -5.333 | | 13.513 |
| Geleistete Zinszahlungen | -588 | | -1.016 |
| Erhaltene Zinszahlungen | 620 | | 1.311 |
| Abschreibungen auf Anlagevermögen | 21.744 | | 20.279 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Effekte | -2.423 | | -2.132 |
| Abnahme (+) der langfristigen Forderungen | 58 | | 53 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen | 448 | | -639 |
| Zunahme (+) der Sonstigen langfristigen Rückstellungen | 375 | | 96 |
| Ertragsteuerzahlungen | -953 | | -2.401 |
| Cashflow vor Änderung des Nettoumlaufvermögens | 13.948 | | 29.064 |
| Veränderung des Nettoumlaufvermögens | | | |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte | -16.442 | | 642 |
| Abnahme (+) der Lieferungsorderungen und anderen Aktiva | 8.773 | | 3.845 |
| Abnahme (-) der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen | -5.274 | | -2.631 |
| Abnahme (-) der Lieferverbindlichkeiten und anderen Passiva | -4.260 | | -4.348 |
| Veränderung des Nettoumlaufvermögens | -17.203 | | -2.492 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | -3.255 | | 26.572 |
| Investitionstätigkeit | | | |
| Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | -18.979 | | -18.546 |
| Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen | -500 | | -436 |
| Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften abzüglich übernommener Zahlungsmittel | -445 | | 0 |
| Erlöse aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 80 | | 168 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -19.844 | | -18.814 |
| Freier Cashflow, Total | -23.099 | | 7.758 |
| Finanzierungstätigkeit | | | |
| Abnahme des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter | -600 | | 0 |
| Dividendenzahlung | -3.252 | | -6.505 |
| Tilgung (-) von Krediten | -938 | | -2.250 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -4.790 | | -8.755 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands | -27.889 | | -997 |
| Zusammensetzung des Finanzmittelbestands | 31.12.2010 | 31.12.2009 | Veränderungen |
| Zahlungsmittel | 13.201 | 36.081 | -22.880 |
| Kurzfristige Bankschulden | 0 | -1 | 1 |
| Inanspruchnahme aus Factoring | -5.014 | -4 | -5.010 |
| Finanzmittelbestand | 8.187 | 36.076 | -27.889 |

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 2010

Das Konzern-Eigenkapital hat sich in den Jahren 2009 und 2010 wie folgt entwickelt:

| | Anzahl der Aktien | Gezeich- netes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- rücklage | Sonstige Rücklage | Bilanz- ergebnis | Anteile des Kon- zerns | Anteile in Fremd- besitz | Konzern- Eigen- kapital |
|--|----------------------|------------------------------|----------------------|---------------------|----------------------|---------------------|------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|
| | Stück | Tsd. Euro | Tsd. Euro | Tsd. Euro | Tsd. Euro | Tsd. Euro | Tsd. Euro | Tsd. Euro | Tsd. Euro |
| Stand am 31. Dez. 2008 | 13.009.229 | 13.009 | 46.986 | 13.500 | 1.479 | 13.455 | 88.429 | 1.239 | 89.668 |
| Dividendenzahlung für 2008 | | | | | | -6.505 | -6.505 | | -6.505 |
| Marktbewertung Sicherungsinstrumente | | | | | -2.303 | -2.303 | -2.303 | | -2.303 |
| Ergebnis nach Steuern zum 31. Dezember 2009 | | | | | | 8.018 | 8.018 | 86 | 8.104 |
| Einstellung in die Gewinnrücklage | | | | 2.700 | | -2.700 | | | |
| Stand am 31. Dez. 2009 | 13.009.229 | 13.009 | 46.986 | 16.200 | -824 | 12.268 | 87.639 | 1.325 | 88.964 |
| Dividendenzahlung für 2009 | | | | | | -3.252 | -3.252 | -600 | -3.852 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | | | | | | | | 120 | 120 |
| Marktbewertung Sicherungsinstrumente | | | | | 2.152 | 2.152 | 2.152 | | 2.152 |
| Ergebnis nach Steuern zum 31. Dezember 2010 | | | | | | -7.038 | -7.038 | -212 | -7.250 |
| Einstellung in die Gewinnrücklage | | | | 0 | | 0 | | | |
| Stand am 31. Dez. 2010 | 13.009.229 | 13.009 | 46.986 | 16.200 | 1.328 | 1.978 | 79.501 | 633 | 80.134 |

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Der Loewe Konzern entwickelt, produziert und vertreibt elektronische, elektrotechnische und mechanische Erzeugnisse und Anlagen jeder Art und Teile derselben, insbesondere auf dem Gebiet der Unterhaltungs- und Kommunikationstechnik (Home Entertainment Systems). Im Wesentlichen sind dies Fernsehgeräte und Heimkino-Lösungen. Die Muttergesellschaft ist in der Bundesrepublik Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts Coburg (HRB 3004) unter der Firma Loewe AG eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Kronach. Die Anschrift lautet: Industriestraße 11, 96317 Kronach.

Der Konzernabschluss wurde am 18. Februar 2011 vom Vorstand endgültig aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Loewe AG nimmt als börsennotiertes Mutterunternehmen am organisierten Markt i.S.d. § 2 Abs. 5 WpHG teil. Gemäß § 315 a HGB wird der Konzernabschluss wie im Vorjahr nach den in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards werden im Geschäftsjahr 2010 erstmals angewendet:

| Standard | Anwendungspflicht für Geschäftsjahre ab oder nach dem | Übernahme durch EU zum 31.12.2010 | Auswirkungen auf den Loewe Konzern |
|--|---|-----------------------------------|--|
| Überarbeitete Version IFRS 1 (erstmalige Anwendung der IFRS) | 31.12.2009 | ja | keine |
| Überarbeitete Version IFRS 2 (anteilsbasierte Vergütung) | 01.01.2010 | ja | keine |
| IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) und IAS 27 (Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS) | 01.07.2009 | ja | relevant in Bezug auf die Erstkonsolidierung der 2010 erworbenen Macro-System Digital Video AG |
| IFRS 5 (zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) | 01.01.2010 | ja | keine |
| IFRIC 9 (Neubeurteilung eingebetteter Derivate) und IAS 39 (Änderungen/ Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) | 01.07.2009 | ja | keine |
| IFRIC 12 (Dienstleistungs-konzessionsvereinbarungen) | 29.03.2009 | ja | keine |
| IFRIC 15 (Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien) | 01.01.2010 | ja | keine |
| IFRIC 16 (Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb) | 01.07.2009 | ja | keine |
| IFRIC 17 (Sachausschüttungen an Eigentümer) | 01.11.2009 | ja | keine |
| IFRIC 18 (Übertragung von Vermögenswerten von Kunden) | 01.11.2009 | ja | keine |
| IAS 1 (Änderung/Darstellung des Abschlusses) | 01.01.2010 | ja | keine |
| IAS 36 (Änderung/Wertminderung von Vermögenswerten) | 01.01.2010 | ja | keine |
| IAS 38 (Änderung/Immaterielle Vermögenswerte) | 01.01.2010 | ja | keine |

Das International Accounting Standard Board (IASB) hat weitere Standards und Interpretationen veröffentlicht, die zwischenzeitlich von der EU in europäisches Recht übernommen worden sind und auch solche, die noch nicht übernommen wurden. Diese haben voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Loewe.

Der Konzernjahresabschluss ist in Euro erstellt. Die Zahlenangaben in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, im Konzernanhang und in der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind auf Tausend Euro (Tsd. Euro) kaufmännisch gerundet.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden und der Angabe von Eventualverbindlichkeiten sowie auf die Aufwendungen und Erträge auswirken. Diese Entscheidungen beinhalten subjektive Bewertungen sowie Schätzungen aufgrund von Sachverhalten, die sich von Natur aus durch Ungewissheit kennzeichnen und Veränderungen unterliegen können. Im Zeitablauf können sich diese vorgenommenen Schätzungen und Annahmen verändern und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinflussen. Für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen und Annahmen auf den Konzernabschluss haben können, sind die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen entscheidend.

Hinsichtlich der Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird die erwartete Nutzungsdauer geschätzt. Schätzungen werden auch vorgenommen bei der Ermittlung der Wertminderungen von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die Schätzungen beziehen sich unter anderem auf die Ursache, den Zeitpunkt und die Höhe einer Wertminderung. Bei diesen Schätzungen geht das Management unter anderem von einer erwarteten Auslastung aus. Sollte die Nachfrage nach einzelnen Produkten sich nicht so entwickeln, kann dies dazu führen, dass sich die Erlöse reduzieren und gegebenenfalls Wertminderungsaufwendungen durch Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte oder Anlagen entstehen.

Die Aktivierung Latenter Steuern, deren Grundlagen im Wesentlichen nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen sind, beruht auf Einschätzungen hinsichtlich der Höhe und des Eintritts der zukünftig zur Nutzung zur Verfügung stehenden zu versteuernden Einkommen. Hierfür wird das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der Unternehmensplanung abgeleitet.

Bei der Berücksichtigung der erzielbaren Preise oder technischen Risiken in Bezug auf den Vorratsbestand werden Schätzungen auf Basis von Marktdaten und historischen Erfahrungswerten vorgenommen. Diese Schätzungen können von den später am Absatzmarkt erzielbaren Preisen abweichen.

Ansatz und Bewertung von Rückstellungen, insbesondere für Gewährleistungsrückstellungen, sind naturgemäß mit Einschätzungen verbunden.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind folgende Unternehmen mit einheitlichem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2010 einbezogen.

| | Gezeichnetes Kapital | Beteiligungshöhe 2010 (unverändert zu 2009) |
|--|----------------------|--|
| Mutterunternehmen | | |
| Loewe AG, Kronach | 13.009.229,00 Euro | |
| Tochterunternehmen | | |
| Loewe Opta GmbH, Kronach | 23.010.000,00 Euro | 99 % |
| Loewe Opta Benelux N.V./S.A., Antwerpen, Belgien | 61.973,38 Euro | 90 % |
| Tochtergesellschaft der Loewe Opta Benelux N.V./S.A.: Loewe Opta Nederland B.V. Nieuwegein, Niederlande (nicht eingefordertes Kapital 72.604,83 Euro) | 90.756,04 Euro | 100 % |
| Loewe France S.A.S., Strasbourg, Frankreich | 150.000,00 Euro | 100 % |
| Loewe Italiana S.r.l., Bozen/Verona, Italien | 100.000,00 Euro | 100 % |
| Loewe Austria GmbH, Wien, Österreich | 35.000,00 Euro | 100 % |
| Loewe UK Ltd., Irvine, Vereinigtes Königreich | 50.000,00 GBP | 100 % |
| Loewe Opta, Inc., City of Wilmington, County of New Castle, Delaware, USA | 1.000,00 USD | 100 % |
| Die Tochtergesellschaft hat 2004 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. Bis einschließlich 2007 hat die Gesellschaft die verbliebenen Garantieverpflichtungen in den USA abgewickelt. Die Gesellschaft wird lediglich noch zur Aufrechterhaltung von Loewe Markenrechten in den USA gehalten. | | |
| MacroSystem Digital Video AG, Wetter (Ruhr), Deutschland | 6.000.000 Euro | 78,98 % |

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 verändert, da mit rechtlicher Wirkung zum 25. Mai 2010 78,73 % der Aktien der MacroSystem Digital Video AG, Wetter, erworben wurden. Nachträglich wurden im Juli 2010 weitere 0,25 % der Anteile von Kleinaktionären erworben, so dass der Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2010 78,98 % beträgt.

Das 1991 gegründete Unternehmen produziert und vertreibt hochwertige Produkte in den Bereichen Home Entertainment und Videoschnitttechnik.

Neben der Fortführung ihres Kerngeschäfts wird die MacroSystem Digital Video AG für Loewe zukünftig vor allem Auftragsentwicklungen im Softwarebereich übernehmen. Damit stärkt Loewe insbesondere die Entwicklungskompetenz im Bereich der PC-basierten Multimediasoftware.

Die neue Tochtergesellschaft wurde nach der Erwerbsmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Das Ergebnis der MacroSystem Digital Video AG für den Zeitraum seit dem Erwerbszeitpunkt wurde im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie deren Buchwerte unmittelbar vor dem Unternehmenszusammenschluss sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

| Tsd. Euro | Buchwert vor dem Erwerbszeitpunkt | Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt |
|---|-----------------------------------|---|
| Vermögenswerte | | |
| · Sachanlagen | 51 | 51 |
| · Aktivierte Entwicklungskosten | 0 | 1.253 |
| · Andere Immaterielle Vermögenswerte | 5 | 5 |
| · Vorräte | 242 | 242 |
| · Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 304 | 304 |
| · Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 142 | 142 |
| · Zahlungsmittel | 160 | 160 |
| Summe Vermögenswerte | 904 | 2.157 |
| Schulden | | |
| · Sonstige kurzfristige Rückstellungen | -465 | -465 |
| · Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -911 | -911 |
| · Kurzfristige finanzielle Schulden | -165 | -165 |
| · Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | -61 | -61 |
| Summe Schulden | -1.602 | -1.602 |
| Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert | | 555 |

Der gezahlte Kaufpreis für die von der Loewe AG erworbenen Anteile an der MacroSystem Digital Video AG in Höhe von 78,98 % beträgt 440 Tsd. Euro. Der zum 31. Dezember 2010 auf Minderheiten entfallende Anteil am Nettovermögen beträgt -146 Tsd. Euro.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wurden analog bestehender Marktpreise bestimmt. Konnten keine Marktpreise festgestellt werden, kamen einkommensorientierte Ansätze oder kostenorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Den passiven latenten Steuern, die auf die mit dem beizulegenden Zeitwert aktivierten Entwicklungskosten entfallen, stehen aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in gleicher Höhe gegenüber. Diese können gemäß IAS 12 innerhalb der Bewertungseinheit MacroSystem Digital Video AG miteinander verrechnet werden, so dass kein Ansatz latenter Steuern erfolgt.

Aufgliederung des Zahlungsmittelabflusses aufgrund des Unternehmenserwerbs:

Tsd. Euro

| | |
|--|-------------|
| Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten im Cashflow aus Investitionstätigkeit) | -5 |
| Abfluss von Zahlungsmitteln für den Kaufpreis | -440 |
| Zahlungsmittelabfluss (Saldo) | -445 |

Die MacroSystem Digital Video AG hat seit dem Erwerbszeitpunkt –707 Tsd. Euro zum Periodenergebnis und 2.369 Tsd. Euro zu den Umsatzerlösen des Konzerns beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn stattgefunden, hätte sich das Ergebnis nach Steuern des Konzerns um 6.481 Tsd. Euro verbessert, allerdings beinhaltet dieses Ergebnis anteilige außerordentliche Erträge in Höhe von 7.585 Tsd. Euro in Folge des Verzichts der Altgläubiger im Zuge des Insolvenzplans bei der MacroSystem Digital Video AG. Die Umsatzerlöse hätten sich um 4.022 Tsd. Euro erhöht. Im Zuge der Umsetzung des Insolvenzplans entstanden vor der Erstkonsolidierung durch den Verzicht der Altgläubiger außerordentliche Erträge in Höhe von 9.604 Tsd. Euro (anteilig 7.585 Tsd. Euro) bei der MacroSystem Digital Video AG, durch welche das bestehende negative Eigenkapital der Gesellschaft zum Großteil ausgeglichen wurde. Das dargestellte negative Ergebnis der MacroSystem Digital Video AG im Geschäftsjahr 2010 ist noch von der Kostensituation vor dem Erwerbszeitpunkt und den im Zuge des Insolvenzverfahrens angefallenen Verlusten gekennzeichnet. Kostenseitige Synergien durch die Verlagerung des Standorts Wetter nach Kronach, die Übernahme der Geräteproduktion der Loewe Opta GmbH für die MacroSystem Digital Video AG sowie durch die Intensivierung der vertrieblichen Zusammenarbeit werden sich ab dem nächsten Geschäftsjahr 2011 voll entfalten.

Die Transaktionskosten für den Erwerb der Gesellschaft betragen insgesamt 327 Tsd. Euro; davon wurden 305 Tsd. Euro im Verwaltungsaufwand des Geschäftsjahres 2009 und 22 Tsd. Euro im Verwaltungsaufwand des Geschäftsjahres 2010 erfasst.

Die Loewe Opta GmbH nimmt die sich aus § 264 Abs. 3 HGB ergebenden Erleichterungsmöglichkeiten in Anspruch und veröffentlicht ihren Jahresabschluss nicht im elektronischen Bundesanzeiger, da die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Loewe AG einbezogen wird.

Konsolidierungsgrundsätze

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt und in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche Gesellschaften werden in den Konsolidierungskreis einbezogen und voll konsolidiert. Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Wert des Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Töchter sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses nach lokalem Recht aufgestellt und bis auf den Jahresabschluss der nicht mehr operativ tätigen Loewe Opta, Inc. von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft.

Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Sämtliche aufgetretenen Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

Währungsumrechnung

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzernkreises stellt eine integrierte Einheit dar. Funktionale Währung ist die Berichtswährung Euro. Die Jahresabschlussposten bei den Konzernunternehmen werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Mögliche Fremdwährungstransaktionen werden zunächst mit dem Kassakurs des Tages umgerechnet, zu dem der Geschäftsvorfall anfällt. Die Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden aus der Fremdwährung in die funktionale Währung erfolgt zum Devisenkassamittelkurs zum Stichtag.

Alle konsolidierten Unternehmen – mit Ausnahme der Loewe UK Ltd., Irvine, Vereinigtes Königreich, und der Loewe Opta, Inc., USA – gehören der Eurozone an. In Anwendung von IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ wird für die Währungsumrechnung in der Bilanz der Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag und in der Gewinn- und Verlustrechnung der Durchschnittskurs des Jahres 2010 zugrunde gelegt. Die entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam erfasst.

Währungskurse

| Land | Währung | Euro | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|----------------|---------|--------|---------------|--------|-------------------|--------|
| | | | 2010 | 2009 | 2010 | 2009 |
| Großbritannien | GBP | 1 Euro | 0,8608 | 0,8881 | 0,8582 | 0,8911 |
| USA | USD | 1 Euro | 1,3362 | 1,4406 | 1,3268 | 1,3933 |

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehend beschriebene Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Umsatzerlöse und **Sonstige betriebliche Erträge** werden erfasst, sobald die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind bzw. der Gefahrenübergang auf den Kunden erfolgt ist. Der Ausweis erfolgt nach Abzug der Erlösschmälerungen, wie beispielsweise Rabatte, Skonti oder sonstige Preisnachlässe. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Zinsen werden periodengerecht, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Der **Ertragsteueraufwand** betrifft die unmittelbaren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie latente Steuern. Die Berechnung der latenten und laufenden Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz und auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde, die zum Bilanzstichtag gültig bzw. gesetzlich verabschiedet sind. Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, soweit die damit verbundenen Steuerforderungen wahrscheinlich genutzt werden. Verlustvorträge werden in die Steuerabgrenzung einbezogen, soweit sie wahrscheinlich realisierbar sind.

Veränderungen der **Latenten Steuern** in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der Latenten Steuern nach sich ziehen, unmittelbar im Eigenkapital erfasst werden, wird auch die entsprechende Veränderung der Latenten Steuern unmittelbar im Eigenkapital berücksichtigt.

Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens sind in ihrer Nutzungsdauer begrenzt. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und jeweils linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entwicklungskosten des Konzerns werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ genannten Voraussetzungen erfüllen. Die Aktivierung erfolgt zu den für die einzelnen Projekte angefallenen Personal- und Sachkosten. Soweit aktivierte Entwicklungskosten nicht mehr durch zukünftige Erträge gedeckt sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, die innerhalb der Umsatzkosten ausgewiesen werden.

Die planmäßigen Abschreibungen werden über den Zeitraum, in dem die entwickelten Produkte voraussichtlich produziert und verkauft werden können, linear verrechnet.

Es werden folgende Nutzungsdauern und Abschreibungssätze angewandt:

| | Nutzungsdauer | | Abschreibungssätze p. a. | |
|--------------------|---------------|-------------|--------------------------|-----------|
| | 2010 | 2009 | 2010 | 2009 |
| Software | 2 – 5 Jahre | 2 – 6 Jahre | 20 – 50 % | 17 – 50 % |
| Entwicklungskosten | 2 Jahre | 2 Jahre | 50 % | 50 % |

Sachanlagen

Die Loewe AG hat erstmals zum 31. Dezember 1997 einen Konzernabschluss nach IFRS/IAS aufgestellt. Dabei wurden aufgrund eines Bewertungsgutachtens ermittelte Stille Reserven bei Grundstücken und Gebäuden aufgedeckt und aktiviert. Stille Reserven in anderen Bilanzposten lagen nicht vor. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen angesetzt.

Die Zugänge des Geschäftsjahres sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die Gebäude werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Technische Anlagen, Maschinen, andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer teilweise linear und teilweise degressiv abgeschrieben. Für produktbezogene Investitionen, bei denen damit zu rechnen ist, dass sie wegen Verkürzung der Produktlaufzeiten bzw. Reduzierung oder Auslauf der Produktionsmengen nicht oder nicht mehr voll genutzt werden können, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertberichtigung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswertes, erfolgt eine Wertaufholung. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die sich ohne die Wertberichtigungen in der Vergangenheit ergeben hätten.

Für die planmäßigen Abschreibungen kommen folgende Abschreibungssätze zur Anwendung (pro Jahr):

| | |
|--|---------------|
| Gebäude | 2 % bis 10 % |
| Technische Anlagen und Maschinen | 10 % bis 20 % |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5 % bis 33 % |

Die Loewe AG hat als Leasingnehmer Leasingverträge (im Wesentlichen für Pkws und Kopierer) abgeschlossen, die gemäß IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren sind, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen für solche Operating-Leasingverhältnisse werden als Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

Als **Finanzanlagen** ausgewiesene Beteiligungen und Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Sonstigen Ausleihungen werden mit den um die Tilgungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt und – soweit erforderlich – individuell wertberichtigt.

Die langfristigen **Ertragsteuerforderungen** für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde erwartet wird.

Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte sind zum Nominalwert angesetzt. Unverzinsliche Forderungen werden zum Barwert bewertet. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet.

Latente Steuern sind entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ auf Basis der zeitlich bedingten Unterschiede zwischen Konzernbilanz und Steuerbilanzen gebildet. Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden aktiviert, soweit eine Nutzung wahrscheinlich ist. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Der konzerneinheitliche Steuersatz beträgt 27,9 % (Vorjahr 27,9 %).

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Neben Material- und Lohnkosten berücksichtigen die Herstellungskosten auch mit der Herstellung verbundene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten eingerechnet. Für ungängige Vorräte oder solche, bei denen die voraussichtlichen Veräußerungspreise nach Abzug der noch anfallenden Kosten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht decken, werden erforderliche Abwertungen vorgenommen. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu Nominalwerten unter Abzug individueller Wertberichtigungen für Kreditrisiken ausgewiesen. Skonti, Zinsen und Bearbeitungskosten werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Währungsforderungen sind zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der bilanzierte Betrag für kurzfristige **Ertragsteuerforderungen** betrifft den Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 Abs. 5 KStG. Das Guthaben ist mit dem Barwert unter Verwendung eines fristadäquaten, risikolosen Zinssatzes angesetzt.

Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sind zu Nominalwerten unter Abzug von individuellen Wertberichtigungen bilanziert.

Zur anteiligen Absicherung des Wechselkursrisikos für bestehende Einkaufskontrakte werden Devisentermingeschäfte, Bandbreiten- und Call-Optionen abgeschlossen. Die Bewertung entspricht dem Zeitwert („Marking-to-Market“-Methode) und basiert auf von den Banken zur Verfügung gestellten Berechnungsgrundlagen. Der Vermögensausweis positiver innerer Werte der Derivate erfolgt unter den Übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten. Ein negativer Wert der Finanzderivate wird innerhalb der Übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die **Sicherungsgeschäfte** werden entsprechend IAS 39 angesetzt und gemäß IFRS 7 erläutert. Der effektive Teil der Wertänderung von Kurssicherungsinstrumenten (es liegen ausschließlich Cashflow Hedges vor) wird bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft – nach Berücksichtigung Latenter Steuern – erfolgsneutral im Eigenkapital (Sonstige Rücklagen) erfasst.

Die von IAS 39 gestellten Anforderungen an die Anwendung des Hedge Accounting werden von Loewe wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grades der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in Anwendung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Form der Kassenbestände, vorliegenden Schecks und Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Das **Gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert ausgewiesen.

Innerhalb der **Sonstigen Rücklagen** werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Es handelt sich im Wesentlichen um den Zeitwert derivativer Finanzinstrumente sowie die darauf entfallenden latenten Steuereffekte.

Bei den **Anteilen im Fremdbesitz** handelt es sich um Minderheitsbeteiligungen an Tochtergesellschaften. Der Ausweis erfolgt zum anteiligen Wert am Eigenkapital.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die künftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen sowie die erwarteten Vermögenserträge aus den Pensionsfonds werden gesondert im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden den Personalaufwendungen zugeordnet.

Bei den **Sonstigen langfristigen Rückstellungen** handelt es sich um wirtschaftliche Verpflichtungen, die voraussichtlich nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Der Ausweis erfolgt zum Barwert der erwarteten Erfüllungsbeträge, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes berücksichtigt, zugrunde gelegt wird.

Als **Langfristige finanzielle Schulden** werden ausschließlich Bankdarlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Der Bilanzansatz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

Die **Ertragsteuerrückstellungen** beinhalten voraussichtlich zu zahlende Steuern. Der Ansatz von Latenten Steuerverpflichtungen ist nicht erforderlich, da landesbezogene Aufrechnungsmöglichkeiten mit Latenten Steuerforderungen gegeben sind.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen betreffen wirtschaftliche Verpflichtungen, die voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig werden. Die Höhe der Rückstellungen wird mit den voraussichtlich im Jahr 2011 anfallenden Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Kurzfristige finanzielle Schulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle **Übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** kommen ebenfalls mit den Rückzahlungsbeträgen zum Ansatz.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es wird das Umsatzkostenverfahren entsprechend IAS 1.92 angewandt.

Umsatzerlöse (1) *

Die Umsatzerlöse sind Nettoumsätze aus dem Verkauf von eigenen Erzeugnissen, Handelswaren und damit verbundenen Dienstleistungen nach Abzug aller Erlösschmälerungen.

Auf die einzelnen Produktgruppen entfallen:

| | 2010 | | 2009 | |
|-------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | Tsd. Euro | % | Tsd. Euro | % |
| LCD-Fernsehgeräte | 249.811 | 81,3 | 280.471 | 86,6 |
| DVD/Blu-ray | 5.916 | 1,9 | 7.719 | 2,3 |
| Audio | 25.500 | 8,3 | 15.749 | 4,9 |
| Sonstige Erlöse | 26.072 | 8,5 | 20.011 | 6,2 |
| Gesamt | 307.299 | 100,0 | 323.950 | 100,0 |

Der Rückgang der Umsatzerlöse mit LCD-Fernsehgeräten erklärt sich aus rückläufigen Marktanteilen im Inland sowie in den Auslandsmärkten.

Der Anstieg der Umsatzerlöse im Audiobereich ist neben dem attraktiven Sortiment an Audiokomponenten für Home-Cinema-Lösungen auch auf die Markteinführung der Produktfamilie Mediacenter im April 2010 zurückzuführen.

Der Anstieg der Sonstigen Erlöse ist im Wesentlichen auf im Vorjahresvergleich höhere Umsätze mit Zubehörteilen (TV-Möbel etc.) sowie die erstmals einbezogenen Umsatzerlöse der neuen Tochtergesellschaft MacroSystem Digital Video AG zurückzuführen.

* Die Ziffern in Klammern bei den nachfolgenden Positionen beziehen sich auf die jeweils im Jahresabschluss angegebenen Nummern.

Die Umsatzerlöse, aufgeteilt nach geografischen Regionen, betragen:

| | 2010 | | 2009 | |
|-------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | Tsd. Euro | % | Tsd. Euro | % |
| Deutschland | 179.703 | 58,5 | 192.952 | 59,6 |
| Europa ohne Deutschland | 122.563 | 39,9 | 126.324 | 39,0 |
| Übrige Welt | 5.033 | 1,6 | 4.674 | 1,4 |
| Gesamt | 307.299 | 100,0 | 323.950 | 100,0 |

Der Rückgang der Umsatzerlöse um insgesamt 16.651 Tsd. Euro bzw. 5,1% ist vor allem auf die schwächere Inlandsnachfrage zurückzuführen (–13.249 Tsd. Euro bzw. 6,9%). Der Rückgang im europäischen Ausland fiel mit –3.761 Tsd. Euro bzw. 3,0% vergleichsweise moderat aus, während im außereuropäischen Ausland eine leichte Umsatzsteigerung erreicht werden konnte.

Umsatzkosten (2)

Die Umsatzkosten beinhalten Materialkosten zur Herstellung eigener Erzeugnisse, Einstandskosten für bezogene Handelswaren sowie für die Erzielung des Umsatzes erforderliche Personal- und Sachkosten, soweit diese nicht unter die separat auszuweisenden Verwaltungs- und Vertriebskosten fallen.

Die Umsatzkosten setzen sich wie folgt zusammen:

| Tsd. Euro | | |
|--|----------------|----------------|
| | 2010 | 2009 |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 168.965 | 165.666 |
| Handelswaren | 13.465 | 13.164 |
| Betrag der Vorräte, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst wurden | 182.430 | 178.830 |
| Bezogene Leistungen | 1.596 | 1.366 |
| Personal- und Sozialkosten | 35.487 | 34.275 |
| Abschreibungen für Sachanlagen und Software | 10.042 | 9.222 |
| Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten | 6.450 | 5.964 |
| Aktivierte Entwicklungskosten | –6.423 | –5.997 |
| Übrige Sachkosten | 7.769 | 5.747 |
| Gesamt | 237.351 | 229.407 |

Der Anstieg der Kosten für eingesetzte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist auf höhere Preise für Panels und andere wesentliche Produktionsmaterialien sowie ungünstigere Wechselkursrelationen zurückzuführen.

Die Zunahme der Personal- und Sozialkosten erklärt sich neben der tariflichen Lohnsteigerung durch gestiegene Kosten im Bereich Altersteilzeit sowie aus höheren Personalkosten im Zuge der Restrukturierung.

Die höheren Sachkosten sind vor allem auf höhere Lizenzkosten sowie im Zuge der Restrukturierung gestiegene Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen.

Vertriebskosten (3)

Die Marketing- und Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

| Tsd. Euro | | |
|---|---------------|---------------|
| | 2010 | 2009 |
| Werbe- und Vertriebskosten | 15.959 | 19.403 |
| Personal- und Sozialkosten | 20.985 | 20.294 |
| Frachten | 8.641 | 8.730 |
| Gewährleistungsaufwendungen | 4.252 | 4.999 |
| Beiträge, Gebühren und Honorare | 2.852 | 3.442 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und Software | 4.667 | 4.355 |
| Reise- und Repräsentationsaufwand | 2.511 | 2.383 |
| Übrige Sachkosten | 8.793 | 10.399 |
| Gesamt | 68.660 | 74.005 |

Der Rückgang der Werbe- und Vertriebskosten ist vor allem auf Einsparungsmaßnahmen durch Fokussierung der Ausgaben auf wesentliche Schwerpunktthemen in diesem Bereich zurückzuführen.

Die niedrigeren Gewährleistungsaufwendungen ergeben sich aufgrund geringerer Zuführung zur Gewährleistungsrückstellung, bedingt durch das gesunkene Absatzvolumen.

Die deutliche Verringerung der übrigen Sachkosten erklärt sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des niedrigeren Forderungsvolumens.

Allgemeine Verwaltungskosten (4)

Für die administrativen Bereiche sind nachstehende Aufwendungen entstanden:

| Tsd. Euro | | |
|---|--------------|--------------|
| | 2010 | 2009 |
| Personal- und Sozialkosten | 7.198 | 7.247 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen und Software | 585 | 738 |
| Sonstige Sach- und Gemeinkosten | 881 | 746 |
| Gesamt | 8.664 | 8.731 |

Innerhalb der Verwaltungskosten sind folgende Honorare des Konzern-Abschlussprüfers als Aufwand erfasst:

| Tsd. Euro | | |
|---|------------|------------|
| | 2010 | 2009 |
| Abschlussprüfungsleistungen | 145 | 165 |
| Andere Bestätigungsleistungen (Zwischen- und Sonderprüfungen) | 72 | 83 |
| Sonstige Leistungen | 10 | 4 |
| Gesamt | 227 | 252 |

In den Honoraren des Konzernabschlussprüfers für 2010 sind erstmals Leistungen für die MacroSystem Digital Video AG in Höhe von 16 Tsd. Euro enthalten.

Die Honorare anderer Abschlussprüfer für die Einzelabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften sind in der Tabelle nicht einbezogen.

Sonstige betriebliche Erträge (5)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

| Tsd. Euro | | |
|---|--------------|--------------|
| | 2010 | 2009 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 1.818 | 2.971 |
| Berechnete Lieferungen und Leistungen | 2.598 | 2.445 |
| Öffentliche Fördermittel für Entwicklungsprojekte | 512 | 222 |
| Übrige Erträge | 2.889 | 873 |
| Gesamt | 7.817 | 6.511 |

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen für Lizenzverpflichtungen sowie für Nacharbeitungskosten an Eigenerzeugnissen. Der Anstieg der übrigen Erträge im Vorjahresvergleich ergibt sich im Wesentlichen aus der Ausbuchung verjährter Altverbindlichkeiten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (6)

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende Positionen:

| Tsd. Euro | | |
|--|--------------|--------------|
| | 2010 | 2009 |
| Aufwendungen für berechnete Lieferungen und Leistungen | 2.598 | 2.445 |
| Aufwand für Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen | 204 | 868 |
| Aufwendungen für geförderte Entwicklungsprojekte | 512 | 222 |
| Annullierungskosten Einkaufskontrakte | 159 | 131 |
| Abfindungen an Mitarbeiter | 1.038 | 35 |
| Andere betriebliche Aufwendungen | 1.304 | 1.114 |
| Gesamt | 5.815 | 4.815 |

Insbesondere durch Personalmaßnahmen im Zuge der Restrukturierung und das Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds ergab sich ein deutlicher Anstieg der Abfindungen an Mitarbeiter.

Zinserträge (7)

Die Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren aus:

| Tsd. Euro | | |
|--|------------|--------------|
| | 2010 | 2009 |
| Tages- und Termingeldanlagen | 450 | 1.163 |
| Verzinsung von laufenden Bankguthaben | 44 | 115 |
| Weiterberechnete Zinsen und Bankspesen | 15 | 33 |
| Abzinsung langfristiger Rückstellungen | 111 | 0 |
| Gesamt | 620 | 1.311 |

Der Rückgang bei den Zinserträgen erklärt sich vor allem aus dem im Vorjahresvergleich rückläufigen Zinsniveau sowie aus den geringeren Beständen von zur Anlage verfügbaren freien liquiden Mitteln.

Zinsaufwendungen (8)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| Tsd. Euro | | |
|---|--------------|--------------|
| | 2010 | 2009 |
| Zinsanteil aus der Dotierung der Pensions-, Jubiläums-, Altersteilzeit- und Sterbegeldrückstellungen | 2.391 | 2.059 |
| An Banken gezahlte Zinsen, Bereitstellungsprovisionen und Bearbeitungsgebühren | 360 | 327 |
| Factoring-Zinsen und -Gebühren | 224 | 356 |
| Übrige zinsähnliche Aufwendungen | 4 | 333 |
| Gesamt | 2.979 | 3.075 |

Der Rückgang bei den Übrigen zinsähnlichen Aufwendungen erklärt sich im Wesentlichen aus den im Vorjahr bilanzierten Zinsrisiken aus einer noch nicht abgeschlossenen Betriebsprüfung für den Zeitraum 2001 bis 2006, welche im abgelaufenen Geschäftsjahr in wesentlichen Teilen abgeschlossen wurde.

Ertragsteuern (9)

Die Ertragsteuern teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

| Tsd. Euro | 2010 | 2009 |
|----------------------|-------------|--------------|
| Tatsächliche Steuern | | |
| · Deutschland | 91 | 1.957 |
| · Ausland | 332 | 423 |
| | 423 | 2.380 |
| Latente Steuern | | |
| · Deutschland | -620 | 1.151 |
| · Ausland | -245 | 114 |
| | -865 | 1.265 |
| Gesamt | -442 | 3.645 |

Die Ertragsteuern erfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und Ertrag als auch die Latenten Steuern. Aktive und passive Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in der Konzern- und Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Nach Steueraufwendungen ergibt sich folgende Aufteilung:

| Tsd. Euro | 2010 | 2009 |
|--|-------------|--------------|
| Tatsächliche Steueraufwendungen | 483 | 1.448 |
| Periodenfremde Steuererträge (-) und -aufwendungen (+) | -60 | 932 |
| Latente Steuererträge (-) und -aufwendungen (+) | -865 | 1.265 |
| Gesamt | -442 | 3.645 |

Der anzuwendende durchschnittliche Steuersatz für die laufende Besteuerung sowie die Ermittlung auf sämtliche inländischen Steuerlatenzen setzt sich wie folgt zusammen:

| in % | 2010 | 2009 |
|----------------------|---------------|---------------|
| Gewerbesteuer | 12,1 % | 12,1 % |
| Körperschaftsteuer | 15,0 % | 15,0 % |
| Solidaritätszuschlag | 0,8 % | 0,8 % |
| | 27,9 % | 27,9 % |

Der durchschnittliche effektive Steuersatz beträgt 5,7 % und liegt damit um 22,2 Prozentpunkte unter dem anzuwendenden Steuersatz von 27,9 %.

Überleitung des anzuwendenden Steuersatzes auf den durchschnittlichen effektiven Steuersatz:

| | 2010 | | 2009 | |
|---|-------------|------------|--------------|-------------|
| | Tsd. Euro | % | Tsd. Euro | % |
| Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag | -7.692 | | 11.748 | |
| Steuern bei anzuwendendem Ertragssteuersatz | -2.146 | 27,9 | 3.278 | 27,9 |
| Abweichender lokaler Steuersatz | 12 | -0,2 | 97 | 0,8 |
| Steuereffekte aus Vorjahren | -60 | 0,8 | 932 | 7,9 |
| Steuereffekte aus Steuersatzänderungen | 0 | 0 | -137 | -1,2 |
| Nicht abzugsfähige Abgaben abzüglich steuerfreies Einkommen und steuerliche Auswirkungen auf Konsolidierungsebene | 810 | -10,5 | 48 | 0,4 |
| Effekte aus Verlustvorträgen | 657 | -8,6 | -557 | -4,7 |
| Effekte aus Hinzurechnungen/ Kürzungen für Gewerbesteuer | 87 | -1,1 | 69 | 0,6 |
| Sonstige Steuereffekte | 198 | -2,6 | -85 | -0,7 |
| | -442 | 5,7 | 3.645 | 31,0 |

Die negative Abweichung im Vergleich zum anzuwendenden Steuersatz ist auf gegenläufige Effekte zurückzuführen.

Ein wesentlicher Steuereffekt im Jahr 2010 ist auf im Rahmen der Konsolidierung eliminierte Beteiligungserträge sowie weitere temporäre Differenzen auf Konzernebene (810 Tsd. Euro bzw. -10,5 % im Vergleich zum anzuwendenden Steuersatz) zurückzuführen.

Gegenläufig zum rechnerischen Steuersatz wirkt auch eine geringere Aktivierung latenter Steuerguthaben auf Verlustvorträge (657 Tsd. Euro bzw. –8,6% im Vergleich zum anzuwendenden Steuersatz).

Ergebnis je Aktie (10)

Zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie wird der Konzernjahresfehlbetrag von –7.038 Tsd. Euro in Beziehung zu den ausgegebenen 13.009.229 Stück Loewe Aktien gesetzt. Damit errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie im Berichtsjahr von –0,54 Euro (Vorjahr 0,62 Euro).

Auf Basis der nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ gemittelten Anzahl der Aktien ergibt sich das gleiche Ergebnis pro Aktie von –0,54 Euro (Vorjahr 0,62 Euro), da sich im Berichtsjahr die Anzahl der Loewe Aktien nicht verändert hat.

Übersicht

| | 2010 | 2009 |
|--|-------------|------------|
| Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss (Tsd. Euro) | –7.038 | 8.018 |
| Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro | –0,54 | 0,62 |
| Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis der gemittelten Aktien nach IAS in Euro | –0,54 | 0,62 |
| Zahl der ausgegebenen Aktien in Stück | 13.009.229 | 13.009.229 |
| Zahl der gemittelten Aktien nach IAS in Stück | 13.009.229 | 13.009.229 |
| Zahl der ausgegebenen Aktien und Optionen in Stück | 13.009.229 | 13.009.229 |
| Noch zur Verfügung stehendes Genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2005) | 0 | 2.598.154 |
| Noch zur Verfügung stehendes Genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2010) | 6.504.614 | 0 |
| Aus Mitarbeiteroptionen nicht ausgeschöpftes Kapital (Bedingtes Kapital) | 398.400 | 398.400 |

Die Darstellung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie ist nicht angezeigt, da mit dem zur Verfügung stehenden Genehmigten Kapital 2005 und dem Bedingten Kapital noch keine Rechte Dritter auf den Bezug der Papiere verbunden sind.

Angaben zur Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte (11)

Die Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

| Tsd. Euro | Software und ähnliche Vermögenswerte | Entwicklungskosten | Geleistete Anzahlungen | Immaterielle Vermögenswerte |
|--|--|--------------------|---------------------------|--------------------------------|
| Buchwerte am 1. Januar 2009 | 821 | 4.829 | 240 | 5.890 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert) | 7.355 | 18.297 | 240 | 25.892 |
| Zugänge | 841 | 6.745 | 32 | 7.618 |
| Abgänge | | | | |
| · Anschaffungs- und Herstellungskosten | 141 | 10.589 | 0 | 10.730 |
| · Buchwerte | 8 | 0 | 0 | 8 |
| Umbuchungen | 109 | 0 | -75 | 34 |
| Abschreibungen des Geschäftsjahres | | | | |
| · planmäßig | 719 | 5.272 | 0 | 5.991 |
| · außerplanmäßig | 0 | 1.012 | 0 | 1.012 |
| Abschreibungen (kumuliert) | 7.112 | 9.163 | 0 | 16.275 |
| Währungsdifferenzen | 8 | 0 | 0 | 8 |
| Buchwerte am 31. Dezember 2009 | 1.052 | 5.290 | 197 | 6.539 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert) | 8.164 | 14.453 | 197 | 22.814 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 5 | 0 | 0 | 5 |
| Zugänge | 708 | 8.534 | 300 | 9.542 |
| Abgänge | | | | |
| · Anschaffungs- und Herstellungskosten | 460 | 3.962 | 0 | 4.422 |
| · Buchwerte | 6 | 0 | 0 | 6 |
| Umbuchungen | 47 | 0 | -12 | 35 |
| Abschreibungen des Geschäftsjahres | | | | |
| · planmäßig | 631 | 7.458 | 0 | 8.089 |
| · außerplanmäßig | 136 | 0 | 0 | 136 |
| Abschreibungen (kumuliert) | 7.425 | 12.659 | 0 | 20.084 |
| Buchwerte am 31. Dezember 2010 | 1.039 | 6.366 | 485 | 7.890 |

Die Immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Produkt- und EDV-Software sowie interne und externe Entwicklungskosten. In den aktivierten Entwicklungskosten werden Projektaufwendungen für im Einzelnen erfasste eigene Produktentwicklungen ausgewiesen. Die gesamten dem Aufwand belasteten Entwicklungskosten 2010 betragen ohne Berücksichtigung von erhaltenen Entwicklungskostenzuschüssen und weiterbelasteten Kosten 15.941 Tsd. Euro (Vorjahr 16.094 Tsd. Euro).

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 136 Tsd. Euro auf Software.

Sachanlagen (12)

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

| Tsd. Euro | Grundstücke und Bauten | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | Sachanlagen |
|--|------------------------|----------------------------------|--|---------------|
| Buchwerte am 1. Januar 2009 | 19.071 | 4.425 | 19.063 | 42.559 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert) | 40.789 | 18.784 | 105.396 | 164.969 |
| Zugänge | 10 | 436 | 10.482 | 10.928 |
| Abgänge | | | | |
| · Anschaffungs- und Herstellungskosten | 0 | 749 | 13.181 | 13.930 |
| · Buchwerte | 0 | 0 | 158 | 158 |
| Umbuchungen | 54 | 32 | -120 | -34 |
| Abschreibungen des Geschäftsjahres | | | | |
| · planmäßig | 945 | 1.101 | 10.330 | 12.376 |
| · außerplanmäßig | 0 | 0 | 900 | 900 |
| Abschreibungen (kumuliert) | 22.663 | 14.711 | 84.475 | 121.849 |
| Währungsdifferenzen | 0 | 0 | 65 | 65 |
| Buchwerte am 31. Dezember 2009 | 18.190 | 3.792 | 18.102 | 40.084 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert) | 40.853 | 18.503 | 102.577 | 161.933 |
| Veränderung Konsolidierungskreis | 0 | 0 | 52 | 52 |
| Zugänge | 0 | 836 | 9.858 | 10.694 |
| Abgänge | | | | |
| · Anschaffungs- und Herstellungskosten | 0 | 519 | 12.910 | 13.429 |
| · Buchwerte | 0 | 0 | 71 | 71 |
| Umbuchungen | 0 | 9 | -44 | -35 |
| Abschreibungen des Geschäftsjahres | | | | |
| · planmäßig | 940 | 1.262 | 11.156 | 13.358 |
| · außerplanmäßig | 0 | 0 | 161 | 161 |
| Abschreibungen (kumuliert) | 23.603 | 15.454 | 82.923 | 121.980 |
| Währungsdifferenzen | 0 | 0 | 30 | 30 |
| Buchwerte am 31. Dezember 2010 | 17.250 | 3.375 | 16.610 | 37.235 |

Die Grundstücke und Gebäude sowie die Technischen Anlagen und Maschinen dienen der Produktion in Kronach. Die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten Büro-, Betriebs- und Geschäftsausstattung, hochwertige Präsentationssysteme für den Vertrieb sowie Werkzeuge, die von Lieferanten genutzt werden. Innerhalb der Sachanlagen sind geleistete Anzahlungen und im Bau befindliche Anlagen in Höhe von 1.294 Tsd. Euro (Vorjahr 2.078 Tsd. Euro) enthalten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 161 Tsd. Euro (Vorjahr 900 Tsd. Euro), bezogen auf nicht mehr benötigte bzw. nicht mehr durch zukünftige Erlöse gedeckte Werkzeuge und Produktionsanlagen.

Finanzanlagen (13)

Die Entwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

| Tsd. Euro | Beteiligungen | Wertpapiere des Anlagevermögens | Sonstige Ausleihungen | Finanzanlagen |
|--|---------------|---------------------------------|-----------------------|---------------|
| Buchwerte am 1. Januar 2009 | 25 | 1.091 | 24 | 1.140 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert) | 25 | 1.114 | 24 | 1.163 |
| Zugänge | 0 | 436 | 0 | 436 |
| Abgänge | | | | |
| • (Anschaffungskosten) | 0 | 0 | 3 | 3 |
| • (Buchwerte) | 0 | 0 | 3 | 3 |
| Abschreibungen (kumuliert) | 0 | 23 | 0 | 23 |
| Buchwerte am 31. Dezember 2009 | 25 | 1.527 | 21 | 1.573 |
| Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert) | 25 | 1.550 | 21 | 1.596 |
| Zugänge | 0 | 371 | 106 | 477 |
| Zuschreibungen des Geschäftsjahres | 0 | 23 | 0 | 23 |
| Abschreibungen (kumuliert) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Buchwerte am 31. Dezember 2010 | 25 | 1.921 | 127 | 2.073 |

Die Höhe der Beteiligungen an branchenbezogenen Interessengemeinschaften liegt zwischen 7 % und 10 % des Nominalkapitals der Beteiligungsgesellschaften. Es handelt sich um Beteiligungen an Interessengemeinschaften, die dem Geschäftszweck des Konzerns dienen.

Der Wertpapierbestand ist sicherungsweise abgetreten. Er dient als Sicherheit für die bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen (Kautions für Versicherung) sowie für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusagen. Der Anstieg ist auf weitere Einzahlungen von Arbeitnehmern in langfristige Vorsorgemodelle zurückzuführen.

Ertragsteuerforderungen – langfristig (14)

Der bilanzierte Betrag von 246 Tsd. Euro (Vorjahr 291 Tsd. Euro) betrifft den Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 Abs. 5 KStG. Das Guthaben ist mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt.

Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte (15)

Als Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ausgewiesen:

| Tsd. Euro | | |
|--|------------|------------|
| | 2010 | 2009 |
| Ansprüche gegenüber Beteiligungsgesellschaften | 147 | 148 |
| Aktivwerte Rückdeckungsversicherungen | 69 | 126 |
| Gesamt | 216 | 274 |

Latente Steuern (16)

Die im Konzern ausgewiesenen Latenten Steuerforderungen betreffen hauptsächlich Ertragsteuern auf voraussichtlich verrechenbare Verlustvorträge mit einem Latenten Steueranspruch von 6.007 Tsd. Euro (Vorjahr 4.678 Tsd. Euro) sowie temporäre Abweichungen zwischen den Ansätzen in der Konzern- und der Steuerbilanz mit 4.964 Tsd. Euro (Vorjahr 6.261 Tsd. Euro).

Die Latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzposten und Verlustvorträge:

| Tsd. Euro | | | | |
|---|------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|
| | 2010 | | 2009 | |
| | Aktive Latente Steuern | Passive Latente Steuern | Aktive Latente Steuern | Passive Latente Steuern |
| Immaterielle Vermögenswerte | 3.823 | 1.809 | 4.294 | 1.476 |
| Sachanlagen | 107 | 1.039 | 63 | 1.153 |
| Vorräte | 410 | 0 | 381 | 0 |
| Übrige Vermögenswerte | 134 | 1.064 | 285 | 233 |
| Pensionsrückstellungen | 3.858 | 0 | 3.654 | 0 |
| Sonstige Rückstellungen | 2.719 | 61 | 2.904 | 569 |
| Verbindlichkeiten | 1.677 | 3.791 | 1.845 | 3.734 |
| | 12.728 | 7.764 | 13.426 | 7.165 |
| Verlustvorträge | 6.007 | 0 | 4.678 | 0 |
| | 18.735 | 7.764 | 18.104 | 7.165 |
| Saldierung | -7.764 | -7.764 | -7.165 | -7.165 |
| Gesamt | 10.971 | 0 | 10.939 | 0 |
| davon im Eigenkapital erfasst (Sonstige Rücklagen) | 0 | 514 | 319 | 0 |

Soweit landesbezogene Aufrechnungsmöglichkeiten gegeben sind (IAS 12 Ziff. 74), werden Latente Steuerschulden mit Latenten Steuerforderungen aufgerechnet und saldiert ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen noch realisierbare Verlustvorträge in einem Umfang von rund 22,5 Mio. Euro (Vorjahr rund 17 Mio. Euro), die als verrechenbar angesehen werden.

Auf bestehende Verlustvorträge der Loewe Opta, Inc., USA, in Höhe von 8,9 Mio. Euro sind wie im Vorjahr im vollen Umfang keine aktiven Latenten Steuern aufgrund geringer Realisationsmöglichkeiten angesetzt worden. Darüber hinaus wurden auch bei anderen in- und ausländischen Tochtergesellschaften die Verlustvorträge entsprechend ihrer Realisierbarkeit bewertet und Wertberichtigungen in Höhe von 5,8 Mio. Euro (Vorjahr 2,8 Mio. Euro) gebildet.

Vorräte (17)

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

| Tsd. Euro | | |
|---------------------------------|---------------|---------------|
| | 2010 | 2009 |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 23.877 | 14.176 |
| Unfertige Erzeugnisse | 1.706 | 1.735 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 41.564 | 34.553 |
| Gesamt | 67.147 | 50.464 |

Auf Basis der Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten der Vorräte sind Wertabschläge für eine verlustfreie Bewertung bei den Fertigen Erzeugnissen und Handelswaren zur Berücksichtigung von Überalterung von 9.673 Tsd. Euro (Vorjahr 7.155 Tsd. Euro) enthalten. Auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Unfertigen Erzeugnisse werden Wertabschläge von 3.665 Tsd. Euro (Vorjahr 1.999 Tsd. Euro) vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (18)

Durch die anteilige Nutzung in Höhe von 5.014 Tsd. Euro (Vorjahr 4 Tsd. Euro) der sich aus dem Factoring-Vertrag ergebenden Finanzierungsmöglichkeiten hat sich der Debitorenbestand entsprechend vermindert.

Im Bilanzausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Abschläge für Insolvenzsrisiken, Skontokürzungen, Bearbeitungskosten und Zinsen als Wertberichtigungen in ausreichendem Maße berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen für potenzielle Insolvenzsrisiken werden individuell bemessen. Entsprechend berücksichtigt sind bestehende Kreditversicherungen sowie für Auslandsforderungen teilweise zusätzlich zur Verfügung stehende Akkreditive, Bankgarantien und Kreditversicherungen. Im Übrigen sind die Ausfallrisiken insoweit gering, da das Forderungsportfolio breit gestreut ist. Außerdem führen Kreditlimitprüfungen zu einer Begrenzung des Risikos. Darüber hinaus trägt die Factoring-Gesellschaft das Ausfallrisiko für abgetretene Forderungen.

Das bei Loewe verbleibende Ausfallrisiko besteht maximal in Höhe des Buchwertes.

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

| Tsd. Euro | | |
|---|--------------|--------------|
| | 2010 | 2009 |
| Stand am 1. Januar | 5.059 | 3.684 |
| Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen) | 618 | 1.644 |
| Verbrauch | -702 | -160 |
| Auflösungen | -840 | -109 |
| Stand am 31. Dezember | 4.135 | 5.059 |

Der Rückgang der Wertberichtigungen um netto 924 Tsd. Euro ist vor allem auf den wesentlich niedrigeren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Darüber hinaus wurden in Folge von Zahlungsausfällen von Händlern mehr bestehende Wertberichtigungen in Anspruch genommen als im Vorjahr.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Buchwerte haben folgende Fälligkeitsstruktur:

| Tsd. Euro | | |
|--|--------|--------|
| | 2010 | 2009 |
| Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 70.476 | 85.326 |
| davon am Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig | 66.411 | 82.546 |
| davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig: | | |
| • weniger als 30 Tage | 2.358 | 1.645 |
| • zwischen 30 und 90 Tagen | 765 | 579 |
| • zwischen 91 und 180 Tagen | 343 | 311 |
| • mehr als 180 Tage | 599 | 245 |

Die mehr als 90 Tage überfälligen Forderungen betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerbeträge, die erst nach endgültiger Ausbuchung der entsprechenden Forderungen zurückgefordert werden können.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Von den bereits voll wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr noch 23 Tsd. Euro (Vorjahr 51 Tsd. Euro) vereinnahmt.

Ertragsteuerforderungen – kurzfristig (19)

Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen von 279 Tsd. Euro (Vorjahr 391 Tsd. Euro) beinhalten Steuererstattungsansprüche im Rahmen geleisteter Vorauszahlungen sowie den kurzfristigen Anteil des Anspruchs auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 Abs. 5 KStG.

Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (20)

Die Vermögenswerte betreffen:

| Tsd. Euro | 2010 | 2009 |
|---|--------------|--------------|
| Positiver Wert der Finanzderivate | 3.020 | 545 |
| Vermögenswerte aus Vorauszahlungen | 810 | 544 |
| Guthaben bei Lieferanten | 1.022 | 201 |
| Reisekosten- und sonstige Personalvorschüsse | 183 | 190 |
| Ansprüche gegenüber Versicherungen/Frachtführer | 22 | 70 |
| Sonstige kurzfristige Ansprüche | 938 | 520 |
| Gesamt | 5.995 | 2.070 |

Der Anstieg der positiven inneren Werte von Finanzderivaten ist auf den zum Sicherungszeitpunkt für den Loewe Einkauf günstigeren US-Dollar-Wechselkurs im Vergleich zum Stichtagskurs zurückzuführen.

Sämtliche Übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (21)

Die Zahlungsmittel bestehen aus kurzfristig disponierbaren Guthaben sowie Festgeldanlagen bei Geschäftsbanken in Höhe von 13.201 Tsd. Euro (Vorjahr 36.081 Tsd. Euro). Liquide Mittel in Höhe von 5.014 Tsd. Euro resultieren aus der Nutzung von sich aus dem Factoring-Vertrag ergebenden Finanzierungsmöglichkeiten.

Konzern-Eigenkapital

Anteile des Konzerns (22)

Das Grundkapital der Loewe AG beträgt am Bilanzstichtag 13.009.229 Euro, ist vollständig eingezahlt und gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Es ist in 13.009.229 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien. Der Ausweis einer separaten gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist aufgrund der Höhe der vorhandenen Kapitalrücklage nicht erforderlich.

Die Sonstige Rücklage enthält in der Zeile „Marktbewertung Sicherungsinstrumente“ erfolgsneutrale Wertänderungen von Derivaten (abzüglich passiver Latenter Steuern von 514 Tsd. Euro [Vorjahr zuzüglich aktiver Latenter Steuern von 319 Tsd. Euro]), die als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cashflow-Hedges eingesetzt werden und für die eine Effektivität im Sinne von IAS 39 nachgewiesen werden kann.

Für das vergangene Geschäftsjahr wurde aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,25 Euro je Aktie bzw. insgesamt 3.252 Tsd. Euro ausgeschüttet.

Der Konzernjahresfehlbetrag wird zusammen mit dem Konzerngewinnvortrag des Vorjahres unter Abzug der Dividendenzahlung für 2009 als Konzernbilanzgewinn per 31. Dezember 2010 in Höhe von 1.978 Tsd. Euro ausgewiesen.

Der Eigenkapitalspiegel wird als separate Darstellung gezeigt.

Zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms besteht weiterhin ein Bedingtes Kapital von 398.400 Aktien. Die Bedingte Kapitalerhöhung diente der Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder, Prokuristen und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Geschäftsführer, Prokuristen und Führungskräfte verbundener Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung. Die Laufzeit des Optionsprogramms endete am 1. Juli 2005. Die Optionsrechte sind verfallen, ohne dass die Gesellschaft zu irgendeinem Ausgleich verpflichtet ist.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 20. Mai 2010 wurde ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe von 6.504.614 Euro geschaffen. Der Vorstand wird mit diesem Beschluss ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis spätestens zum 19. Mai 2015 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 6.504.614 Euro durch Ausgabe von bis zu 6.504.614 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Zeitpunkt der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen;
- wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden;
- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag von 20 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals anzupassen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 20. Mai 2010 wurde die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, deren Inhaber die Gesellschaft ist oder die gemäß §§ 71d und 71e des Aktiengesetzes so zu behandeln sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.
2. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 19. Mai 2015.
3. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufgebots an alle Aktionäre der Gesellschaft.
 - a. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft zu zahlende Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusspreise an den drei Börsenhandelstagen, welche der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehen, um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. **„Schlusspreis“** ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse.
 - b. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, darf der von der Gesellschaft angebotene Kaufpreis je Aktie der Gesellschaft (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusspreise (wie in lit. a) definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. **„Stichtag“** ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung. Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden als die Gesellschaft den Aktionären insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.
4. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken:
 - a. Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung. Die Aktien können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden.
 - b. Die Aktien können gegen Sachleistung übertragen werden.

- c. Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Sofern die veräußerten Aktien den Aktionären nicht unter Wahrung ihres Bezugsrechts angeboten werden, dürfen sie insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.
5. Die Ermächtigungen in lit. 4. a), b) und c) gelten auch für Aktien der Gesellschaft, die aufgrund von § 71d Satz 5 des Aktiengesetzes erworben wurden.
6. Die Ermächtigungen in lit. 4. können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden.
7. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats insoweit ausgeschlossen werden, als diese gemäß den Ermächtigungen in lit. 4. b) bis c) verwendet werden. Auf die für Veräußerungen eigener Aktien gemäß der Ermächtigung in lit. 4. c) unter Bezugsrechtsausschluss geltende 10%-Grenze ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.
8. Die derzeit bestehende, durch die Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 der Gesellschaft erteilt und bis zum 25. November 2010 befristete Ermächtigung, eigene Aktien zu erwerben und zu verwenden, ist ausgelaufen.

Anteile in Fremdbesitz (23)

Anteile in Fremdbesitz bestehen bei der Loewe Opta GmbH, Kronach, (1 %) und der Loewe Opta Benelux N.V./S.A. (10%) sowie der MacroSystem Digital Video AG (21,02 %). Der Posten entwickelte sich wie folgt:

| Tsd. Euro | | |
|---|------------|--------------|
| | 2010 | 2009 |
| Stand zu Beginn des Geschäftsjahres | 1.325 | 1.239 |
| Abgang/Zugang Ergebnisanteile | -212 | 86 |
| Erwerb MacroSystem | 120 | 0 |
| Ausschüttung an Minderheitsgesellschafter Belgien | -600 | 0 |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres | 633 | 1.325 |
| Davon betreffen: | | |
| • Loewe Opta GmbH | 272 | 272 |
| • Loewe Opta Benelux N.V./S.A. | 507 | 1.053 |
| • MacroSystem Digital Video AG | -146 | 0 |
| | 633 | 1.325 |

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages vom 21. April 2001 zwischen der Loewe AG und der Loewe Opta GmbH bezieht der Minderheitsgesellschafter, der seit 1997 einen Geschäftsanteil von 1 % am Stammkapital der Loewe Opta GmbH hält, gemäß § 304 AktG eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 73,6 Tsd. Euro.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (24)

Die Pensionsrückstellungen beinhalten Einzel- und Pauschalzusagen an Mitarbeiter zur Zahlung von Pensionen. Die erdienten Pensionsansprüche sind grundsätzlich gehaltsabhängig (überwiegend mit vereinbarter Obergrenze) und basieren auf der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der anspruchsberechtigten Mitarbeiter. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet.

Zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen wurden im Hinblick auf eine langjährige Entwicklung der Zinssatz für die Diskontierung sowie die zu erwartenden Lohn-/Gehalts- und Rentensteigerungen beurteilt und demzufolge die nachstehenden ökonomischen Annahmen zugrunde gelegt.

| in % | | | | | |
|---|------|------|------|------|------|
| | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 |
| Zinssatz für die Diskontierung p. a. | 4,75 | 5,0 | 5,0 | 4,75 | 4,5 |
| Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen p. a. | 3,5 | 3,5 | 3,5 | 3,0 | 2,0 |
| Erwartete Rentensteigerungen p. a. | 2,5 | 2,5 | 2,5 | 2,0 | 1,5 |

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen des Loewe Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

| Tsd. Euro | | | | | |
|-------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | 2010 | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 |
| Barwert der Pensionsverpflichtungen | 40.760 | 40.312 | 40.951 | 39.434 | 37.906 |

Der Wertansatz der Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungszusagen wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Für die Sterblichkeit und Invalidität werden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Veränderungen der Pensionsrückstellungen beinhalten folgende Beträge:

| Tsd. Euro | | |
|---|--------|---------------|
| Barwert der Pensionsverpflichtungen am 1. Januar 2009 | | |
| | | 40.951 |
| a. Erfolgsneutrale Veränderungen | | |
| Pensionszahlungen 2009 | -2.326 | |
| Zugänge für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusagen | 83 | -2.243 |
| | | 38.708 |
| b. Erfolgswirksame Veränderungen | | |
| Ausweis unter Zinsaufwendungen | | |
| • Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen | | 1.978 |
| Ausweis als Personalaufwand unter Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten | | |
| • Laufender Dienstzeitaufwand | 438 | |
| • Versicherungsmathematische Gewinne | -812 | -374 |
| Barwert der Pensionsverpflichtungen am 31. Dezember 2009 | | |
| | | 40.312 |
| a. Erfolgsneutrale Veränderungen | | |
| Pensionszahlungen 2010 | -2.518 | |
| Zugänge für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusagen | 74 | -2.444 |
| | | 37.868 |
| b. Erfolgswirksame Veränderungen | | |
| Ausweis unter Zinsaufwendungen | | |
| • Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen | | 1.943 |
| Ausweis als Personalaufwand unter Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten | | |
| • Laufender Dienstzeitaufwand | 413 | |
| • Versicherungsmathematische Verluste | 536 | 949 |
| Barwert der Pensionsverpflichtungen am 31. Dezember 2010 | | |
| | | 40.760 |

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam nach tatsächlichem Anfall ausgewiesen.

Für das Jahr 2011 werden erwartet:

| Tsd. Euro | |
|--|-------|
| Pensionszahlungen | 2.503 |
| Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen | 1.849 |
| Laufender Dienstaufwand | 389 |

Laufender Dienstaufwand und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste verteilen sich wie folgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung:

| Tsd. Euro | | |
|-------------------|------------|-------------|
| | 2010 | 2009 |
| Umsatzkosten | 623 | -246 |
| Vertriebskosten | 92 | -36 |
| Verwaltungskosten | 234 | -92 |
| Gesamt | 949 | -374 |

Sonstige langfristige Rückstellungen (25)

Die Sonstigen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

| Tsd. Euro | | |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| | 2010 | 2009 |
| Gewährleistungsverpflichtungen | 7.272 | 6.545 |
| Personalkosten | 7.501 | 7.335 |
| Lizenzgebühren | 2.722 | 3.240 |
| Gesamt | 17.495 | 17.120 |

Die langfristigen Gewährleistungsrückstellungen sind für Leistungen gebildet, die nach 12 bis 39 Monaten bzw. teilweise nach 12 bis 63 Monaten nach dem Bilanzstichtag erbracht werden müssen. Sie sind auf Basis einer generellen Gewährleistungszeit von drei bzw. fünf Jahren zuzüglich einer Kulanfrist von drei Monaten gebildet. Die Erhöhung der Rückstellung resultiert aus teilweise bis zu fünf Jahren verlängerten Gewährleistungszeiten sowie aus gestiegenen Kosten des Servicebereichs.

Die langfristigen Personalkostenrückstellungen bestehen im Wesentlichen für Altersteilzeitverträge mit Mitarbeitern (Laufzeit 2 bis 6 Jahre) sowie Verpflichtungen für zukünftige Jubiläumzahlungen (Laufzeit 2 bis 25 Jahre). Erhöhungen der Verpflichtung aus der Anpassung der Rückstellung für Altersteilzeit stand ein Verbrauch von langfristigen Rückstellungen für Personalkosten im Zuge einer mit der Gewerkschaft abgeschlossenen Vereinbarung zur Unterstützung der Restrukturierungsanstrengungen gegenüber (1.084 Tsd. Euro).

Die Lizenzrückstellungen werden für Risiken gebildet, die sich aus Schutzrechtsverletzungen und zu leistenden Lizenzzahlungen ergeben, die in zwei bis drei Jahren anfallen.

Die Entwicklung der Sonstigen langfristigen Rückstellungen ist mit den Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen gemeinsam unter Ziffer 28 dargestellt.

Langfristige finanzielle Schulden (26)

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bestehen keine Langfristigen finanziellen Schulden mehr (Vorjahr 94 Tsd. Euro). Das bei der Loewe Opta GmbH bestehende langfristige Bankdarlehen wurde fast vollständig getilgt. Die letzte Tilgungsrate in Höhe von 94 Tsd. Euro wird im März 2011 geleistet und ist als kurzfristiger Anteil des Darlehens unter der Bilanzposition Kurzfristige finanzielle Schulden ausgewiesen.

Ertragsteuerrückstellungen (27)

Die Ertragsteuerrückstellungen zeigen folgende Zusammensetzung:

| Tsd. Euro | | |
|---|--------------|--------------|
| | 2010 | 2009 |
| Rückstellung Ertragsteuerzahlungen laufendes Jahr | 597 | 1.331 |
| Risiken aus Vorjahren | 3.260 | 3.260 |
| Gesamt | 3.857 | 4.591 |

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt muss damit gerechnet werden, dass die Veranlagungen für die Steuerschuld aus Vorjahren im Laufe des nächsten Geschäftsjahres erfolgen.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen (28)

Die Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Inanspruchnahme innerhalb eines Jahres setzen sich wie folgt zusammen:

| Tsd. Euro | | |
|-----------------------------------|---------------|---------------|
| | 2010 | 2009 |
| Rückstellungen für: | | |
| Jahresumsatzvergütungen | 15.947 | 20.068 |
| Gewährleistungsverpflichtungen | 8.365 | 8.894 |
| Personalkosten | 7.823 | 8.265 |
| Lizenzgebühren | 1.299 | 560 |
| Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen | 893 | 1.284 |
| Sonstige Rückstellungen | 7.432 | 7.476 |
| Gesamt | 41.759 | 46.547 |

Die Rückstellungen für Jahresumsatzvergütungen sind aufgrund der für Bonifikationen und andere Vergütungen getroffenen Vereinbarungen gebildet. Sie betreffen vornehmlich das Inland und liegen aufgrund des gesunkenen Umsatzvolumens deutlich unter dem Vorjahreswert.

Gewährleistungsrückstellungen werden auf Basis der voraussichtlich anfallenden Gewährleistungskosten unter Berücksichtigung einer generellen Gewährleistungszeit von drei bzw. teilweise fünf Jahren berechnet.

Rückstellungen für Personalkosten umfassen im Wesentlichen Urlaubsentgelte, zu leistende variable Vergütungen sowie den kurzfristigen Anteil für Arbeitgeberbeiträge für Altersteilzeitvereinbarungen.

Die Rückstellungen für Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen entfallen vor allem auf Verpflichtungen für die auslaufende Sicherheitsüberprüfungsaktion von 100Hz-CRT-Geräten aus dem Produktionszeitraum März 1999 bis Oktober 2001. Die Geräte werden in den Fachwerkstätten überprüft, um bestehende Restrisiken aus fabrikationsbedingten Schwachstellen bei bestimmten Lötnietverbindungen weitestgehend auszuschließen.

In den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Positionen für Annullierungskosten, Ansprüche Dritter aus Produkthaftpflichtschäden und weitere noch anfallende Kosten enthalten.

Die gesamten Sonstigen Rückstellungen (lang- und kurzfristig) haben sich im Jahr 2010 wie folgt entwickelt:

Tsd. Euro

| | Jahresumsatz- vergütungen | Garantiekosten | Personalkosten | Lizenzgebühren | Übrige Rück- stellungen | Sonstige Rückstellungen Gesamt |
|--------------------------------|------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------------------|---|
| Stand 1. Januar 2009 | 22.009 | 14.858 | 15.198 | 6.190 | 7.947 | 66.202 |
| Zugänge | 20.118 | 8.845 | 8.791 | 246 | 10.255 | 48.255 |
| Inanspruchnahme | 21.944 | 8.206 | 8.214 | 416 | 9.039 | 47.819 |
| Auflösungen | 115 | 58 | 175 | 2.220 | 403 | 2.971 |
| Stand 31. Dezember 2009 | 20.068 | 15.439 | 15.600 | 3.800 | 8.760 | 63.667 |
| Davon langfristig | 0 | 6.545 | 7.335 | 3.240 | 0 | 17.120 |
| Davon kurzfristig | 20.068 | 8.894 | 8.265 | 560 | 8.760 | 46.547 |
| Stand 1. Januar 2010 | 20.068 | 15.439 | 15.600 | 3.800 | 8.760 | 63.667 |
| Zugänge | 15.947 | 12.376 | 8.784 | 851 | 6.031 | 43.989 |
| Inanspruchnahme | 20.059 | 12.119 | 8.841 | 0 | 5.552 | 46.571 |
| Auflösungen | 9 | 59 | 219 | 630 | 914 | 1.831 |
| Stand 31. Dezember 2010 | 15.947 | 15.637 | 15.324 | 4.021 | 8.325 | 59.254 |
| Davon langfristig | 0 | 7.272 | 7.501 | 2.722 | 0 | 17.495 |
| Davon kurzfristig | 15.947 | 8.365 | 7.823 | 1.299 | 8.325 | 41.759 |

Kurzfristige finanzielle Schulden (29)

Die Kurzfristigen finanziellen Schulden entfallen auf den verbleibenden Tilgungsanteil eines langfristigen Darlehens in Höhe von 94 Tsd. Euro (Vorjahr 938 Tsd. Euro).

Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Sätzen.

Aus der bestehenden Restschuld aus dem Jahr 2011 auslaufenden langfristigen Darlehen ergibt sich noch ein zu leistender Zinsaufwand von 1 Tsd. Euro. Die Verzinsung ist marktüblich. Das Darlehen ist durch Grundpfandrechte gesichert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (30)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22.234 Tsd. Euro (Vorjahr 23.077 Tsd. Euro) resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen, Dienstleistungen und Lieferungen von Handelswaren. Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (31)

Die als Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge haben sämtlich eine Laufzeit von unter einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

| Tsd. Euro | | |
|---|--------------|---------------|
| | 2010 | 2009 |
| Abzuführende Steuern und Sozialkosten | 4.034 | 5.386 |
| Guthaben von Kunden | 518 | 2.209 |
| Zeitwerte der Finanzsicherungsgeschäfte | 1.178 | 1.689 |
| Lizenzverbindlichkeiten | 1.537 | 1.364 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Personal | 1.159 | 846 |
| Übrige sonstige Verbindlichkeiten | 970 | 895 |
| Gesamt | 9.396 | 12.389 |

Der Rückgang bei den Kundenguthaben resultiert aus der Ausbuchung verjährter Ansprüche in Höhe von 1.585 Tsd. Euro.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Für die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden stuft das Management diese bei Zugang abhängig von der Art und Verwendungsabsicht in eine der folgenden Kategorien ein:

- Forderungen und ausgereichte Kredite
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Von der Fair-value-Option macht der Konzern grundsätzlich keinen Gebrauch. Darüber hinaus verfügte der Konzern weder 2010 noch 2009 über zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und über erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Neueinstufungen/Umklassifizierungen wurden weder 2010 noch 2009 vorgenommen.

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden des Loewe Konzerns ist oben bei den Erläuterungen der allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften dargestellt.

Die Buchwerte, Bewertungsmaßstäbe und Zeitwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter finanzieller Vermögenswerte und Schulden des Loewe Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Wertansatz in Bilanz

Tsd. Euro

| Bewertungs- kategorie | 31. Dezember 2010* | | | | 31. Dezember 2009* | | | |
|---|--------------------|--|----------------------------------|----------|--------------------|--|----------------------------------|----------|
| | Buchwert | Fortge- führte An- schaffungs- kosten | Marktwert erfolgs- neutral | Zeitwert | Buchwert | Fortge- führte An- schaffungs- kosten | Marktwert erfolgs- neutral | Zeitwert |
| Aktiva | | | | | | | | |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | |
| Beteiligungen (2) | 25** | 25** | | | 25** | 25** | | |
| Finanzanlagen des Anlagevermögens (2) | 1.920 | 1.920 | | 1.920 | 1.527 | | 1.527 | 1.527 |
| Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (3) | 345 | 345 | | 345 | 295 | 295 | | 295 |
| Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (3) | 70.476 | 70.476 | | 70.476 | 85.326 | 85.326 | | 85.326 |
| Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (3) | 2.518 | 2.518 | | 2.518 | 661 | 661 | | 661 |
| Derivative mit Sicherungsbeziehung n. a. | 3.020 | | 3.020 | 3.020 | 545 | | 545 | 545 |
| Zahlungsmittel (3) | 13.201 | 13.201 | | 13.201 | 36.081 | 36.081 | | 36.081 |
| Passiva | | | | | | | | |
| Langfristige Schulden | | | | | | | | |
| Finanzielle Schulden (4) | 0 | | | | -94 | -94 | | -94 |
| Kurzfristige Schulden | | | | | | | | |
| Finanzielle Schulden (4) | -94 | -94 | | -94 | -938 | -938 | | -938 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (4) | -22.234 | -22.234 | | -22.234 | -23.077 | -23.077 | | -23.077 |
| Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (4) | -3.025 | -3.025 | | -3.025 | -4.468 | -4.468 | | -4.468 |
| Derivative mit Sicherungsbeziehung n. a. | -1.178 | | -1.178 | -1.178 | -1.689 | | -1.689 | -1.689 |

Die Darstellung der Vorjahreszahlen 2009 wurde zu Zwecken der Übersichtlichkeit angepasst.

(1) Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (am Bilanzstichtag nicht vorhanden)

(2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

(3) Forderungen und Kredite

(4) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

* Zum Stichtag bestehen keine erfolgswirksam zu bilanzierenden Marktwerte.

** Bei Beteiligungen kann wegen des Fehlens eines aktiven Marktes kein Zeitwert ermittelt werden. Somit erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Veräußerung der Finanzinstrumente ist nicht vorgesehen.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit IAS 7 „Cash Flow Statements“ erstellt worden. Die Veränderungen der Zahlungsmittel bzw. der dafür maßgeblichen Zahlungsströme gliedern sich nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war mit 13.948 Tsd. Euro noch positiv, ist aber im Vorjahresvergleich um 15.116 Tsd. Euro zurückgegangen. Die deutliche Abnahme ist im Wesentlichen auf das negative Ergebnis vor Steuern und Zinsen (18.846 Tsd. Euro unter Vorjahr), den Mittelabfluss im Zusammenhang mit dem Aufbau des Vorratsvermögens (17.084 Tsd. Euro über Vorjahr) sowie den Abbau von Rückstellungen und damit einhergehende Zahlungen (2.643 Tsd. Euro über Vorjahr) zurückzuführen.

Gegenläufig wirkte der höhere Abbau der Forderungen aus Lieferungen sowie anderer Aktiva, der im Vorjahresvergleich zu 4.928 Tsd. Euro höheren Zahlungszuflüssen führte.

Die Kaufpreiszahlungen im Rahmen der Übernahme der MacroSystem Digital Video AG sind innerhalb des Cashflows aus Investitionstätigkeit dargestellt (Mittelabfluss –445 Tsd. Euro).

Die Darstellung der Veränderung des Nettoumlaufvermögens ist um die zahlungsunwirksamen Wertänderungen bei Finanzsicherungsinstrumenten bereinigt worden. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Effekte resultieren vor allem aus den Zinsaufwendungen der Pensionsrückstellungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2010 hat der Loewe Konzern Investitionen für Immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten aus dem Erwerb der MacroSystem Digital Video AG) in Höhe von 8.285 Tsd. Euro (Vorjahr 7.618 Tsd. Euro) und Sachanlagen in Höhe von 10.694 Tsd. Euro (Vorjahr 10.928 Tsd. Euro) getätigt.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die zahlungswirksamen Veränderungen entfallen auf die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2009 sowie planmäßige Tilgungen auf einen langfristigen Kredit.

Der Mittelabfluss im Zusammenhang mit der Abnahme des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschaften (–600 Tsd. Euro) ist auf eine Ausschüttung der Loewe Opta Benelux N.V./S.A. an die Loewe AG zurückzuführen, an welcher ein Minderheitsgesellschafter anteilig partizipiert hat.

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands

Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelbestand um 27.889 Tsd. Euro auf 8.187 Tsd. Euro. Der Factoring-Vertrag wird wie ein Kontokorrentkredit gehandhabt. Die zum Bilanzstichtag bestehende Inanspruchnahme aus Factoring in Höhe von 5.014 Tsd. Euro wird daher vom Finanzmittelbestand abgezogen.

Risikomanagement und Finanzderivate

Risikomanagement

Die Loewe AG hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Die Loewe AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Markt- und Preisrisiken sowie Risiken aus Zinssatz- und Wechselkursänderungen. Währungsrisiken aus geplanten Fremdwährungsausgaben werden weitgehend durch Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Zero-Cost-Optionen über eine rollierende 36-Monats-Planung (Vorjahr: 18-Monats-Planung) reduziert. Ein wesentlicher Anteil der erwarteten Fremdwährungsausgaben wird aktuell so abgedeckt.

Die Risikosteuerung wird regelmäßig hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft. In konzerninternen Richtlinien sind die Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen für den Finanzbereich verbindlich und unter Beachtung der Funktionstrennung festgelegt.

Derivative Finanzinstrumente (Cashflow Hedges)

Den zur Absicherung des Wechselkursrisikos für bestehende Einkaufskontrakte abgeschlossenen Sicherungsgeschäften liegen folgende Werte zugrunde:

| | Sicherungsvolumen | | Längste Fälligkeit bis | Innerer Wert | |
|--|-------------------|--------------|------------------------|--------------|--------------|
| | in Mio. USD | in Mio. Euro | | Positiv | Negativ |
| Devisentermingeschäfte | 153,0 | 113,4 | 29. November 2013 | 2.702 | 1.178 |
| Bandbreiten-Optionen (Zero-Cost-Optionen) | 10,0 | 7,3 | 28. September 2012 | 312 | 0 |
| Gesamt | 163,0 | 120,7 | | 3.014 | 1.178 |

Die vorstehenden derivativen Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Wert bilanziert. Die Hierarchie der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert setzt sich nach IAS 39 wie folgt zusammen:

- Stufe 1 Notierte Marktpreise für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten
- Stufe 2 Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind
- Stufe 3 Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die im Loewe Konzern bilanzierten beizulegenden Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente sind der Stufe 2 zuzuordnen.

Hinsichtlich ihrer Fälligkeit teilen sich die bestehenden Kurssicherungsgeschäfte wie folgt auf:

| Tsd. USD | Volumen | | | |
|------------------------|---------------------|---------------|-----------------------|---------------|
| | Stand 31.12.2010 | 2011 | davon fällig: 2012 | 2013 |
| Devisentermingeschäfte | 153.000 | 64.000 | 47.000 | 42.000 |
| Bandbreiten-Optionen | 10.000 | 7.000 | 3.000 | 0 |
| Gesamt | 163.000 | 71.000 | 50.000 | 42.000 |

| Tsd. Euro | Gegenwert | | | |
|------------------------|---------------------|-----------------|-----------------------|-----------------|
| | Stand 31.12.2010 | 2011 | davon fällig: 2012 | 2013 |
| Devisentermingeschäfte | 113.438,8 | 47.753,7 | 34.763,9 | 30.921,2 |
| Bandbreiten-Optionen | 7.288,0 | 5.003,6 | 2.284,4 | 0 |
| Gesamt | 120.726,8 | 52.757,3 | 37.048,3 | 30.921,2 |

| Tsd. Euro | Innere Werte | | | |
|--------------------------------|---------------------|--------------|-----------------------|--------------|
| | Stand 31.12.2010 | 2011 | davon fällig: 2012 | 2013 |
| Devisentermingeschäfte positiv | 2.702,4 | 1.150,5 | 759,9 | 792,0 |
| Devisentermingeschäfte negativ | -1.178,1 | -900,0 | -218,7 | -59,4 |
| Bandbreiten-Optionen positiv | 312,0 | 285,3 | 26,7 | 0 |
| Devisentermingeschäfte in GBP | 6,0 | 6,0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 1.842,3 | 541,8 | 567,9 | 732,6 |

Die derivativen Finanzinstrumente werden eingesetzt zur Risikoabsicherung von Einkäufen in Fremdwährung. Der Einsatz erfolgt im Rahmen entsprechender Konzernrichtlinien. Die nach IFRS geforderte Effizienz der Sicherungsbeziehungen entspricht der von Loewe verfolgten Absicht, dass nur Risiken aus designierten Grundgeschäften derivativ besichert und Derivate zu keinem Zeitpunkt aus Gründen der Spekulation abgeschlossen werden.

Der positive Wert der Termingeschäfte und Bandbreiten-Optionen ist innerhalb der Übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, der negative Wert innerhalb der Übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Da die Sicherungsgeschäfte der Absicherung künftiger Zahlungsströme dienen und als Cashflow Hedges anzusehen sind, erfolgt die Gegenbuchung des Marktwertes in Höhe von – 1.842 Tsd. Euro erfolgsneutral im Eigenkapital innerhalb der Sonstigen Rücklage. Auf diese Rücklage wurden passive Latente Steuern in Höhe von 514 Tsd. Euro gebildet.

Aus den zum Ende des Geschäftsjahres 2009 innerhalb des Eigenkapitals bilanzierten beizulegenden Werte derivativer Finanzinstrumente wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2010 ein Volumen von 1.405 Tsd. Euro (Bewertungsstand: 31. Dezember 2009) zur Bereitstellung von US-Dollar-Fremdwährungspositionen zum Einkauf von Produktionsmaterialien und anderer Leistungen verwendet.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken sind insgesamt als noch gering zu betrachten, da das Forderungsportfolio breit gestreut ist und Geschäfte nur mit Geschäftspartnern durchgeführt werden, deren Bonität geprüft wurde. Außerdem führt eine Kreditliniensystematik zu einer Begrenzung des Risikos. Das maximale Ausfallrisiko ist in allen Fällen auf die Buchwerte beschränkt.

Einzelwertberichtigungen werden nur bei Kundenforderungen gebildet. Bei einem Forderungsbestand vor Wertberichtigungen von 74.611 Tsd. Euro (Vorjahr 90.385 Tsd. Euro) bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 4.135 Tsd. Euro (Vorjahr 5.059 Tsd. Euro). Im Portfolio der nicht wertberichtigten Forderungen sind keine Forderungen enthalten, die wesentliche Zahlungsstörungen aufweisen.

Marktrisiken

Währungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko beschränkt sich bei Loewe im Wesentlichen auf die Beschaffung von Panels und Bauteilen, die in US-Dollar abgerechnet werden. Hierzu wird das erwartete Fremdwährungsvolumen in einer rollierenden 36-Monats-Planung ermittelt mit der Zielsetzung, einen definierten Anteil durch Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Zero-Cost-Optionen abzusichern.

Zusätzlich ergeben sich seit der Gründung der Loewe UK Ltd. im Geschäftsjahr 2007 auch Effekte aus der Wechselkursbeziehung Euro zu Britischen Pfund.

Zinsrisiken

Bei den verbleibenden finanziellen Schulden des Unternehmens sind Festzinsen vereinbart. Die übrigen verzinslichen Forderungen und Schulden sind grundsätzlich variabel verzinslich.

Sonstige Marktpreisrisiken

Nennenswerte Preisrisiken sind nicht gegeben, da Loewe nur unwesentliche Anteile an Investmentfonds hält.

Liquiditätsrisiken

Zur Sicherstellung einer längerfristigen Finanzierung wurde 2007 mit einem Bankenkonsortium ein an die Einhaltung von Covenants gekoppelter Konsortialkreditvertrag mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. Euro abgeschlossen. Diese Kreditlinie ist zur Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs sowie der geplanten Investitionen der Loewe Gruppe bestimmt und ist bis zum 30. Juni 2012 zugesagt. Die Covenants wurden im Jahr 2010 eingehalten.

Die eingeräumten Kredite sind zur wahlweisen Ausnutzung durch die Loewe Opta GmbH oder Loewe AG zur Verfügung gestellt.

Der am 30. Juni 2010 ausgelaufene Factoring-Vertrag wurde zu verbesserten Konditionen für fünf Jahre bis zum 30. Juni 2015 neu abgeschlossen. Das zur Verfügung stehende Finanzierungsvolumen beträgt unverändert 35 Mio. Euro. Die Vereinbarung ist an die Einhaltung von Covenants gebunden.

Darüber hinaus sind ausländischen Konzerngesellschaften von deren Banken eigenständige Kreditlinien in Höhe von 5,4 Mio. Euro (Vorjahr 6,3 Mio. Euro) eingeräumt worden.

Die bestehenden Linien sind ausreichend bemessen, so dass keine wesentlichen Liquiditätsrisiken zu erkennen sind.

Finanzanlagenrisiken

Die entsprechend unserer Finanzplanung frei zur Verfügung stehenden liquiden Mittel wurden bei dem Einlagensicherungsfonds unterliegenden Kreditinstituten verzinslich angelegt. Durch diese Auswahl der Anlagen streben wir eine größtmögliche Reduzierung der Risiken an.

Ziel der Kapitalmanagementstrategie der Loewe AG sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswertes, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung der Geschäftspolitik und des Kapitaldienstes.

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, ein zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit entsprechendes Bonitätsrating sowie eine positive Eigenkapitalquote sicherzustellen.

Zur Reduzierung der Kapitalkosten steuert der Konzern seine Kapitalstruktur und nimmt unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erforderliche betriebswirtschaftliche Anpassungen vor.

Zum 31. Dezember 2010 bzw. 31. Dezember 2009 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Ausstehende Einlagen bei Beteiligungsgesellschaften gemäß § 24 GmbHG betragen 31 Tsd. Euro (Vorjahr 31 Tsd. Euro).

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

| Tsd. Euro | | |
|---|-------|---------|
| | 2010 | 2009 |
| Gesamtverpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen | | |
| • fällig 2011 (Vorjahr 2010) | 3.976 | (3.910) |
| • fällig 2012 bis 2015 (Vorjahr 2011 bis 2014) | 3.022 | (3.754) |
| • fällig nach 2015 (Vorjahr nach 2014) | 844 | (1.575) |

Der Loewe Konzern hat verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung, Mietobjekte und Kraftfahrzeuge getroffen. Die Laufzeiten betragen in der Regel zwischen zwei und drei Jahre. Die meisten Leasingverhältnisse sehen keine Verlängerungsoption vor.

Es bestehen keine Bürgschaften, Eventualschulden oder Wechselverpflichtungen.

Geschäfte mit Gesellschaftern

Die Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaften des Sharp-Konzerns im Geschäftsjahr 2010 beinhalten ausschließlich die Lieferung von Panels an Loewe.

Sämtliche Vereinbarungen sind auf einer Basis wie mit fremden Dritten abgeschlossen. Darüber hinaus ist der Gesellschafter Sharp nicht als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Sharp nimmt keinen Einfluss auf die Unternehmensführung, ist nicht im Aufsichtsrat vertreten und an keinerlei Entscheidungsprozessen beteiligt.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter und Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter beträgt:

| Personen | | |
|---|--------------|--------------|
| | 2010 | 2009 |
| Gewerbliche Mitarbeiter | 368 | 395 |
| Angestellte | 609 | 559 |
| Arbeitnehmer nach § 314 Abs. 1 Ziff. 4 HGB | 977 | 954 |
| Auszubildende | 85 | 88 |
| Gesamt | 1.062 | 1.042 |

Der Anstieg der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl ist auf die erstmalige Einbeziehung der MacroSystem Digital Video AG zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt hätte die durchschnittliche Personalstärke in 2010 um 8 Personen abgenommen.

Am 31. Dezember 2010 beläuft sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern auf 1.083 (Vorjahr 1.072).

Die angefallenen betrieblichen Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

| Tsd. Euro | | |
|---|---------------|---------------|
| | 2010 | 2009 |
| Löhne und Gehälter | 52.406 | 52.404 |
| Soziale Aufwendungen | 9.612 | 9.003 |
| Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 1.652 | 409 |
| Gesamt | 63.670 | 61.816 |

Die Zunahme des Personalaufwands erklärt sich im Wesentlichen aus dem gestiegenen Aufwand im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen. Bei den Löhnen und Gehältern kam es, trotz der erstmaligen Einbeziehung der Gehaltsaufwendungen für die MacroSystem Digital Video AG, deswegen zu keiner Erhöhung, da Lohn- und Gehaltskostensteigerungen durch die Inanspruchnahme einer langfristigen Rückstellung für Personalkosten kompensiert wurden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung vom 1. Februar 2011 wurde Herr Manfred L. Fitzgerald vom Aufsichtsrat als neuer Vorstand Marketing und Vertrieb bestellt.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Ziff. 8 AktG

Die Gesellschaft hat in der Börsen-Zeitung Nr. 28 vom 10. Februar 2005 die nachstehend aufgeführte Anzeige veröffentlicht:

„Mitteilung nach § 25 Abs. 1 WpHG

Der Gesellschaft ist gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Mitteilung über das Überschreiten von 10 % und 25 % der Stimmrechte zugegangen:

Die Sharp Corporation, 22–22, Nagaike-Cho, Abeno-Ku, Osaka 545-8522, Japan („Sharp“), hat mitgeteilt, dass sie mit der Eintragung der Durchführung einer Kapitalerhöhung der Loewe AG („Loewe“) am 3. Februar 2005 die Schwelle von 10 % und 25 % der Stimmrechte an Loewe überschritten hat und nunmehr unmittelbar und mittelbar insgesamt 28,83 % der Stimmrechte an Loewe hält. Davon sind Sharp 6,73 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen, welche durch ihre im 100%-igen Anteilsbesitz befindliche Tochter Sharp International Finance (UK) Plc, Sherbourne House, The Croxley Centre, Watford Hertfordshire WD 188 WT, Vereinigtes Königreich, gehalten werden.“

Die Gesellschaft hat in der Börsen-Zeitung Nr. 213 vom 4. November 2005 die nachstehend aufgeführte Anzeige veröffentlicht:

„Mitteilung nach § 25 Abs. 1 WpHG

Der Gesellschaft ist gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Mitteilung über das Unterschreiten von 10 % der Stimmrechte zugegangen.

Die J&A Vermögensverwaltung GmbH hat mitgeteilt, dass sie am 02. November 2005 die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Loewe AG unterschritten hat und sie nunmehr 9,72 % der Stimmrechte an der Loewe AG hält. Diese Stimmrechte sind Herrn Dr. Rainer Hecker gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

In der Börsen-Zeitung Nr. 216 vom 9. November 2005 hat die Gesellschaft folgende Anzeige veröffentlicht:

„Veröffentlichung nach § 25 Absatz 1 WpHG

Der Gesellschaft ist eine freiwillige Mitteilung gemäß § 21 WpHG zugegangen.

Herr Dr. Rainer Hecker, Joseph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, hat mitgeteilt, dass er mit Eintragung der Kapitalerhöhung der Loewe AG vom 03. Februar 2005 17,11 % der Stimmrechte an der Loewe AG gehalten hat und mit Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Loewe AG vom 02. November 2005 nunmehr 13,95 % der Stimmrechte an der Loewe AG hält.

Davon wurden ihm am 03. Februar 2005 12,15 % und am 02. November 2005 9,72 % der Stimmrechte an der Loewe AG, die von der J & A Vermögensverwaltung GmbH, Joseph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, gehalten wurden bzw. gehalten werden, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.“

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilung am 25. Juni 2007 an die BaFin gemeldet und gleichzeitig an das Unternehmensregister übermittelt:

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

„Der Gesellschaft wurde am 25. Juni 2007 im Namen der Electra QMC Europe Development Capital Fund plc, Dublin/Irland, sowie namens und im Auftrag der nachfolgend genannten weiteren Personen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der nachfolgend genannten Personen an der Loewe AG mit Sitz in Kronach (Anschrift: Industriestr. 11, D-96317 Kronach) hat am 20.06.07 jeweils die Schwellen von 3 %, 5 % und 10% der Stimmrechte überschritten und betrug anschließend 10,132 % der Stimmrechte (entsprechend 1.318.050 Stimmrechten aus ebenso vielen Stückaktien):

1. Electra QMC Europe Development Capital Fund plc mit Sitz in Dublin/Irland (Anschrift: c/o RBC Europe Dexia Investor Services Ireland, Georges Quay House, 43 Townsend Street, Dublin 2, Irland);
2. Electra Quoted Management Ltd. mit Sitz in London/Großbritannien (Anschrift: Paternoster House, 65 St. Paul's Churchyard, London EC4M 8AB, Großbritannien);
3. Electra Kingsway Holdings Ltd. mit Sitz in London/Großbritannien (Anschrift: Paternoster House, 65 St. Paul's Churchyard, London EC4M 8AB, Großbritannien);
4. Electra Partners Group Ltd. mit Sitz in London/Großbritannien (Anschrift: Paternoster House, 65 St. Paul's Churchyard, London EC4M 8AB, Großbritannien);
5. Nmas1 Agencia de Valores S.A. mit Sitz in Madrid/Spanien (Anschrift: Padilla 17, 28006 Madrid, Spanien); und
6. Nmas Uno IBG S.A. mit Sitz in Madrid/Spanien (Anschrift: Padilla 17, 28006 Madrid, Spanien).

Sämtliche vorgenannten 1.318.050 Stimmrechte werden unmittelbar von der Electra QMC Europe Development Capital Fund plc gehalten.

Den weiteren vorstehend unter Ziff. 2 bis 6 genannten Personen werden die vorgenannten 1.318.050 Stimmrechte jeweils in voller Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 iVm Satz 3 WpHG aus von der Electra QMC Europe Development Capital Fund plc gehaltenen Aktien zugerechnet.

Diese Aktien werden von den vorstehend unter Ziff. 2 bis 6 genannten Personen wie folgt über die Electra QMC Europe Development Capital Fund plc, ein von ihnen unmittelbar bzw. mittelbar kontrolliertes Unternehmen, gehalten:

- Electra QMC Europe Development Capital Fund plc ist ein von der Electra Quoted Management Ltd. und der Nmas1 Agencia de Valores S.A. unmittelbar gemeinsam kontrolliertes Unternehmen.
- Electra Quoted Management Ltd. wird ihrerseits unmittelbar von der Electra Kingsway Holdings Ltd. und letztere unmittelbar von der Electra Partners Group Ltd. kontrolliert.
- Die Nmas1 Agencia de Valores S.A. wiederum wird unmittelbar von der Nmas Uno IBG S.A. kontrolliert.“

Angaben nach § 161 AktG

Gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG gemäß § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“

Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG geben hiermit die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ ab:

1. Die Loewe AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 2. Juli 2010, weiterhin mit folgender Ausnahme entsprechen:

Bei Neuabschluss oder Verlängerung von Vorstandsverträgen mit derzeit amtierenden Mitgliedern des Vorstands wird aus Gründen des Bestandsschutzes und zur Vermeidung einer Ungleichbehandlung von Vorstandsmitgliedern kein Abfindungs-Cap vereinbart (Kodex Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1).

2. Die Loewe AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 5. August 2009, seit der letzten Entsprechenserklärung vom 27. November 2009 mit Ausnahme der Empfehlung aus Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1 (Abfindungs-Cap bei Abschluss von Vorstandsverträgen) entsprochen.

Diese Entsprechenserklärung ist im Internet (www.loewe.de) seit dem 26. November 2010 den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG (Directors' Dealings) sowie das jährliche Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) sind ebenfalls im Internet (www.loewe.de) veröffentlicht.

Segmentberichterstattung

Der Geschäftsbereich Home Entertainment Systems vertreibt Fernsehgeräte aus eigener Herstellung und aus Kooperationen sowie DVD-Player/-Recorder, Audiokomponenten und andere Produkte im Bereich Home Entertainment. Dieser Geschäftsbereich stellt die einzige sektorale Segmentierung dar. Die in diesem Segment erzielten nationalen und internationalen Umsätze mit externen Kunden sind in der Tabelle auf Seite 91 angegeben.

Aufgrund des Vorliegens nur eines sektoralen (Home Entertainment) und regionalen (Europa) Segments unterbleibt eine differenzierte Segmentberichterstattung.

Die Pflichtangaben des einzigen Geschäftssegments Home Entertainment Systems ergeben sich aus den anderen Teilen des Konzernabschlusses.

Nach Aufgabe des USA-Marktes im Jahr 2004 ist der fortzuführende Geschäftsbereich Home Entertainment Systems ausschließlich in der Loewe AG, der Loewe Opta GmbH, der MacroSystem Digital Video AG, im Teilkonzern Loewe Opta Benelux N.V./S.A., der Loewe France S.A.S., der Loewe Austria GmbH, der Loewe UK Ltd. und der Loewe Italiana S.r.l. – also im europäischen Raum – organisiert.

Die Langfristigen Vermögenswerte (ohne Latente Steuern) betragen im Inland 44.541 Tsd. Euro (Vorjahr 44.543 Tsd. Euro) und im Ausland 3.119 Tsd. Euro (Vorjahr 4.218 Tsd. Euro). Diese betreffen vornehmlich Werte des Sachanlagevermögens.

Im alleinigen Berichtssegment werden mit keinem Einzelkunden Umsatzerlöse von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes getätigt.

Organe und Mandate

Organe der Konzernmuttergesellschaft Loewe AG

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

Vorsitzender

- **Dr. Rainer Hecker,**
ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG, Kronach,
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der Loewe Opta GmbH, Kronach,
wohnhaft in Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender

- **Dr. Mark Wössner,**
ehemaliger Vorstandsvorsitzender und
ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG, München,
wohnhaft in München

Weitere Aufsichtsratsmitglieder

- **Dr. Axel Berger,**
Vizepräsident der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e. V., Berlin,
wohnhaft in Rösrath
- **Dr. Gerhard Heinrich,**
Gesellschafter und Geschäftsführer der Heinrich & Cie.
Unternehmensberatungs GmbH, Frankfurt a. M.,
wohnhaft in Frankfurt a. M.

• **Dr. Sönke Mehrgardt,**

Managing-Partner bei MVP Munich Venture Partners und
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Infineon Technologies AG, München,
wohnhaft in Deisenhofen

• **Dr. Michael Witzel,**

Partner der Anwaltssozietät Lovells LLP, München,
wohnhaft in München

Dem **Personalausschuss** gehören die Herren Dr. Rainer Hecker, Dr. Mark Wössner und Dr. Michael Witzel an. Zum Vorsitzenden des Ausschusses ist Herr Dr. Rainer Hecker bestellt.

Der **Prüfungsausschuss** setzt sich aus den Herren Dr. Axel Berger, Dr. Rainer Hecker und Dr. Sönke Mehrgardt zusammen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses ist Herr Dr. Axel Berger bestellt.

Der **Nominierungsausschuss** wird gebildet durch die Herren Dr. Rainer Hecker, Dr. Axel Berger und Dr. Mark Wössner. Zum Vorsitzenden des Ausschusses ist Herr Dr. Rainer Hecker bestellt.

Die von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bekleideten anderen Mandate sind auf den Seiten 130 und 131 aufgeführt. Die Mandate der Mitglieder des Vorstands sowie die Angaben über die von den Organen der Gesellschaft gehaltenen Aktien finden sich auf Seite 131.

Die Bezüge des Aufsichtsrats für 2010 belaufen sich insgesamt auf 123 Tsd. Euro (Vorjahr 154 Tsd. Euro) und setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

| Euro | Gesamtbezüge für 2010 | davon: feste Vergütung für 2010 | davon: ergebnisabhängige Vergütung für 2010 |
|----------------------|----------------------------------|--|--|
| Dr. Rainer Hecker | 36.136 | 36.136 | 0 |
| (Vorjahr) | (44.536) | (36.136) | (8.400) |
| Dr. Mark Wössner | 22.500 | 22.500 | 0 |
| (Vorjahr) | (28.800) | (22.500) | (6.300) |
| Dr. Gerhard Heinrich | 15.000 | 15.000 | 0 |
| (Vorjahr) | (19.200) | (15.000) | (4.200) |
| Dr. Sönke Mehrgardt | 15.000 | 15.000 | 0 |
| (Vorjahr) | (19.200) | (15.000) | (4.200) |
| Dr. Axel Berger | 19.346 | 19.346 | 0 |
| (Vorjahr) | (23.546) | (19.346) | (4.200) |
| Dr. Michael Witzel | 15.000 | 15.000 | 0 |
| (Vorjahr) | (19.200) | (15.000) | (4.200) |
| Gesamt | 122.982 | 122.982 | 0 |
| (Vorjahr) | (154.482) | (122.982) | (31.500) |

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2010 waren folgende Herren zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft bestellt:

- **Oliver Seidl**

Dipl.-Kfm., Bad Boll
Vorsitzender des Vorstands (ab dem 1. August 2010)

- **Frieder C. Löhner**

Dipl.-Ing., Kronach,
Vorsitzender des Vorstands (bis zum 31. Juli 2010)

- **Gerhard Schaas**

Dipl.-Ing. FH, Rödental

Die Vorstandsmitglieder sind zugleich Geschäftsführer der Loewe Opta GmbH. Für diese Funktionen werden keine Vergütungen gezahlt.

Herr Manfred L. Fitzgerald wurde mit Wirkung vom 1. Februar 2011 vom Aufsichtsrat als neuer Vorstand Marketing/Vertrieb bestellt.

Die Vergütungen des Vorstands der Gesellschaft setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Euro

| | Gesamtbezüge für 2010 | davon: feste Bezüge 2010 | davon: variable Vergütungen 2010 | davon: Abfindungs- zahlung | Zusätzliche Vergütungen durch Dotierung von Pensions- rückstellungen |
|------------------------------------|----------------------------------|---|---|---|---|
| Oliver Seidl | 563.752 | 358.252 | 205.500 | 0 | 175.740 |
| (Vorjahr) | (573.518) | (273.518) | (300.000) | 0 | (71.408) |
| Frieder C. Löhner (bis 31.07.2010) | 850.437 | 205.437 | 0 | 645.000 | -123.499 |
| (Vorjahr) | (795.130) | (345.130) | (450.000) | (0) | (69.004) |
| Gerhard Schaas | 519.765 | 349.765 | 170.000 | 0 | 140.594 |
| (Vorjahr) | (602.712) | (302.712) | (300.000) | (0) | (41.245) |
| Gesamt | 1.933.954 | 913.454 | 375.500 | 645.000 | 192.835 |
| (Vorjahr) | (1.971.360) | (921.360) | (1.050.000) | (0) | (181.657) |

Die Pensionsrückstellung für die aktiven Vorstandsmitglieder beläuft sich auf 2.122 Tsd. Euro (Vorjahr 1.929 Tsd. Euro). Der Anspruch aus der Pensionszusage richtet sich nach den allgemeinen Grundsätzen der betrieblichen Pensionseinzelzusagen.

Für ehemalige und ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sind im Geschäftsjahr für Ruhegehälter Zahlungen von 191 Tsd. Euro (Vorjahr 191 Tsd. Euro) geleistet worden. Die für diese Ruhegehälter gebildete Rückstellung beträgt 3.242 Tsd. Euro (Vorjahr 3.629 Tsd. Euro).

Andere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der Loewe AG:

• Dr. Rainer Hecker

Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), München
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik
(gfu) mbH, Frankfurt a. M.
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Loewe Opta GmbH, Kronach
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Spectral Audio Möbel GmbH, Bietigheim-Bissingen
(Vorsitzender des Beirats)

• Dr. Mark Wössner

Douglas Holding AG, Hagen
(Mitglied des Aufsichtsrats)
Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

• Dr. Axel Berger

Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG, Berlin
(Mitglied des Aufsichtsrats)
Loewe Opta GmbH, Kronach
(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

• Dr. Gerhard Heinrich

Prevent AG, Hamburg
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Rühl AG, Friedrichsdorf
(Mitglied des Aufsichtsrats)
Validd AG, Mainz
(Mitglied des Aufsichtsrats)

• Dr. Sönke Mehrgardt

Agnion Energy Inc., Pfaffenhofen
(Mitglied des Beirats)
Bekon AG, München
(Mitglied des Aufsichtsrats)
CPM GmbH, München
(Mitglied des Beirats)
Fludicon GmbH, Darmstadt
(Vorsitzender des Beirats)
Silicon Line GmbH, München
(Vorsitzender des Beirats)

• **Dr. Michael Witzel**

AP-Stiftung gGmbH, Speyer

(Mitglied des Beirats)

BMG Capital AG, Frankfurt a. M.

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Eramon AG, Gersthofen

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Graphit Kropfmühl AG, Hauzenberg

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Metallgesellschaft AG, Elsteraue

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

PFW Aerospace AG, Speyer

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Mandate der Mitglieder des Vorstands der Loewe AG:

• **Frieder C. Löhner (bis 31.07.2010)**

MAX.P AG, Strategische Immobilien-Beratung, Düsseldorf

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Vistec AG, Vision Technologies, Olching

(Mitglied des Aufsichtsrats)

• **Gerhard Schaas**

IGR Interessengemeinschaft für Rundfunkschutzrechte GmbH, Düsseldorf

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

IGR Interessengemeinschaft für Rundfunkschutzrechte e. V., Düsseldorf

(Präsident des Verwaltungsrats)

Aktien in Händen des Vorstands und des Aufsichtsrats am 31. Dezember 2010:

Zum 31. Dezember 2010 befanden sich 79.300 (Vorjahr 158.458) Aktien der Loewe AG in Händen des Vorstands. Die Abnahme im Vorjahresvergleich ist auf das Ausscheiden von Frieder C. Löhner aus dem Vorstandsgremium zurückzuführen. Optionsrechte bestehen keine. Ein Aufsichtsratsmitglied hält unmittelbar 550.000 Loewe Aktien (Vorjahr 550.000).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (sogenannter Bilanzzeit) gemäß § 37y Nr. 1 WpHG und §§ 297 Abs. 2 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

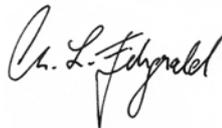
„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Loewe AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Kronach, den 18. Februar 2011

Der Vorstand



Oliver Seidl



Manfred L. Fitzgerald



Gerhard Schaas

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Loewe AG, Kronach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Loewe AG, Kronach, zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mönchengladbach, den 18. Februar 2011

Abstoß & Wolters OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Quacken
Wirtschaftsprüfer

Cramer
Wirtschaftsprüfer

Lebendiger.

Die Loewe Soundsysteme



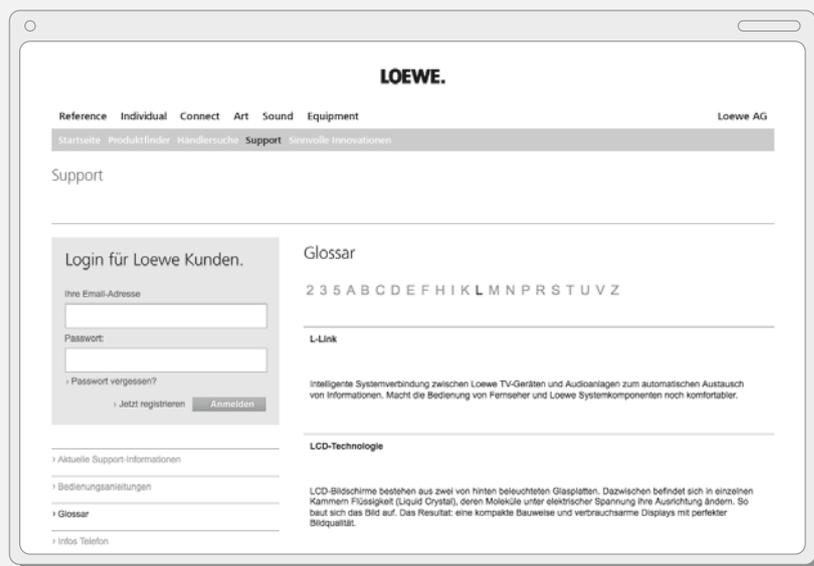
Service

Inhalt

| | |
|----------------|-----|
| Glossar | 136 |
| Finanzkalender | 137 |
| Publikationen | 138 |
| Kontakte | 139 |
| Impressum | 139 |

Glossar

Auf der Loewe Website www.loewe.de finden Sie im Bereich ‚Support‘ das ausführliche, aktuelle Glossar und die Erklärung der technischen Fachbegriffe in numerischer und alphabetischer Sortierung. Aus Gründen des Umweltschutzes haben wir bewusst entschieden, dieses umfangreiche Verzeichnis nicht mehr im Loewe Geschäftsbericht abzudrucken.



Finanzkalender

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2010 des Loewe Konzerns

Donnerstag, 24. März 2011, 09:30 Uhr in München

DVFA-Analystenkonferenz

Donnerstag, 24. März 2011, 16:00 Uhr in Frankfurt a. M.

Veröffentlichung Quartalsbericht Q1

(01.01 – 31.03.2011)

Mittwoch, 4. Mai 2011, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Hauptversammlung der Loewe AG

Donnerstag, 26. Mai 2011, 11:00 Uhr in München,
Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15

Veröffentlichung Quartalsbericht Q2

(01.01. – 30.06.2011)

Mittwoch, 3. August 2011, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Veröffentlichung Quartalsbericht Q3

(01.01. – 30.09.2011)

Donnerstag, 3. November 2011, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Veröffentlichung der vorläufigen Schlüsselzahlen Geschäftsjahr 2011

Donnerstag, 26. Januar 2012, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Publikationen

Die folgenden Publikationen können – jeweils in deutscher und/oder englischer Sprache – bei Loewe Investor Relations angefordert werden:

- **Loewe Geschäftsbericht**
- **Loewe Quartalsberichte**
- **Loewe Gesamtprogramm**

Diese Publikationen sowie weitere Dokumente sind auch im Internet unter www.loewe.de im Bereich Loewe AG/Investor Relations verfügbar bzw. können dort über das Online-Kontaktformular bestellt werden.

LOEWE.

Reference Individual Connect Art Sound Equipment Loewe AG

Startseite Produktfinder Händlersuche Support Sinnvolle Innovationen

Kontakt

Kontakt. Wir sind für Sie da.

Gernie senden wir Ihnen unsere aktuellen Informationsunterlagen zu.
Bitte verwenden Sie hierfür das untenstehende Formular, damit wir Ihre Anfrage so schnell wie möglich beantworten können.

Loewe Gesamtkatalog Aktueller Produkt-Prospekt

Loewe Geschäftsbericht

Loewe Quartalsbericht

Anrede Straße / Hausnummer* Telefon

Name* PLZ* Wohnort* Fax

Vorname* Deutschland E-Mail*

*Pflichtfelder

Loewe International

- Australien
- Benelux
- Danmark
- España
- France
- Italia
- Niederland
- New Zealand
- Norge
- Österreich
- Poccia
- Schweiz
- Suomi
- Sverige
- United Kingdom
- USA/Canada

Loewe Händler Services

- Deutschland
- Österreich

Kontakte/Impressum

Loewe AG

Industriestraße 11
96317 Kronach
Deutschland

Postfach 1554
96305 Kronach
Deutschland

Investor Relations: +49 (0) 9261/99-984
E-Mail: ir@loewe.de
Telefax: +49 (0) 9261/99-994

Public Relations: +49 (0) 9261/99-477
E-Mail: presse@loewe.de

Customer Care Center: +49 (0) 1801/22256393
E-Mail: ccc@loewe.de

Telefonzentrale: +49 (0) 9261/99-0
Internet: www.loewe.de

Börsenkürzel: LOE
Wertpapier-Kenn-Nr.: 649410
ISIN Code: DE0006494107

Börsenhandel im Prime Standard.

Classic All share®

Prime All share

CDAX®

Neben dem Geschäftsbericht veröffentlicht Loewe vierteljährlich Zwischenberichte, die den Konzernabschluss beinhalten. Die Quartalsberichterstattung wird durch Conference Calls mit Journalisten und Analysten ergänzt.

Herausgeber: Loewe AG
Industriestraße 11
96317 Kronach
Deutschland

Konzept/Gestaltung: Kuhn, Kammann & Kuhn GmbH, Köln
Fotografie: Fotostudio Gick, Michelau (S. 14)
Druck: Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Regensburg



Loewe AG

Industriestraße 11
96317 Kronach
Deutschland
www.loewe.de

Loewe Aktie:
Börsenkürzel: LOE
ISIN Code: DE 0006494107

Telefon: +49 (0) 9261 99-984
E-Mail: ir@loewe.de

LOEWE.